

DRUCKMARKT impressions 105

18. Mai 2016

PDF-Magazin für Print, Media, Kommunikation und Design

DRUPA-COUNTDOWN DIGITALDRUCK

Digitaldruck
TRITT DAS PERSONALISIEREN IN DEN HINTERGRUND?
Seite 8.

Large-Format-Printing
GROSSFORMAT UND DIGITALDRUCK:
EIN TRAUMGESPANN?
Seiten 34.

Bildung & Events
TERMINE UND SEMINARKALENDER
Seite 40.

DRUCKMARKT
macht Entscheider entscheidungssicher.

NEU: QuarkXPress 2015 jetzt erhältlich.
Upgrade von jeder Vorgängerversion!



Ihre Funktionen. Geliefert. Treffen Sie das neue QuarkXPress.

Sie werden die neuen Funktionen von QuarkXPress 2015 lieben, denn es sind Ihre Funktionen. Tatsächlich haben wir die zehn am häufigsten von den Anwendern gewünschten Erweiterungen eingebaut. Arbeiten Sie schneller mit der unschlagbaren 64-Bit-Leistung und einer Reihe der von Anwendern gewünschten Funktionen für Print- und digitale Produktionen wie verifizierte PDF/X-4 Ausgabe und Fixed Layout eBooks. Arbeiten Sie intelligenter mit den neuen Designer-gesteuerten Automatisierungen wie Fußnoten oder Inhaltsvariablen zum automatischen Einfügen von Inhalten.

Mit der neuen 64-Bit-Architektur kann QuarkXPress 2015 den gesamten verfügbaren Arbeitsspeicher nutzen, und es bietet so von der Dateihandhabung über das Rendering von Layouts bis zum PDF-Export fantastische Leistungssteigerungen. In Kombination mit unserem unermüdlichen Fokus auf Qualität

bedeutet dies, dass Sie die Geschwindigkeit und die Zuverlässigkeit erhalten, die Sie verdienen.

QuarkXPress 2015 ist Ihr professionelles Arbeitstier und unterstützt die Ausgabe von PDF/X-4. Mit diesem neuesten Standard können Sie Transparenz beibehalten und eine schnellere Ausgabe, kleinere Dateien und eine bessere Qualität erreichen. Und was noch wichtiger ist: Sie können sich darauf verlassen, denn die PDF/X-4 Ausgabe wird mit derselben Technologie verifiziert, die auch in Adobe Acrobat verwendet wird.

QuarkXPress 2015 ist als unbefristete Kauf- lizenz für Mac OS X und Windows erhältlich. Es ist kein Abo erforderlich. Upgrades sind von jeder beliebigen Vorversion zu einem einheitlich günstigen Preis verfügbar. Preis- vergünstigungen für Mehrfachlizenzen gibt es ab zwei Arbeitsplätzen. Jetzt kostenlos testen!

Matthias Günther
Director QuarkXPress
Business Unit
Quark Software Inc.



„QuarkXPress 2015 ist eine Version für alle Designer, die Print lieben und ebenso für die Fans der digitalen Welt, die von den Werkzeugen zum Erstellen von Apps und interaktiven eBooks mit festem Layout profitieren werden. Wir wollen sicherzustellen, dass die von uns entwickelten neuen Funktionen den Arbeitsablauf der Kunden wirklich verbessern. Deshalb basiert ein Großteil der Erweiterungen von QuarkXPress 2015 auf dem Feedback der Anwender. Um einen schnellen Überblick über alle Neuerungen zu erhalten und eine kostenlose Test- version herunter zu laden, besuchen Sie uns auf www.quark.com/2015.“

ERST DER COUNTDOWN DANN DIE DRUPA

Inhaltsverzeichnis

Klicken Sie auf Seitenzahl oder Titel, um sofort zu dem ausgewählten Beitrag zu gelangen.

Markt & Zahlen

- 04 Nachrichten
- 04 Heidelberg: Deutlichen Jahresüberschuss erzielt
- 06 KBA: Guter Start ins neue Geschäftsjahr

drupa Countdown

- 08 Tritt das Personalisieren in den Hintergrund?
- 12 HP: Mit neuen Lösungen den endgültigen Durchbruch feiern
- 14 Digitaldruck: Ankündigungen im Überblick
- 16 Die Rolle von Canon im Rollendruck
- 18 Canon verbessert Océ Varioprint i300
- 19 Fujifilm: Permanente Optimierung
- 20 LED-UV-Maschine für flexible Verpackungen
- 22 Das Digitaldruck-Feuerwerk
- 24 Kodak Continuous Inkjet: Auf dem Weg zum etablierten Verfahren
- 31 Xeikon: Neue Lösungen für bekannte Anwendungen
- 32 Xerox: Neuer Player im Inkjet-Bogendruck
- 34 Großformat und Digitaldruck: Ein Traumgespann?
- 36 Großformat: Ankündigungen im Überblick
- 36 Agfa: Aufeinander abgestimmte Komponenten
- 37 Synthese aus Geschwindigkeit und Qualität

Termine, Bildung & Events


- 40 Terminkalender
- 41 Nachrichten
- 44 Seminare & Veranstaltungen
- 45 Business to Business
- 45 Impressum

Wir haben nicht mitgezählt, aber so an die 30 Pressekonferenzen und ähnliche Veranstaltungen haben wir seit Jahresbeginn in Sachen drupa besucht, zwar keine Zeitzonen hinter uns gelassen, sind aber dennoch einige Tausend Kilometer gefahren und geflogen, um uns anzuhören, was die verschiedenen Unternehmen zur Messe ab Ende Mai in Dusseldorf präsentieren wollen.

Um es ein wenig spannend zu machen: Es wird einige wirklich heiße neue Ideen, Maschinen und Lösungen geben. Und zwar eben nicht nur im Digitaldruck, wie es bisher im Vorfeld den Anschein hatte, sondern auch in den klassischen Techniken. Ein gutes Signal, wie wir meinen.

All das können wir aber nicht in unseren gedruckten Ausgaben unterbringen, noch nicht einmal ansatzweise – auch wenn wir mit unseren nächsten gedruckten Ausgaben in Deutschland und der Schweiz, die in den nächsten Tagen erscheinen werden, blitzsaubere drupa-Hefte hingelegt haben. Dennoch haben wir uns etwas einfallen lassen, was Ihnen, liebe Leser, bei Ihrer Messeplanung neben unseren gedruckten Ausgaben helfen kann: unser ›drupa-Countdown‹.

Der jetzt vorliegende ›Druckmarkt drupa Countdown 1‹ beschäftigt sich mit dem Digitaldruck in (fast) all seinen Ausprägungen und bietet bereits zahlreiche Informationen, Kommentare, Meinungen und Produktneuheiten aus Digitaldruck und Large-Format-Printing. Die Ankündigen der Hersteller werden wir bis zur drupa weiter aktualisieren sowie ergänzen und in Updates bereitstellen, sodass Sie bis zum Messestart am 31. Mai 2016 via Update des ›Druckmarkt-drupa-Countdown‹ über alles Wissenswerte rund um die drupa informiert sind.

Was Sie in dieser Ausgabe als **DIGITALDRUCK | PREVIEW drupa**  finden, ist ein erster Überblick, ist das, was wir bisher wissen oder uns bekannt gemacht wurde, aber noch nicht der letzte Stand der Dinge. Und auch wenn das Auge suggerieren möchte, dass diese Produkte besonders sehenswert sind – es ist keine Empfehlung der Redaktion.

Wir belassen es allerdings nicht beim Digitaldruck, auch wenn man im Vorfeld der drupa 2016 glauben könnte, es gäbe nichts anderes mehr. In weiteren Ausgaben unseres ›Druckmarkt-drupa-Countdown‹ werden wir jedoch noch über die Ankündigungen aus den Bereichen Prepress, Druckvorstufe, Druck und Weiterverarbeitung berichten.

Diese Ausgaben kommen jetzt sehr zügig hintereinander. Viel Zeit bis zur Messe bleibt ja nicht mehr. So lange wünschen wir Ihnen viel Vergnügen mit der Lektüre.



Ihre Druckmarkt-Redaktion

Klaus-Peter und Julius Nicolay

ÜBER DEN ERWARTUNGEN Die technotrans AG hat ihren Umsatz im Geschäftsjahr 2015 über den Erwartungen um 9,3% auf 122,8 Mio. € gesteigert. Der operative Gewinn summierte sich auf 9,0 Mio. €, was einem Plus von 31,1% entspricht. Der Vorstand rechnet für 2016 mit einer Fortsetzung der positiven Geschäftsentwicklung. 2015 erzielte das Unternehmen einen Konzerngewinn von 6,3 Mio. € (plus 42,9%). › www.technotrans.de

ÜBERNAHME VON MACTAC Avery Dennison übernimmt die europäischen Mactac-Betriebe von Platinum Equity, einer in Kalifornien ansässigen Kapitalgesellschaft, für den Kaufpreis von 200 Mio. €. Mit rund 470 Angestellten ist das Unternehmen ein führender Hersteller für selbstklebende Materialien. Die Kernproduktlinien von Mactac ergänzen Avery Dennisons bestehende Grafik-Produktreihe. › www.averydennison.com

WECHSEL BEI PPI MEDIA Nach 20 Jahren erfolgreicher Unternehmensführung übergibt Norbert Ohl die Geschäftsführung des Hamburger Softwareunternehmens ppi Media zum 1. Juli 2016 an seine internen Nachfolger Dr. Hauke Berndt und Markus Feldenkirchen. An der Seite von Jan Kas-



Von links: Jan Kasten, Norbert Ohl, Hauke Berndt und Markus Feldenkirchen.

ten treiben die neuen Mitglieder der Geschäftsführung die Expansion in neue Geschäftsfelder und Märkte weiter voran. Norbert Ohl bleibt ppi Media für ein weiteres Jahr als Berater erhalten. › www.ppimedia.de

VERTRIEBSPARTNERSCHAFT Die Hohner Maschinenbau GmbH, Hersteller von Komponenten und Anlagen für die Druckweiterverarbeitung, vereinbarte jetzt eine Vertriebspartnerschaft für den Buchbindereikreuzleger BL 408 mit der Gämmerler GmbH, einem Hersteller von Postpress-Systemen. Damit kommt Hohner der steigenden Nachfrage nach einem leistungsstarken Kreuzleger mit breitem Formatspektrum nach. »Wir freuen uns, einen Kreuzleger anbieten zu können, der uns durch sein breites Anwendungsspektrum bei solider Bauweise und einfacher Handhabung überzeugt hat. Da der BL 408 in Deutschland produziert wird, können wir auch kurzfristige Lieferzeiten realisieren«, betont Claus-Otto Hohner, Geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens. › www.gaemmerler.com

HEIDELBERGER DRUCKMASCHINEN

DEUTLICHEN JAHRESÜBERSCHUSS ERZIELT

Der Heidelberger Druckmaschinen AG ist nach vorläufigen Zahlen im Geschäftsjahr 2015/2016 (1. April 2015 bis 31. März 2016) beim Ergebnis nach Steuern ein Turnaround von 100 Mio. € von -72 Mio. € auf 28 Mio. € gelungen. Damit hat das Un-

(Vorjahr: 2,334 Mrd. €), währungsbereinigt (2,426 Mrd. €) lag das Wachstum mit rund 4% im Rahmen der Erwartungen.

Der Auftragszugang lag nach einem guten Schlussquartal mit 2,492 Mrd. € über dem Vorjahreswert. Das



ternehmen das Ziel Jahresüberschuss erreicht.

Die operative Entwicklung unterstreicht, dass die strategische Neuausrichtung greift und das Unternehmen den Weg zu nachhaltiger Profitabilität und Wachstum erfolgreich eingeschlagen hat, heißt es in einer Mitteilung von Heidelberg. Auch bilanziell sei das Unternehmen gut für die weitere Unternehmensexpansion aufgestellt. »Heidelberg schreibt wieder Gewinne und blickt optimistisch in die Zukunft«, sagt



Gerold Linzbach, Vorstandsvorsitzender des Unternehmens.

»Das abgelaufene Berichtsjahr markiert einen Wendepunkt auf unserem Weg der strategischen Neuausrichtung. Die Weichen für das Unternehmen sind damit wie versprochen auf Wachstum und nachhaltige Profitabilität gestellt.«

Der Umsatz stieg nach zwölf Monaten auf 2,512 Mrd. €

EBITDA ohne Sondereinflüsse betrug im Berichtsraum 189 Mio. € (Vorjahr: 188 Mio. €, davon rund 50 Mio. € Sondereffekte). Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 7,8% (Vorjahr ohne Sondereffekte: 5,9%) vom währungsbereinigten Umsatz. Die Sondereinflüsse lagen im Berichtszeitraum bei rund -21 Mio. € (Vorjahr: -99 Mio. €). Das Finanzergebnis verbesserte sich deutlich auf -65 Mio. € (Vorjahr: -96). Dies führte nach vorläufigen Zahlen zu einem Ergebnis nach Steuern von 28 Mio. € (Vorjahr: -72 Mio. €).

Nach dem erfolgreichen Jahresabschluss optimiert Heidelberg seine Finanzierungsstruktur weiter und reduziert die künftige Zinslast. Aufgrund der Liquiditätsposition will das Unternehmen zum 10. Juni 2016 seine noch ausstehende Hochzinsanleihe mit einem Restvolumen von rund 50 Mio. € aus Barmitteln vorzeitig zurückzahlen.

› www.heidelberg.com

bvdm kritisiert

WERBEVERBOT FÜR TABAKWAREN

Der Bundesverband Druck und Medien (bvdm) kritisiert den Beschluss des Bundeskabinetts zum Verbot von Werbung für legale Produkte wie Tabakerzeugnisse.

Bereits im August 2015 hatte sich der bvdm gegen willkürliche Restriktionen in der Werbung ausgesprochen. Dies umso mehr, da es sich um Scheingefechte handelt, wenn die beworbenen Produkte legal sind und der Staat daran ordentlich mitverdient. Darüber hinaus zeigt die jüngste Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), dass zum Beispiel der Anteil der rauchenden 12- bis 17-Jährigen im vergangenen

Jahr auf einen neuen Tiefstand von 7,8% gesunken ist – trotz aller Werbeanstrengungen der Tabakindustrie.

»Die Werbeverbote sind also nichts anderes, als Angriffe auf die fundamentalen Pfeiler einer freien Marktwirtschaft, nämlich die offene Interaktion von Produktherstellern und mündigen Bürgern. Dagegen werden wir uns auch weiterhin wehren«, kommentiert Dr. Paul Albert Deimel, Hauptgeschäftsführer des bvdm, den Beschluss. Mit dem Beschluss plant die Bundesregierung Regelungen einzubringen, die schärfer sind als sie die EU in ihrer zum 20. Mai 2016 umzusetzenden Tabakproduktrichtlinie vorsieht. Das vollständige Werbeverbot für Tabakerzeugnisse hätte auch direkte Konsequenzen für Unternehmen der Druck- und Medienbranche.

› www.bvdm-online.de

cewe-print.de

**AB AUFLAGE EINS
ONLINE BESTELLEN**

Ob als Informationsbroschüre zur Auslage auf einer Messe oder als exklusives Geschenk zur Kundenbindung: Der Anlass entscheidet über die Anzahl der zu druckenden Werbemittel. Eine kleine Auflage ist für Marketingentscheider besonders interessant, da hochwertige Produkte im Digitaldruck heute auch in niedriger Stückzahl zu fairen Preisen erhältlich sind.

cewe-print.de ergänzt sein Digitaldruck-Produktportfolio nun um Broschüren und Bücher in Kleinauflagen. Bücher mit Hardcover können in unterschiedlichen Formaten und bereits ab einem Exemplar bestellt werden. Gleiches gilt für Broschüren mit Klammerheftung, Wire-O-Bindung oder Klebebindung. Für ein besonders angenehmes haptisches Erlebnis sind die Broschürenumschläge auch cellophanisiert oder mit UV-Lackierung erhältlich.

› www.cewe-print.de

**Sprintis versteigert Tiegel
ERLÖS FÜR DAS
GUTENBERG MUSEUM**

Seit Dezember 2013 besteht eine Kooperation zwischen Sprintis und dem Mainzer Förderverein Gutenberg e. V. Mit einer Geldspende von 1.250 Euro wurde Christian Schenk, Geschäftsführer von Sprintis, mit seinem Projekt »Neue Kommunikationswege nutzen und Historie erhalten« mit der Ehrenurkunde des



Vereins ausgezeichnet. Aus Firmenübernahmen ist Sprintis in den Besitz eines Original-Heidelberger Tiegels gekommen. Die Maschine soll verkauft und der Erlös an das Gutenberg Museum gespendet werden. Seit 29. April wird das gute Stück auf Ebay versteigert. Interessenten können 30 Tage lang ihre Gebote abgeben.
› www.sprintis.de

**Eversfrank Gruppe
NEUER STRATEGISCHER
PARTNER DES F:MP.**

Seit April verstärkt die Eversfrank Gruppe mit ihrem umfangreichen Know-how den Wissenspool des f:mp. als strategischer Partner. Zur Unternehmensgruppe gehören neben den Druckstandorten Meldorf, Preetz, Alzey, Neumünster und Berlin die Medienspezialisten ppi Media GmbH und comosoft GmbH. »Bei der Eversfrank Gruppe gibt es keine halben Sachen. Sie vereint Experten, die auch über den Tellerrand hinaus blicken. Diese entwickeln immer wieder neue Lösungen, welche die Kommunikation voran bringen. Dazu verknüpfen sie ganz im Sinne der Medienkonvergenz Tools und Technologien auf innovative Art und Weise. Und genau diese Vision einer Medienproduktion, die Grenzen überschreitet und neue Wege geht, verbindet Eversfrank mit dem f:mp.«, kommentiert Rüdiger Maaß die zukünftige enge Zusammenarbeit.

› www.eversfrank.com
› www.f-mp.de

**Canon
LIVING OFFICE IN
KREFELD**

Canon bekennt sich zum Standort Krefeld und hat am Hauptsitz im Europark Fichtenhain ein ambitioniertes Umbauprojekt geplant. Das Unternehmen beendet damit auch räumlich die erfolgreiche Integration mit Océ Deutschland, dessen ehemaliger Verwaltungssitz in Mülheim verkauft wurde. Im neuen Headquarter entstehen Plätze für alle Verwaltungsmitarbeiter und viel Raum für Besprechungen. »Wir freuen uns, am Standort Krefeld ein Living Office zu schaffen, das gleichzeitig eine Inspiration für andere Unternehmen darstellen soll. Ein modernes, offenes Büro-Design und digitale Workflows finden hier in der täglichen Arbeit zueinander«, sagt



Rainer Führes,
Geschäftsführer
von Canon

Deutschland. Die offizielle Eröffnung ist für Dezember 2016 geplant.
› www.canon.de

**Fusion
ABCDRUCK UND
METZGERDRUCK**

Die beiden inhabergeführten Familienunternehmen abcdruck GmbH aus Heidelberg und Metzgerdruck GmbH aus Obrigheim schließen sich zusammen. Durch die Verschmelzung entsteht eines der größten Druckunternehmen in Baden-Württemberg. Zusammen betreuen abcdruck und Metzgerdruck rund 2.500 Kunden über alle Branchen hinweg. Nicht nur die Kunden, auch die regional unterschiedlichen Absatzmärkte ergänzen sich. Während abcdruck vor allem in Frankfurt, in der Metropolregion Rhein-Neckar sowie im Badischen tätig ist, ist Metzgerdruck insbesondere in Württemberg von Heilbronn über Stuttgart bis hin zur Bodenseeregion aktiv. Die beiden Unternehmen abcdruck und Metzgerdruck agieren als juristisch eigenständige Unternehmen weiter am Markt.

› www.abcdruck.de
› www.metzgerdruck.de

RAPID
TRANS UT**Unsere Schnellste!****Zusammentragen · Broschürenfertigung**Neues,
dynamisches DesignHöhere
ProduktivitätAutomatische
Formatumstellung

Duplex

MKW**Graphische
Maschinen**www.mkwgmbh.de

MKW Graphische Maschinen GmbH · D-56766 Ulmen · Am Weiher · Telefon +49 (0)2676 93050

Unitedprint SE

ANDREAS MÖßNER IST NEUER CEO

Mit Andreas Mößner erhält die Onlinedruckerei Unitedprint SE, zu deren bekanntesten Marken print24.com gehört, ab sofort auf Vorstandsebene Verstärkung von einem anerkannten Branchenprofi. Andreas Mößner übernimmt dabei den Vorsitz des Vorstands (CEO) und wird von Ali Jason Bazooand, Vorstand für Innovation/Marketing, vertreten. »Ich freue mich sehr, dass wir Herrn Mößner für diese wichtige Aufgabe gewinnen konnten. Das zeigt deutlich, dass wir auf dem richtigen Weg sind«, sagt Ali Jason Bazooand. »Als namhafter Branchenprofi hat Andreas Mößner nicht nur umfangreiche Erfahrungen in der Druckindustrie gesammelt, sondern diese vielmehr durch seine Arbeit auch maßgeblich geprägt. Er war dabei unter anderem viele Jahre in mehreren Vorstandsfunktionen bei der Koenig & Bauer AG verantwortlich. Zudem ist er seit Jahrzehnten bestens im globalen Druckmarkt vernetzt und ebenso absoluter Experte im Onlinedruckmarkt. Zuletzt hat er als Mitglied der Geschäftsleitung – primär zuständig für Einkauf und Produktion – wesentlich zum rasanten Wachstum unserer Marktbegleiter beigetragen. Andreas Mößner stärkt uns als neuer CEO dabei, unsere Marktposition zu sichern und kontinuierlich als kerngesundes Unternehmen weiter auszubauen.«

> www.unitedprint.com

KBA QUARTALSBERICHT

GUTER START INS NEUE GESCHÄFTSJAHR

Die anhaltend gute Auslastung der Werke, Kosteneinsparungen durch den Konzernumbau, Preisanpassungen und das in der Struktur veränderte Produktportfolio wirken sich positiv auf die Ertragslage aus. »Die Optimierungsmaßnahmen greifen. In der Berichtsperiode haben wir das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um über 18 Millionen Euro auf Plus 2,1 Millionen verbessert«, sagt der Vorstandsvorsitzende **Claus Bolza-Schünemann**. Der Konzernumsatz der Koenig & Bauer-Gruppe lag im ersten Quartal mit 258,8 Mio. € um 46% über dem Vorjahreswert von 177,3 Mio. €. Der Auftragseingang mit 266,3 Mio. € lag leicht über dem Quartalsumsatz. Entsprechend überschritt der Auftragsbestand Ende März mit 582,4 Mio. € den Wert zu Jahresbeginn.



Das größte Segment Sheetfed befindet sich mit dem um 41% gestiegenen Umsatz, einem Quartalsgewinn von +5,7 Mio. € (2015: -2,7 Mio. €) und einem hohen Auftragsbestand von 264 Mio. € weiter auf einem guten Kurs. Im Vorfeld der drupa und angesichts gestiegener Lieferzeiten blieben die Neubestellungen mit 135,7 Mio. € unter dem hohen Auftragseingang von 174,7 Mio. € im ersten Quartal 2015.



Unter der Dachmarke KBA 4.0. bietet KBA-Sheetfed auch Workflow-Lösungen für die vernetzte Druckfabrik an.

Digital & Web konnte den Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr um 23% steigern und den Umsatz auf 27,9 Mio. € mehr als verdoppeln. Das Ergebnis ist mit -1,8 Mio. € deutlich besser als vor zwölf Monaten (2015: -8,7 Mio. €).

Für das Gesamtjahr 2016 erwartet das Management angesichts des auf 77 Mio. € gewachsenen Auftragsbestandes schwarze Zahlen. Bei den Spezialmaschinen erreichten die Neubestellungen mit 115,1 Mio. € in etwa den Vorjahreswert. Der Umsatz stieg um rund 40% auf 88,6 Mio. €.

Die Exportquote im Konzern stieg im Vergleich zum Vorjahr von 80,1% auf 85,4%. Ins europäische Ausland gingen 28,8%, nach Nordamerika 18,7%, in die Region Asien/Pazifik 25,0% und nach Lateinamerika und Afrika 12,9% der Lieferungen.

Ende März 2016 waren in der KBA-Gruppe 5.216 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, 105 weniger als im Vorjahr. Ohne Auszubildende, Praktikanten, freigestellte Mitarbeiter und solche in Altersteilzeit sank die Belegschaft auf 4.714.

In seiner Prognose für das Geschäftsjahr 2016 hält der Vorstand an seinen Aussagen vom März fest. Trotz der Konjunkturprobleme in bedeutenden Absatzmärkten ist KBA weiterhin zuversichtlich, den Konzernumsatz 2016 auf rund 1,1 Mrd. € zu steigern.

> www.kba.com

Kodak Sonora Platte

ABSATZ LEGT UM 50 PROZENT ZU

Kodak gibt bekannt, dass die Absatzmenge der prozessfreien Kodak Sonora Platten im Jahr 2015 um 50% angestiegen ist. Dieses enorme Wachstum lässt sich zum Teil auf Verkäufe in allen 50 Staaten der USA zurückführen. Kunden aus aller Welt haben die wirtschaftlichen und ökologischen Vorteile



Kodak Sonora Platten bieten dieselben Druckfähigkeiten und die Produktivität gängiger Offsetdruckplatten, jedoch ohne die herkömmliche Plattenverarbeitung und den Verbrauch von Chemie.

der Sonora Platten erkannt, die die Druckfähigkeiten und die Produktivität gängiger Offsetdruckplatten, jedoch ohne die herkömmliche Plattenverarbeitung und den Verbrauch von Chemie, bieten. Kodak erwartet weiterhin ein anhaltendes Wachstum auf der ganzen Welt infolge der Ankündigung einer neuen Sonora-Platte, die sich für den Druck mit UV-härtenden Farben eignet. Der Neuzugang in der Sonora Plattenfamilie wurde für die hohen Anforderungen von UV-Druckanwendungen entwickelt, die sich heute im Verpackungs- und Akzidenzdruck vermehrt durchsetzen. Mit der neuen Platte werden Drucker die Vorteile der UV-Technologie, wie Flexibilität und Beständigkeit, hohe Druckqualität und kürzere Trocknungszeiten ausschöpfen können.

> graphics.kodak.de

M/S VisuCom GmbH

FRANK SIEGEL NEUER MITGESCHÄFTSFÜHRER

Frank Siegel ist seit 1. April 2016 Mitgeschäftsführer und Gesellschafter der M/S VisuCom GmbH mit Sitz in Koblenz. Das Software-Haus hat zu diesem Termin auch die Obility GmbH übernommen, die bislang als Handelsvertretung die von M/S VisuCom entwickelte E-Business Print-Lösung Obility exklusiv im gesamten deutschsprachigen Raum vertrieben hat. Im Zuge der Übernahme wird M/S VisuCom in Obility GmbH umfirmieren. Geschäftsführende Gesellschafter werden neben Siegel die bisherigen M/S VisuCom-Geschäftsführer Werner Jung und Jens Pötz sein.



Frank Siegel ist seit 1. April 2016 Geschäftsführender Gesellschafter der M/S VisuCom GmbH.

2002 gründete Frank Siegel gemeinsam mit Thomas Heinrich die Printdata GmbH als Kompetenz-Center für digitale Drucklösungen mit Sitz in Karlsruhe-Eggenstein, die ihren Kunden von Anfang an ganzheitliche, schlüsselfertige Produktionskonzepte inklusive Hard- und Software für die erfolgreiche Realisierung von Digitaldruckprojekten bot. Mit seinem Wechsel zu M/S VisuCom hat sich Siegel aus der Geschäftsführung der Printdata GmbH zurückgezogen, bleibt aber Gesellschafter der BSH GmbH, die als Holding die innovativen Digitaldruck- und IT-Lösungen ihrer Tochterunternehmen Printdata und Sysdata vermarktet.

> www.obility.de

Wir sammeln alles!

Alles, was sie vor und nach der drupa wissen müssen. Wir stellen es übersichtlich zusammen und veröffentlichen es in den Spezial-Ausgaben unserer »Druckmarkt impressions« im Internet. Als vollwertige Magazine im PDF-Format und mit ständigen Aktualisierungen.

Also: schnell **kostenlos** runterladen!

www.druckmarkt.com



Bildquelle: ktsdesign | 123rf.com

DIGITALDRUCK TRITT DAS PERSONALISIEREN IN DEN HINTERGRUND?

Seit Februar steht fest, dass Heidelberg und Fujifilm ihre B1-Inkjet-Digitaldruckmaschine auf der drupa präsentieren werden. Inzwischen wissen wir auch, dass Landa mehrere Maschinen in diesem Formatbereich zeigen wird und dass auch HP eine B1-Maschine bringt. Das klingt überwältigend, was die technischen Leistungen angeht. Was aber bedeutet es für den Markt?

Von KLAUS-PETER NICOLAY

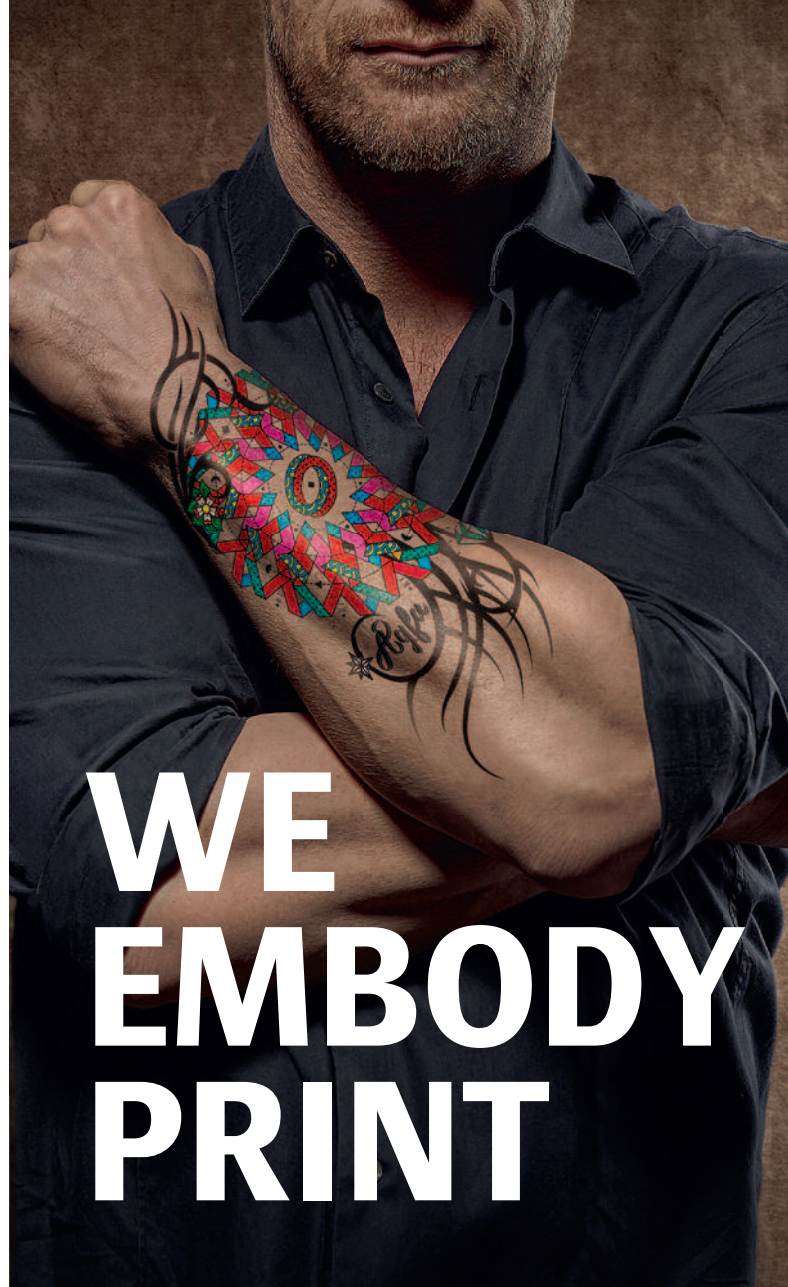
Seit gut 20 Jahren ist der Digitaldruck ein Dauerthema. So geht das Trend-Thema in diesem Jahr in Düsseldorf in seine nunmehr sechste Runde. Aber jetzt komme der eigentliche Durchbruch, heißt es (wie schon 2000, 2004, 2008 und 2012).

Und warum soll das so sein? Nur weil HP eine ganze Halle mit Digitaldruck-Equipment füllt? Weil Xerox

sagt, man befinde sich in einem Wachstums-Segment, weil erst 2% aller Dokumente weltweit digital gedruckt würden? Weil Benny Landa Maschinen und Drucke zeigen will, »which will blow you away«? Das alleine wird wohl nicht ausreichen. Der eigentliche Grund liegt in den weiter schrumpfenden Auflagen und den immer enger werdenden Zeitfenstern für immer mehr kleine Jobs. Genau das spielt dem Digitaldruck in die Hände.

Der Digitaldruck könne nur dann wirtschaftlich betrieben werden, wenn er automatisiert wird, sagten die Pioniere des Digitaldrucks bereits vor 20 Jahren. Workflow-Automatisierung, das Vernetzen der Arbeitsabläufe und die Integration der Kunden in den Workflow sind heute jedoch mehr denn je gefragt. Ganz gleich, ob es zusammenfassend Print 4.0, Druckerei 4.0 oder Smart Print Shop heißt. In diesem Kontext ist der digitale Druck nämlich auch nur eine

Ausgabereinheit – ein Glied in der Kette einer Drucksachenproduktion, bei der die Arbeitsabläufe davor und dahinter genauso wichtig sind, wie der Druck selbst. Denn auch wenn der Digitaldruck in all seinen Ausprägungen vom Trocken- oder Flüssigtoner bis zum Highspeed-Inkjet noch so spannend sein mag – das Geschäftsmodell Print lebt nach wie vor vom fertigen, gebundenen Produkt und den Rechnungen, die die Kunden auch bezahlen.



WE EMBODY PRINT

ERLEBEN SIE ES AUF DER DRUPA!

- **ECO³**: ökologische, ökonomische und besonders komfortable Druckproduktionssysteme für Akzidenz-, Zeitungs- und Verpackungsdrucker
- Vielseitige und hochproduktive **UV-Inkjet Wide Format Drucker** mit unterschiedlichen **Automatisierungs-** und **Finishing-Optionen**; **State-of-the-art-Tinten** für den **industriellen Druck**
- **Cloud-Lösungen** für eine zuverlässige, problemlose Druckvorstufenproduktion und für automatisierte **Mobile Publishing Software**
- **Authentifizierung und Sicherheits-Design-Software** für Verpackung und Dokumente

BESUCHEN SIE UNS IN **HALLE 8A** (B62-1 BIS B62-5)
UND AM TOUCHPOINT PACKAGING IN **HALLE 12**

www.agfagraphics.com

AGFA 

STAY AHEAD. WITH AGFA GRAPHICS.

Ehrlich gemeinte Fragen

Doch auch ohne diese Erkenntnisse bleiben knapp 23 Jahre nach der Vorstellung der ersten Digitaldruckmaschinen noch immer grundlegende Fragen.

Zum Beispiel, wie es sein kann, dass ein geschätztes Drittel aller Investitionen der grafischen Industrie zurzeit in den Digitaldruck fließt, der Output jedoch gerade einmal 2% der mit Offsetmaschinen produzierten Seiten beträgt?

Oder: Wenn von diesen 2% noch immer weniger als 10% personalisiert werden – liegen die Qualitäten des Digitaldrucks nicht vielleicht doch auf anderen Gebieten als beim Personalisieren oder Individualisieren? Ist die aktuelle Zielrichtung vielleicht doch der Auflagedruck?

Und die Frage, die sich für Druckunternehmen generell stellt: Funktioniert das Geschäftsmodell – Drucksachen in hoher Qualität, in kurzer Zeit zu Konditionen, die der Markt vorgibt – in den nächsten fünf oder zehn Jahren noch? Und wenn nein, braucht man dann, um sich zu verändern, unbedingt eine Highspeed-Inkjet- oder eine digitale B2- oder B1-Maschine?

Warum betreiben die Unternehmen, die in Highspeed-Inkjet investiert haben, Geschäftsmodelle, die mit dem Druck der vergangenen Jahrzehnte nicht mehr viel zu tun haben? Sind Marktsegmenten wie Lagerlogistik, Versand, Direktwerbung oder Sicherheitsdruck die wesentlichen Märkte? Und warum nicht die Segmente, die der Branche traditionell näher stehen?

Und warum werden jetzt so viele Digitaldruckmaschinen für den Verpackungsdruck angekündigt?

Was ist zu erwarten?

Auf diese Fragen geben die jetzt angekündigten Systeme keine Antworten. Es wird erst einmal geklotzt.

Denn die B2-Maschinen haben sich noch nicht einmal im Markt durchgesetzt, da stellen die Entwicklungen im Format B1 das Top-Thema der

letzten drupa, eben die Ankündigung von B2-Maschinen, in den Schatten.

B2-Maschinen werden aber natürlich auch auf der kommenden Messe zu sehen sein. Gereift, weiterentwickelt und für den täglichen Gebrauch geeignet.

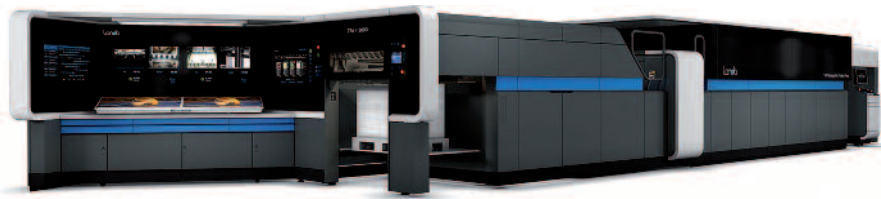
Gleichzeitig ist aber zu erkennen, dass große Formate nicht nur im Inkjet machbar sind. Denn während die Heidelberg Primefire das Substrat direkt via Inkjet-Druckköpfe bildet, drucken die Maschinen von Benny Landa indirekt auf den Bedruckstoff und auch HP Indigo arbeitet mit dem Modell 50000 nach dem bewährten Prinzip über das Gumm Tuch und mit der pastösen Electro-Ink. Die Spekulationen der letzten Monate, dass wir im Format oberhalb A3+ nur noch Inkjet-Maschinen sehen werden, hat sich also schon einmal nicht bewahrheitet.

Gewiss ist aber, dass die Hersteller längst nicht alle Karten offengelegt haben. Vor allem die, die zur drupa MediaWeek Anfang März angetreten waren. Verständlich, denn wer lässt drei Monate vor der Messe schon alle Katzen aus dem Sack?

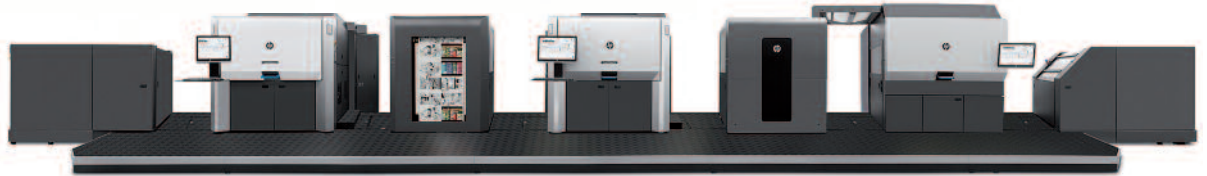
So kündigte Kodak zu diesem drupa-Presse-Event in Düsseldorf eine neue Inkjet-Plattform an, um zwei Wochen später mitzuteilen, man wolle das Tintenstrahl-Geschäft abstoßen.

Canon, Fujifilm, Konica Minolta und Ricoh blieben auf derselben Veranstaltung mit ihren Weiterentwicklungen weitestgehend auf dem Boden der Erwartungen und HP ließ nichts unversucht, von seinen Drucktechniken abzulenken. Stattdessen kündigte man Print OS, ein Management-System für alle Druckaktivitäten an. Bei Xerox soll es auch eine neue Bogen-Inkjet-Maschine geben: im Format B3.

Keine Ankündigungen also, die einen vom Hocker geholt hätten. Dafür ging es Ende März und im April rund. Heidelberg und Fujifilm hatten ihre B1-Inkjet-Bogenmaschine ja bereits im Februar vorgestellt. Inzwischen hat Landa mehrere B1-Maschinen in Bogen und Rolle angekündigt und Komori kommt mit einer Landa-lizenzierten B1-Bogenmaschine. ▶



Noch wissen wir viel zu wenig, um die neuen B1-Maschinen wirklich einordnen zu können. Doch die Landa S10 (links) oder die HP Indigo 50000 sind ausgewachsene Maschinen, die es in Größe, Gewicht und Preis mit ihren analogen Pendanten aufnehmen werden.



Die HP Indigo 50000 ist möglicherweise nur eine Übergangslösung: Sie ist im Grunde genommen eine Adaption der HP Indigo 20000.

Auch HP Indigo legte mit einer B1-Maschine und zig weiteren Modellen nach. Das könnte also wohl doch noch ein heißer Tanz werden.

Mit Kanonen auf Spatzen?

Vor allem vor dem Hintergrund, dass (wenn es denn wirklich stimmen sollte) erst 2% aller Dokumente digital gedruckt werden. Auf diesen scheinbar kleinen Markt stürzen sich nun alle mit immer mehr und größeren Maschinen. Wird da nicht mit Kanonen auf Spatzen geschossen? Wer soll denn all die Maschinen kaufen und einsetzen?

Verpackungsdrucker? Der Digitaldruck spielt hier erst in Nischen- und Labor-Anwendungen eine Rolle. Für ihre ›Brot- und Butter-Jobs‹ werden sie blendend von KBA und Heidelberg mit Offsetmaschinen bedient.

Online-Drucker? Die verdienen ihr Geld ebenfalls mit dem Offsetdruck und sehen den Digitaldruck bisher nicht in ihren eingespielten Arbeitsabläufen, sondern eher in speziellen Workflows.

Mailing- oder Verlagshäuser? Deren Märkte gehen zurück oder sind eher überschaubar.

Akzidenzdrucker? Die haben kein Geld (sagt man).

Selbst wenn diese Einschätzungen überspitzt dargestellt sind, gibt es auf die Frage ›Wer kauft denn nun?‹ nur zwei Antworten. Erstens: Die 2% Digitaldruck-Anteil sind ein so großer Markt, dass er lukrativ genug ist. Denn geht man von rund 800 Mrd. \$ Weltmarktvolumen für Drucksachen (einschließlich Verpackungen) aus, sind das immerhin 16 Mrd. \$ mit hohem Wachstumspotenzial. Zweitens: Jetzt werden die Geschütze in Stellung gebracht, um später einmal richtig loszuballern. Wer diese Puste nicht hat, wird in der Schlacht um Marktanteile, wenn es dann einmal so weit ist, alt aussehen. Was Kodak dazu bewogen haben mag, die Flinte (keine Kanone) ins Korn zu werfen.

Märkte nehmen Fahrt auf

Doch die Marktentwicklung scheint zumindest im B2-Bereich inzwischen

Fahrt aufgenommen zu haben. Fujifilm berichtet von weltweit 70 installierten Jet Press, HP Indigo von 300 Installationen seiner drei B2-Modelle, wobei die HP Indigo 10000 zu rund 70% im Akzidenzdruck, 20% im Fotosegment und 10% im Bücherdruck eingesetzt würden.

Diese jetzt bei Druckereien installierten Maschinen lassen ein Gefühl dafür aufkommen, dass es wohl zu harten Auseinandersetzungen zwischen Offset- und Digitaldruck kommen wird. Denn die digitalen Systeme treten gegen die Offsetmaschinen von Heidelberg, KBA, Komori, manroland und Ryobi an, die ihrerseits die Aufлагengrenze immer weiter nach unten schrauben. Doch die Verkäufe in diesem klassischen Offset-Formatbereich halten sich in Grenzen. Ein Indiz dafür, dass sich der Markt durch die digitalen B2-Modelle möglicherweise neu orientiert? Zumindest ein Beleg dafür, dass es bei den digitalen B2-Modellen sehr wohl um Jobs in nicht mehr ganz so kleinen Auflagen geht. Bei 500 bis 1.000 Exemplaren haben sich die Einschätzungen eingependelt.

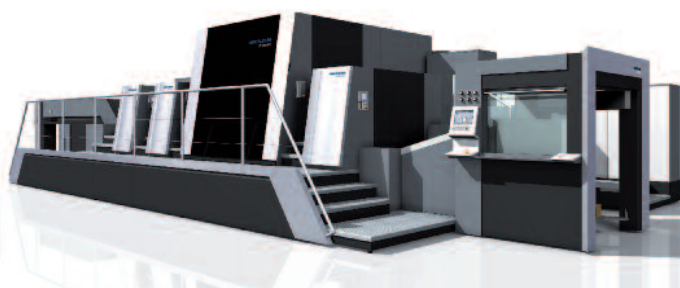
Kaufbare Maschinen im B2-Format kommen heute von Fujifilm, HP Indigo und Screen. Konica Minolta und Komori mit der baugleichen Maschine werden die KM-1 respektive IS29 ab der drupa 2016 aktiv vermarkten. Rechnet man allerdings die digitalen Rollenmaschinen dazu, die das B2-Format abdecken, erweitert sich der Kreis um Canon, HP, KBA, Kodak, Ricoh, Xeikon und Xerox.

Das sieht im B1-Format natürlich etwas anders aus. Doch hier geht es zunächst einmal darum, herauszufinden, wo sich interessante Märkte anbieten. Wenn nur von Verpackungen die Rede ist, kann man das gerne glauben – festgeschrieben ist das noch lange nicht.

Die Anwendungen

Schon mit dem Sprung in die Formatklasse B2 hatten die Digitaldruckmaschinen ihr ›Copyshop-Image‹ abgelegt. Es sind ausgewachsene industrielle Produktionssysteme, die es in Größe, Gewicht und Preis mit den analogen Pendanten aufnehmen. Und neben den Investitionskosten liegt auch die Qualität auf Offset-Niveau. Mit den jetzt angekündigten B1-Maschinen werden diese Dimensionen noch einmal übertroffen. Die Maschinen werden ungleich größer und teurer sein. Zielmarkt dieser Maschinen sind ja auch nicht Gelegenheitsdrucker, sondern ausgewachsene, industriell aufgestellte Druckereien.

Deshalb haben Digitaldruckmaschinen der B2- und B1-Klasse auch für bisher reinrassige Offset-Drucker und ›Gemischtbetriebe‹ einen gewissen Reiz. So könnte es für Offsetdrucker leichter werden, vorhandenes Equipment im Finishing zu nutzen und die Workflows weitestgehend beizubehalten. Denn Digitaldruck in diesen Dimensionen bedeutet, dass nicht mehr Inline, sondern in klassischer Weiterverarbeitungs-Manier produziert werden muss. ▶



Gemeinsames Ergebnis der erfolgreichen Partnerschaft von Fujifilm und Heidelberg: das neue Inkjet-System im B1-Format, die Heidelberg Primefire 106, für die industrielle Produktion digitaler Druck-Erzeugnisse.

MORE **ADD** VALUE **TO YOUR DAY**

Gemeinsam schaffen wir mehr Wertschöpfung!

Innovationen im Druck haben bei KBA seit 200 Jahren Tradition. Deshalb sind wir in vielen Märkten Technologieführer. Nun nutzen wir den digitalen Wandel für mehr Wertschöpfung bei unseren Kunden. Mit KBA 4.0. fördern wir Ihre Performance im Tagesgeschäft durch gewinnbringende Empfehlungen und Services. Zudem rücken wir näher zusammen, denn KBA 4.0. verbindet.
Add more value to your day. **ADD MORE KBA TO YOUR DAY.**

Besuchen Sie uns auf der **drupa** 2016
31. Mai bis 10. Juni
Halle 16, Stand C47

KBA Deutschland GmbH
Tel. +49 (0)351 833-1100, kba-d-gmbh@kba.com
KBA-Digital & Web Solutions AG & Co. KG
Tel. +49 (0)931 909-0, kba-wuerzburg@kba.com
www.kba.com

 **KBA**
Koenig & Bauer Group

Damit ändert sich der Produktionsablauf für den Digitaldruck grundlegend und der Charme einer schnellen Inline-Produktion von Broschüren löst sich in Luft auf. Deshalb muss auch erst gar nicht über mögliche Anwendungen der B1-Maschinen spekuliert werden. Es sind genau die gleichen wie im Offsetdruck, angereichert mit den Möglichkeiten des Digitaldrucks.

Und das wird auch seinen Preis haben. Während eine digitale Druckmaschine im Format A3+ für eine gestandene Druckerei eine eher beiläufige Anschaffung ist, sieht es bei den Modellen ab B3 deutlich anders aus. Schon die aktuellen B2-Maschinen sind nicht unter rund 1,0 Mio. Euro (je nach Peripherie auch deutlich mehr) zu bekommen. Bei den B1-Modellen sind zwar noch keine Preise bekannt, es wird aber schon darüber spekuliert, dass es hier um Investitionen um die 3 Mio. Euro geht.

Die Produktivität

Könnte man jetzt also unbekümmert davon ausgehen, es sei völlig gleichgültig, ob im Offset- oder Digitaldruck produziert wird? Eine gewisse Portion Skepsis ist angebracht.

Eine Fujifilm Jet Press 720S produziert beispielsweise 2.700 Bg/h, wobei kein Wendebetrieb möglich ist. Die Produktivität einer HP Indigo 10000 liegt beim einseitigen, vierfarbigen Druck bei 3.450 Bg/h (doppelseitig 1.725), was noch nicht einmal einem Viertel einer Offsetmaschine entspricht.

Dennoch ist der beidseitige Druck ein interessantes Feature, das insbesondere die Digitaldrucksysteme von HP Indigo ausspielen: Bis zu sieben Farben in einem Durchgang beidseitig sind ein nicht zu übersehender Vorteil. Im Offsetdruck hat man in diesem Format eher selten von einer 14-Farben-Wendemaschine gehört.

Und der Highspeed-Inkjet?

Lassen sich beim Bogendruck noch echte Vergleiche heranziehen, wird es bei den Highspeed-Inkjet-Rollen-

HP UND HP INDIGO MIT NEUEN LÖSUNGEN DEN ENDGÜLTIGEN DURCHBRUCH FEIERN

Seit 1993 hat Indigo, ab 2001 als HP Indigo, mit seinen Kunden neue Anwendungen im Digitaldruck geschaffen und Märkte gestaltet. Zur drupa 2016 rechnet HP Indigo damit, dass die letzten Zweifel an der Technologie ausgeräumt und der endgültige Durchbruch des Digitaldrucks gefeiert werden können.

Als größter Aussteller der drupa hat sich HP dafür schon einmal in Position gebracht. Auf 6.200 m² Standfläche in Halle 17 will der Hersteller den aktuellen Stand in Sachen Digitaldruck vermitteln und dazu insgesamt 51 Maschinen zeigen.



Jürgen Freier, der als Regional Business Manager bei der HP Deutschland GmbH die DACH-Region betreut, lässt keine Zweifel daran, dass diese drupa den endgültigen Durchbruch für den Digitaldruck bringen wird. So sei das Druckvolumen auf den installierten HP-Indigo-Maschinen innerhalb der letzten vier Jahre um 50% auf 30 Mrd. A4-Seiten gestiegen. Und nichts spreche gegen weiteres Wachstum, weil der Digitaldruck bei kleinen Auflagen, kurzen Lieferzeiten und der aufziehenden Mass-Customization im Trend liege.

300 B2-MASCHINEN Zum Wachstum des Druckvolumens haben sicherlich auch die imposanten Verkaufszahlen beigetragen. Dabei hätten die Systeme auch wirtschaftlich an Attraktivität gewonnen, da die Klickpreise in den letzten vier Jahren um etwa 10% gefallen seien und sich der Break-even-Point weiter zugunsten des digitalen Drucks verschoben habe.

Darüber hinaus sei ab Sommer 2014 das Interesse am B2-Format sprunghaft gestiegen. Viele Kunden haben nach der Einschätzung von Jürgen Freier gewartet, bis die Systeme die gewohnte Stabilität erreicht hätten. Mittlerweile sind 300 digitale Druckmaschinen von HP Indigo im B2-Format weltweit im Einsatz, wobei über 250 Stück auf die HP Indigo 10000 entfallen.



HP hat auch seine Highspeed-Rollensysteme weiter verbessert und erreicht nun eine Auflösung von 2.400 dpi.

Bei diesen Systemen liege der Break-even (je nach Anwendung) bei einigen 1.000 Exemplaren.

DER NÄCHSTE FORMATSPRUNG Nun hat auch HP einen neuerlichen Formatsprung und das B1-Format anvisiert. »Aus dem Einstieg in das B2-Format wissen wir, dass es mindestens zwei Jahre dauert, bis der Markt für solche Lösungen aufbereitet ist«, sagt Jürgen Freier. Bei der HP Indigo 50.000 wurde im Wesentlichen auf die HP Indigo 20000 zurückgegriffen. Da die Rollenmaschine mit einer Bahnbreite von 76 cm auch für den Akzidenzdruck einsetzbar ist, wurden zwei Einheiten davon in Reihe geschaltet, woraus die 50000 für den Schön- und Widerdruck entstanden ist. Aus Sicht von



Erik Brammer, Produkt Manager Commercial Sheet-fed Presses, sei es wichtig, das Segment zu besetzen und vom Markt zu lernen. Die Musik werde aber weiterhin im B2-Format spielen.

MEHR QUALITÄT Neben dem ›Versuchsballon B1‹ hat HP Indigo sein Angebot um die drei Bogenmaschinen HP Indigo 12000, 7900 und 5900 Digital Press und im Rollendruck um die WS6800p für Foto-Anwendungen sowie die weiterentwickelte 20000 in einer Version für den Akzidenzdruck erweitert. Zur drupa kommt zudem die High Definition Laser Array (HDLA), die die Auflösung auf 1.600 dpi verdoppelt. Dieses Feature soll ab 2017 auf der B2-Maschine 12000 verfügbar sein. Ob die höhere Auflösung auch für kleinere Formate erhältlich sein wird, ist noch offen.

Durch den Einsatz eines Primers lassen sich laut HP jetzt nahezu alle Materialien bedrucken. Dies schließt auch Kunststoffe, metallisierte Trägermaterialien, Leinwände sowie schwarze und farbige Materialien bis 550 µ ein. Der Einsatz des Primers geht aufgrund einer weiteren Zylinderumdrehung allerdings zu Lasten der Produktivität. Hier muss ein Minus von 25% einkalkuliert werden. Durch den Druck im EPM-Modus kann dieses Manko aber wieder ausgeglichen werden. Dabei wird auf Schwarz verzichtet und nur mit CMY gedruckt, was nicht bei allen Aufträgen möglich sei. »Es gibt allerdings Kunden, die bis zu 95 Prozent ihrer Aufträge im EPM-Modus produzieren«, so Erik Brammer. ■

maschinen erheblich schwerer. Denn ein Vergleich mit Rollenoffsetmaschinen scheidet alleine schon wegen der gravierenden Geschwindigkeitsunterschiede aus. Also werden Inkjet-Rollen gerne in Relation zu Offset-Bogenmaschinen gestellt. Was zuweilen höchst merkwürdige Auswüchse hat.

Dabei handelt sich die Argumentationskette immer an drei Faktoren entlang, die so sein müssten wir im Offsetdruck: Druckqualität, Medienvielfalt und Wirtschaftlichkeit. Damit beginnt die Verwirrung.

Denn ob wirklich Offsetqualität erzielt werden kann, ist noch immer umstritten. Was nicht zuletzt an den Papieren liegt. Bei der Medienvielfalt verweisen viele Hersteller nach wie vor auf laufende Labortests, deren Fokus auf gestrichenem und ungestrichenem Offsetpapier, Digitaldruckpapier sowie vorbehandelten und recycelten Substraten liegt. Da stellt sich schon die Frage, was da

eigentlich entwickelt wurde? Maschinen, die drucktechnisch funktionieren, aber aufgrund mangelnder Papiere eben doch nicht einsatzfähig sind? Gelöst wird das Problem der mangelnden Vielfalt an für den Inkjet-Druck geeigneten (oder bezahlbaren) Papieren dann durch den Einsatz von Primern. Was aber entweder zu Lasten der Produktivität geht, die Kosten erhöht oder beides mit sich bringt.

Beim Thema Wirtschaftlichkeit geht es dann so richtig quer durch Kraut und Rüben. Da gab kürzlich ein Hersteller die Durchlaufzeit eines Jobs im Offset mit 72 Stunden an, die mit der beworbenen Inkjet-Technologie gerade mal mit sechs Stunden.

Sollten diese Zahlen stimmen, müssten die Offsetdrucker aber reichlich pennen oder auf Techniken von vor 20 Jahren setzen – ohne CtP, automatischen Plattenwechsel und wahrscheinlich auch ohne Wendung oder Trocknung.

Wer solche Vergleiche in die Welt setzt, handelt grob fahrlässig, wenn er nicht Ross und Reiter wie Auflage, Produktions-Equipment etc. nennt. Solche unvollständigen Vergleiche sind daher eher ungeeignet, dem Highspeed-Inkjet auch nur den Touch von Seriosität zu geben. Allerdings, das sei an dieser Stelle auch gesagt, kalkulieren nicht alle Hersteller so oberflächlich, sondern sind um echte Vergleichbarkeit bemüht.

Wettbewerb um Auflagen

Die technische Seite samt Wirtschaftlichkeitsberechnungen ist aber nur die eine Seite der Medaille. Die andere Seite ist die Vermarktung der Druck-Erzeugnisse, denn eine Trennung zwischen Digital- und Offsetdrucker ist inzwischen nahezu unmöglich. Nachdem der Digitaldruck das über Jahre als ausreichend definierte A3-Überformat verlassen hat, müssen Druckereien allerdings noch

genauer kalkulieren, wann sich welches System für welche Anwendung überhaupt eignet.

Der Kampf zwischen Offset- und Digitaldruck geht damit in die nächste Runde. Und es wird immer deutlicher, dass der Wettkampf nun doch bei den Auflagen ausgetragen wird und der digitale Druck nicht mehr nur auf seine typischen Eigenschaften wie Print-on-Demand oder Individualisierung reduziert wird. Personalisierung tritt in den Hintergrund, weil es der Markt nicht hergibt.

Dennoch: Der Digitaldrucks wird in allen Segmenten wachsen und aus den Spatzen, auf die man heute noch mit Kanonen zielt, werden unversehens Vögel beachtlicher Größe. Von spleenigen »Außenseitern«, die sich mit dieser Technologie auseinandersetzen, kann ohnehin längst keine Rede mehr sein.

Lesen Sie mehr über das Programm der Aussteller auf den nächsten Seiten.

PAPERONE

May 31 - June 10, 2016
Düsseldorf/Germany
www.drupa.com
drupa STAND 12D23

LASERREVOLUTION IN DER DIGITALEN PAPIERVERARBEITUNG



- **PAPERONE** repräsentiert "state-of-the-Art" Technologie mit einem Maximum an Geschwindigkeit, Genauigkeit und Qualität für die digitale Stanzformtechnik.
- **PAPERONE** ist die digitale Lösung zum Anstanzen, Durchstanzen, Mikroperforieren, Rillen, Veredeln und vielen weiteren Fertigungsmöglichkeiten von Papier und Karton, als auch anderen Materialien wie PP, BOPP und PET.
- **PAPERONE** ermöglicht die Bearbeitung von bis zu 2.500 Bögen pro Stunde bei einer Bogengröße von 297 x 420 mm bis max. 500 x 700 mm.
- **PAPERONE** garantiert eine hohe Prozesssicherheit, und Flexibilität. Durch automatischen Jobwechsel über QR Code, wird der digitale Workflow vom PDF bis zum Versand optimiert
- **PAPERONE** wurde konzipiert als modulare, erweiterbare Plattform. Mögliche Optionen wie Rillen und Prägen sind jederzeit erweiterbar. Die patentierte Rill Option wurde von SEI entwickelt und ermöglicht eine schnelle, hausinterne digitale Erstellung von Stanzformen mittels selbstklebender Profile.



THE LASER WAY

SEI GmbH • Moosweg 9 • D-82386 Huglfing • T. +49 8802 913600 • info@seilaser.de • www.seilaser.de



DIGILINE LABEL OFFLINE

NEUES HIGH-SPEED-DRUCKSYSTEM VON ATLANTIC ZEISER

Etiketten extrem abriebfest in hoher Qualität und äußerst schnell zu bedrucken, zu serialisieren und für eine Vielzahl von Verpackungslinien bereitzustellen – das ermöglicht die Rolle-zu-Rolle-Lösung Digiline Label Offline, die Atlantic Zeiser erstmals zur drupa präsentiert.

Mit dem System lässt sich laut Hersteller der Serialisierungsprozess vom Spendevorgang räumlich und zeitlich entkoppeln. Dank der integrierten Unique Code Software und der Drop-on-Demand Inkjet-Technologie eröffnen sie Pharmaherstellern, Verpackungsdienstleistern und Etikettendruckereien zahlreiche Optionen, um Abläufe rund um die Themen Serialisierung, Codierung und Tamper-Evident Etikettierung effizienter zu gestalten. Etikettendruckereien seien damit in der Lage, vorserialisierte Etiketten zu produzieren. Aufgrund der Unique Code Software gelinge es absolut prozesssicher, Seriennummern zu generieren, zu drucken und nach einer Kameralesung zu speichern sowie entsprechende Reportings für nachgelagerte Prozesse beim Pharmakunden zu erstellen. Das Arbeitstempo der Digiline Label Offline ist dabei beachtlich: Dank des berührungslosen DoD-Drucksystems kann sie die Etiketten mit Geschwindigkeiten von bis zu 60 m/Min. drucken und serialisieren, was je nach Etikettenlänge bis zu 900 Stück pro Minute oder mehr entsprechen kann.

Neben einer konstanten Druckqualität ist damit eine deutlich höhere Produktionsgeschwindigkeit möglich als mit herkömmlichen Thermotransferdruckern, die in der Regel nicht über 15 m/Min. hinauskommen – sofern nicht spürbare Einbußen bei der Druckqualität auftreten sollen. Der Einsatz von UV-härtenden Hochleistungstinten senkt laut Hersteller zudem die Kosten für Verbrauchsmaterialien um bis zu 30% und der häufige Austausch von mechanisch belasteten Teilen am Drucksystem entfällt vollständig. Die Digiline Label Offline ist ausgestattet mit einem Omega-Drucker, wahlweise mit 36, 72 oder 144 mm Druckbreite. Basierend auf UV-härtenden Hochleistungstinten aus der eigenen Atlantic Zeiser-Entwicklung gewährleistet er brillante Drucke höchster Beständigkeit gegen Abrieb, Lösemittel und Alkohole. Mit der integrierten Inspektionskamera lassen sich Anwesenheit, Druckqualität und Dateninhalt von Codes und Schriftzeichen sicher überwachen, während gleichzeitig alle erfassten Informationen an die Datenbank der Unique Code Software zurückgespielt werden. Ein eingebauter Schneidetisch erlaubt zudem die rasche Entfernung fehlerhafter oder nicht geeigneter Etiketten. Mit einer Transportbreite von bis zu 165 mm lassen sich nahezu alle gängigen Etikettengrößen im pharmazeutischen Bereich abdecken.

HALLE 15, STAND B02

› www.atlanticzeiser.com

ClingZ

FOLIEN-HIGHLIGHTS ZUR DRUPA

Seit über 20 Jahren ist ClingZ Anbieter elektrisch aufgeladener Folien. Diese finden aufgrund ihrer Produkteigenschaften und Druckqualität in vielen Branchen Anwendung. Durch die elektrische Aufladung – ansonsten im Druckprozess ja eher unerwünscht – haftet die Polypropylen-Grafikfolie ClingZ



ohne Klebstoff auf allen trockenen Oberflächen. Damit ist sie ein Printmedium für temporäre Marketing Applikationen.

Auf der drupa präsentiert ClingZ Folien im Premiumbereich für HP Indigo Drucksysteme. Sie sind für dieses Verfahren optimiert und eignen sich für die 5000, 7000 und 10000 Modellserien.

In der Halle von HP stellt ClingZ seine Druckfolien auf neuester, digitaler Drucktechnologie vor. ClingZ bietet eine breite Palette an weißen und transparenten Folien für Offset, Digitaldruck, UV Wide Format und den flexografischen Druck an. Die Produkte sind als Bogen- und Rollenware bis zu 137 cm Breite in Standard- oder Sonderformaten erhältlich. Spezielle Bogengrößen für die HP Indigo 10000 sind ebenfalls im Sortiment.

HALLE 17

› www.clingz.com

Imagepress C8000VP

CANON SPECKT SEIN FLAGGSCHIFF BEI DER LEISTUNG AB

Auf der Basis des neuen Canon-Flaggschiffs imagePress C10000VP, die eine Druckgeschwindigkeit von 100 Seiten pro Minute bietet und inzwischen bei mehr als 80 Kunden in ganz Europa installiert ist, bringt Canon jetzt die kleinere Produktionsdruckmaschine imagePress C8000VP auf den Markt. Die C8000VP verfügt über die gleiche Technologie wie die imagePress C10000VP (wir hatten das Modell bereits im Heft 99 im Herbst 2015 vorgestellt) und bietet Druckgeschwindigkeit von bis zu 80 Seiten pro Minute. Obwohl diese Geschwindigkeit auf bestimmten Substraten auch von der imagePress C800 erreicht wird, von der seit ihrer Markteinführung im Juli 2014 mehr als 3.250 Systeme in Europa installiert wurden, ist die imagePress C8000VP speziell für Akzidenz- und Hausdruckereien mit höheren Durchsatzanforderungen entwickelt worden. Sie hat ein empfohlenes monatliches Druckvolumen von 80.000 bis 400.000 Seiten (viermal mehr als die C800) und unterstützt ein maximales monatliches Druckvolumen von bis zu 1,2 Mio. Seiten.



In puncto Bildqualität, Farbkonstanz und Produktivität steht die C8000VP nach Angaben von Canon der C10000VP in nichts nach. Auch die C8000VP unterstütze verschiedene Papiere mit Grammaturen von 60 g/m² (ungestrichen) beziehungsweise 70 g/m² (gestrichen) bis 350 g/m² und biete auch bei Spezialsubstraten wie Velinpapier, Folien und Kunststoffen eine hohe Ausgabequalität.

»Die imagePress C10000VP erfüllt die Anforderungen von Kunden, die ihr Druckvolumen gesteigert haben und auf der Suche nach einer Druckmaschine mit deutlich höherer Geschwindigkeit, Qualität und Produktivität sind«, erklärt **Mark Lawn**, Director Professional Print Solutions von Canon Europe. »Allerdings gibt es viele Druckdienstleister, die keine Druckgeschwindigkeit von 100 Seiten pro Minute benötigen, jedoch Wert auf eine Druckmaschine legen, die der C10000VP in Bezug auf Qualität, Zuverlässigkeit, Konstanz und Medienflexibilität ebenbürtig ist. Genau für diese Druckdienstleister ist die C8000VP die richtige Lösung.«

HALLE 8A, STAND B50

› www.canon-europe.com



新

Richten Sie Ihr Unternehmen auf die Zukunft aus!



Acuity

Kreatives und produktives Drucken

Unsere vielschichtigen Erfahrungen beim traditionellen Drucken haben wir schrittweise um ein erstklassiges Portfolio von Inkjet-Technologien ergänzt. So können wir Ihnen branchenweit führende Drucklösungen anbieten.

Von den Großformatdruckern der Acuity-Baureihe über unser Superia-Konzept für die Optimierung des Offsetdrucks bis hin zu den Highend-Plattformen Onset X und Jet Press 720S – stets liefern unsere Systeme beste qualitative Ergebnisse.

Gerne analysieren wir mit Ihnen zusammen die optimale Zukunftstrategie Ihres Unternehmens.

Der Wert der Innovationen



Halle 8b



FUJIFILM
Value from Innovation

NEUE INKJET-MASCHINEN DIE ROLLE VON CANON IM ROLLENDRUCK

Auf der drupa 2016 will Canon mit der Live-Produktion von Drucksachen im industriellen Maßstab beeindruckend. Mit leistungsstarken Rollendrucksystemen will das Unternehmen seine Position im Inkjet-Druck unterstreichen. Dabei wird das brandneue Inkjet-Drucksystem Océ ColorStream 6000 Chroma als weiteres Mitglied der ColorStream-Familie live produziert, von der bereits 450 Systeme in Europa installiert sind.

Text und Bilder: Canon

Drei Rollen-Inkjet-Systeme will Canon auf dem drupa-Stand erstmals einem breiten Publikum zeigen: die Océ ImageStream 2400 und zwei Linien mit der neuen Océ ColorStream 6000 Chroma.

Die erste ImageStream 2400 produziert derweil bei Totem, der größten Digitaldruckerei in Polen, Bücher in Kleinauflagen. »Wir haben uns eine Reihe von Optionen angesehen. Unsere Wahl fiel auf ImageStream, weil dieses System hohe Qualität und Geschwindigkeit auf gewöhnlichen Offsetpapieren ermöglicht«, sagt Michał Rejnowski, Geschäftsführer und Eigentümer von Totem. »Das System hat unsere Erwartungen voll erfüllt. Wir konnten unseren Lieferprozess beschleunigen und unsere Produktion flexibler gestalten.« Mit der Maschine kann die Nachfrage nach kleinen Auflagen in hoher Qualität und kurzen Lieferzeiten befriedigt werden. Damit können Totem-Kunden

eine größere Auswahl an Titeln anbieten, müssen aber nur wenig oder gar keine Lagerbestände führen.

Océ ColorStream 6000 Chroma

Als Highlight wird Canon auf der drupa 2016 die ColorStream 6000 Chroma zeigen, das jüngste Inkjet-Rollendrucksystem für unterschiedliche On-Demand-Produktionen. Die Maschine soll als integriertes System mit dem Stillstandsrollenwechsel Speed Splicer u40 und der Buchblocklösung Libra One des Weiterverarbeitungspartners Tecnaul konfiguriert werden. Dies macht On-Demand-Produktionen von der Rolle zu Buchblocks mit variablen Seitenzahlen und Formaten, Papierwechsel und Wechsel von Doppel- zu Dreifachnutzen im laufenden Betrieb bei Produktionsgeschwindigkeiten bis zu 127 m/Min. möglich. Gefertigt werden hilfsverleimte Buchblöcke, die für die Nearline-Bindung auf dem Tecnaul-Bindesystem Libra 800 vorbereitet sind.

Mit den neuen Chromera-Tinten, die nach Angaben von Canon durch ihre exzellente Farbtreue und einen erweiterten Farbraum neue Möglichkeiten im Akzidenzdruck eröffnen, sei die Maschine für ein breites Spektrum an Druckaufgaben für Direct Mailings, das Verlagswesen und den Werbedruck geeignet. Durch den hohen Pigmentanteil der Tinten würden die Einsatzmöglichkeiten der Maschine erweitert, zumal nun auf ungestrichenen oder Inkjet-optimierten Papieren eine höhere Qualität erzielt würde. Die Chroma-Tinten seien zudem für den Deinking-Prozess geeignet, sodass sich die auf der ColorStream 6000 Chroma erzeugten Produkte problemlos recyceln ließen. Die Océ ColorStream 6000 Chroma ist für Druckgeschwindigkeiten von 48 m/Min. bis 127 m/Min. im Farbmodus ausgelegt. Für Schwarz-Weiß-Anwendungen bietet Canon eine optionale Druckgeschwindigkeit von bis zu 150 m/Min. an. Auf der drupa wird die ColorStream 6000 Chroma in einer zweiten Konfiguration eine

Vielzahl von Rolle-zu-Stapel-Anwendungen zeigen.

»Damit setzt die ColorStream 6000 Chroma neue Maßstäbe in puncto Farbbrillanz und unterstreicht die Position von Canon als Anbieter von Inkjet-Rollendrucktechnologien mit einem kompletten Portfolio an Maschinen für die Geschäftskommunikation, das Publishing und für Akzidenzanwendungen«, sagt Peter



Wolff, Leiter der Commercial Print Group bei Canon Europe. Dabei baue die neue Druckmaschine auf der ColorStream 3000 und 3000 Z auf und biete makulaturfreie Starts nach Druckpausen sowie eine intelligente Finishing-Schnittstelle. Zugleich ermögliche die Océ HeadSafe-Technologie einen einfachen Wechsel zwischen Schwarz-Weiß- und Farbdruck. Die Qualitäts- und Produktivitätssteigerung ist nach Angaben von Canon auch auf Verbesserungen des Prisma-Workflows und des SRA MP Controllers zurückzuführen, der die neue



Auf der drupa 2016 soll die Océ ColorStream 6000 Chroma als integriertes System mit dem Stillstandsrollenwechsel Speed Splicer u40 und der Buchblocklösung Libra One des Weiterverarbeitungspartners Tecnaul konfiguriert werden.

Adobe Print Engine 3.8 (Mercury RIP) sowie PDF X4-Unterstützung bietet. Alle ColorStream-Modelle unterstützen PDF-, IPDS-, PCL-, PostScript-, TIFF-, ASCII-, LCDS- und Metacode-Datenströme.

Die ColorStream 6000 Chroma soll ab Herbst 2016 an Kunden ausgeliefert werden. In Fortsetzung zu der bisherigen Unternehmensphilosophie bietet Canon seinen Kunden die Möglichkeit, ein Upgrade ihrer ColorStream 3000- und ColorStream 3000 Z-Systeme auf die gleiche Qualität und Funktionalität der ColorStream 6000 Chroma vorzunehmen.



Als zweiten Rollenplattform zeigt Canon auf der drupa die Océ ImageStream 2400.

Breites Anwendungsfeld

Peter Wolff betonte im Gespräch mit unserer Redaktion, dass Canon im Bereich Finishing für alle Optionen offen ist. Die Lösung mit Tecna sei vor allem der Tatsache geschuldet, dass beide Unternehmen in unmittelbarer Nähe der Halle 8a platziert seien.

»Die Canon-Rollenmaschinen wie die Produktlinien Océ ColorStream, ImageStream, JetStream und VarioStream sind richtungweisend im industriellen Digitaldruck. Auf der drupa werden wir eine Reihe Anwendungen zeigen, die Anregungen geben sollen – vom klassischen grafischen Gewerbe mit Akzidenzanwendungen über den Transaktionsdruck bis hin zum Verlagsdruck.«

Workflow-Lösungen

Canon wird auch sein Workflow-Lösungsportfolio für Inkjet-Systeme vorstellen: Die eigens für die Inkjet-Produktionssysteme entwickelte Color Control Suite stellt ein umfassendes

Instrumentarium bereit, das eine automatische Bestimmung des Tintenaufnahmevermögens und die Abstimmung zwischen mehreren Drucksystemen oder Druckereien gestattet. Die Software generiert zudem Berichte auf der Basis von Messdaten für langfristige Qualitätstrends, Analysen und Korrekturen. Mit der Color Control Suite bekräftigt Canon nach eigener Aussage das Engagement für das grafische Gewerbe. Farbberater und Farbspezialisten könnten mit der Software hochwertige ICC- oder DeviceLink-Profile erstellen und die Qualität für jedes Pa-

pier optimieren, sodass auch bei unterschiedlichen Papieren eine hohe Farbtreue gewährleistet sei.

Die Proofing-Lösung TrueProof v5.0 verkürzt laut Canon die Herstellungs- und Genehmigungszyklen für neue Anwendungen. Dabei entfielen Kosten, die mit dem Einrichten, mit Stillstandszeiten, dem Verbrauchsmaterial und Arbeitsaufwand für die Herstellung von Proofs auf einer Produktionsmaschine verbunden seien. TrueProof sei aufgrund vielfach geäußelter Kundenwünsche und großer Nachfrage nach präzisiertem Proofing entwickelt worden. Mit optionalen Modulen für Soft- und Hardproof biete die Software eine ganzheitliche Lösung für Farbproofing-Workflows.

HALLE 8A, STAND B50
 > www.canon-europe.com

Austria | Belgium | Czech Republic | Denmark | Finland | France | Germany | Greece | Hungary | Ireland | Italy | Liechtenstein | Luxembourg | Netherlands | Norway | Poland | Russia | Slovakia | Spain | Sweden | Switzerland | Turkey | United Kingdom | Ukraine



DIESE MAGAZINE UND DER EDP AWARD WERBEN FÜR SIE.

Die 20 führenden europäischen Fachmagazine für digitale Produktionstechniken, die sich zur European Digital Press Association zusammengeschlossen haben, zeichnen jährlich die besten Lösungen und Produkte aus den Kategorien Software, Digitaldruck, Finishing, Substrate, Tinten und Toner mit den begehrten EDP Awards aus. So unterstützen die Magazine mehr als eine halbe Million Leser in 25 Ländern bei ihren Kaufentscheidungen – und die EDP Awards werten die Produkte auf.

Die EDP Awards 2015/2016 werden am 1. Juni im drupa cube (Halle 6) auf der drupa 2016 verliehen.

www.edp-awards.org



www.edp-net.org

INKJET-BOGENDRUCK CANON VERBESSERT OCÉ VARIOPRINT i300

Canon hat die 2015 auf den Markt gebrachte Océ VarioPrint i300 weiter verbessert. Bereits im letzten Herbst angekündigt, kommt die Bogendruckmaschine nun mit einer optionalen Primer-Station für das Konditionieren von verschiedenen Papiersorten und erweitert damit ihre Einsatzmöglichkeiten. Außerdem werden dafür auch neue Tinten auf den Markt gebracht.

Text und Bilder: Canon

Zwei Monate vor der drupa hatte Canon Kunden zu Business Days nach Venlo eingeladen und das ganze Portfolio an Bogen- und Large-Format-Maschinen gezeigt. Im Mittelpunkt stand aber eindeutig die B3-Inkjet-Bogendruckmaschine Océ VarioPrint i300, in der Leistungsmerkmale der ColorStream- und VarioPrint-Technologien von Canon Anwendung finden. Damit vereint sie die Produktivität und Qualität von Inkjet-Drucksystemen mit der Vielseitigkeit und Flexibilität von tonerbasierten Bogendruckmaschinen. Auf der drupa 2016 will Canon weitere Verbesserungen und zusätzliche Funktionen der Maschine präsentieren.

ColorGrip-Option

Mit der neuen »ColorGrip«-Option sollen das Einsatzspektrum der VarioPrint i300 und die Möglichkeiten vom Transaktionsdruck bis zu Werbedrucksachen erweitert werden. ColorGrip ist eine integrierte Papierkonditionierung, wodurch die Papierauswahl erweitert und der Inkjet-Druck auf handelsüblichen Papieren leichter bis schwerer Grammaturen ermöglicht wird. Ohne den Primerprozess wäre die Druckqualität auf verschiedenen Papieren nicht akzeptabel. Durch ColorGrip können nun auch kostengünstige Papiere, ungestrichene Standard- und gestrichene

Offsetpapiere bedruckt werden. Jetzt können nach Aussagen von Canon gemischte Produktionsumgebungen mit Offset-, Toner- und Inkjet-Druck ohne jegliche Qualitätseinbußen bewältigt werden.

Canon wird die VarioPrint i300 mit oder ohne ColorGrip anbieten. Kunden, bei denen die VarioPrint i300 bereits im Einsatz ist, können ihre Maschine mit der ColorGrip-Option aufrüsten. Außerdem wird Canon für die VarioPrint i300 verbesserte Tinten mit brillanterer Farbqualität und größerem Farbraum auf den Markt bringen.

Neue Finishing-Lösungen

Die Anwendungen des Drucksystems lassen sich auch durch die Integration von Finishing-Optionen für die Broschüreneerstellung und Perforation erweitern. Als Komplettsystem für die Broschüreneerstellung kombiniert das Modul BLM600 Funktionen für Heften, Falzen, Rückenformen und Beschneiden für Broschüren bis zu 224 Seiten. Es verfügt über

vollautomatische Einstellungen für verschiedene Broschürenformate und Seitenzahlen einschließlich Heftklammern mit variabler Draht- und Klammerschenkellänge für verschiedene Broschürenstärken.

Für Perforationen kann der Tecnau TC1530 Dynamic Cut Sheet Perforator in die VarioPrint i300 integriert werden. Auf dynamische Weise erstellt dieses System horizontale und vertikale Mikroperforationen und bietet eine Vielzahl von Perforationsmustern, die sich auf Seitenbasis aktivieren lassen.

Den Angaben der Produktbroschüre zufolge druckt die auf das Format 353 mm x 500 mm ausgelegte Bogenmaschine 300 Seiten pro Minute, 3.800 A3-Bogen beziehungsweise 8.700 A4-Seiten/Stunde im Schön- und Widerdruck.

Rückwärtskompatible Lösungen

»Wir werden die VarioPrint i300 kontinuierlich weiterentwickeln. Schon im ersten Jahr hat sie ihre Produktivität und Zuverlässigkeit in Kunden-

umgebungen unter Beweis gestellt«, erläutert Peter Wolff, Director Canon Commercial Print Group: »Wir haben die Druckmaschine Anfang 2015 auf den Markt gebracht in der Gewissheit, dass das Konzept des Inkjet-Bogendrucksystems den Digitaldruck in gemischten Produktionsumgebungen unterstützen würde. Mit dem Prisma-Workflow und den integrierten Optionen für die Weiterverarbeitung bietet die VarioPrint i300 jetzt eine Komplettlösung für individuelle und personalisierte Druck-Erzeugnisse auf vielfältigen Substraten.« Wolff erklärt weiter, dass auf Grundlage des Basismodells rückwärtskompatible Produktverbesserungen und Optionen für die Weiterverarbeitung entwickelt würden. Dadurch bietet die VarioPrint i300 eine attraktive Lösung für alle Produktionsumgebungen und könne vorhandene Offset-, digitale Toner- oder Inkjet-Drucksysteme ersetzen oder ergänzen.

HALLE 8A, STAND B50

➤ www.canon-europe.com



Domino

B2 IM TECHNOLOGIE-ANGEBOT

Domino wird eine B2-Digitaldrucklösung für den Bogendruck zeigen, darunter die neu eingeführte, monochrome Domino K600i Digitaldruckmaschine mit 782 mm Druckbreite. Das System ist nach Herstellerangaben in der Lage, Bogen mit einer Grammaturn zwischen 60 g/m² und 250 g/m² bei einer Geschwindigkeit von bis zu 120 m/Min. zu bedrucken.

Außerdem wird Domino auch die N610i digitale 7-Farben-Inkjet-Etikettendruckmaschine zeigen, die bis zu 75 m/Min. druckt und UV-aushärtende Tinten verwendet. Laut Domino ist die N610i die produktivste digitale Etikettendruckmaschine, die von Rolle zu Rolle oder von Rolle zu fertigem Etikett arbeitet. Neben dem siebdruckartigen Deckweiß von Domino, macht die 7-Farben-Lösung, die auch Orange und Violett umfasst, den Druck von 90% der Pantone-Farben möglich.

Domino ist zudem eine Partnerschaft mit IBIS Bindery Systems eingegangen. Ausgehend vom Einzug weißer Papierrollen wird die monochrome Domino K630i Digitaldruckmaschine mit dem digitalen Sammelhefter von IBIS bei Bahngeschwindigkeiten von bis zu 150 m/Min. für die Inline-Bedruckerung von bis zu 7.000 Buchblöcken oder Broschüren pro Stunde eingesetzt, deren Seitenzahlen ständig variieren.

HALLE 5, STAND 5A23

» domino-deutschland.de

FUJIFILM JET PRESS 720S

PERMANENTE OPTIMIERUNG

Auf der drupa 2008 wurde die B2-Bogen-Digitaldruckmaschine als Technologiekonzept vorgestellt und ist seit ihrer offiziellen Markteinführung zur drupa 2012 in vielfältiger Hinsicht verbessert worden. Heute gilt sie als bewährtes, hochqualitatives Produktionssystem, von dem weltweit insgesamt 70 Maschinen installiert sind.

Erst 2014 wurde die Fujifilm Jet Press 720S deutlich optimiert, erreicht dadurch eine hohe Maschinenverfügbarkeit, ist mit einem Barcodesystem für die Produktion mit variablen Daten ausgestattet, erhielt die modularen Samba-Druckköpfe und kann seit Ende 2015 auch schwere Kartonagen verarbeiten. Das aktuelle Modell gilt daher als bewährte, zuverlässige und äußerst vielseitige Produktionsdruckmaschine. Einhellige Meinung der Unternehmen, die in die Jet Press 720S investiert haben, ist jedoch, dass sie eine spektakuläre Druckqualität erzielen, die weder bei Offsetmaschinen noch bei anderen digitalen Drucksystemen möglich wäre.

State of the art

Die Jet Press 720S hat natürlich auch von der Entwicklung der Fujifilm Inkjet-Technologie profitiert. Die jüngste Generation der Samba-Druckköpfe bildet das Herzstück des Single-Pass-Systems und sorgt für eine präzise und konstante Platzierung der Tintentröpfchen. Die wasserbasierte Pigmenttinte Vividia von Fujifilm bietet einen breiten Farbraum und wird mit der Rapic-Technologien aufgetragen, um nicht auszubluten und bei den vielfältigen Papiersorten gestochen scharfe Druckergebnisse zu erzielen.

Weitere Besonderheiten sind eine erweiterte, speziell für den Inkjet optimierte FM-Rasterung sowie eine automatische Korrekturfunktion, die



Die Jet Press 720S wird eine der Hauptattraktionen von Fujifilm auf der drupa.

Ungleichmäßigkeiten beim Tintenauftrag dynamisch und von the fly erkennt und kompensiert. Die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit dieser Technologien finden beachtlichen Anklang – nicht nur bei Kunden, sondern auch bei Partnern von Fujifilm. Heidelberg beispielsweise hat sie in die vor Kurzem vorgestellte Inkjet-Druckmaschine im B1-Format integriert.

Darüber hinaus ist die Jet Press 720S nach ISO/DTS15311-1 zertifiziert. Dank der Deinkbarkeit der Tinten punktet sie außerdem in Sachen Umweltschutz. Aufgrund der Fähigkeit, variable Daten bei voller Maschinengeschwindigkeit zu drucken, eignet sich das System auch für Personalisierungen. Dies ermöglicht sortiertes Drucken, wodurch das Finishing effizienter wird und Aufträge schneller abgewickelt werden können.

Neu zur drupa

Auf der drupa wird Fujifilm mit weiteren Verbesserungen der Jet Press 720S aufwarten. So wird die Maschinenverfügbarkeit mithilfe von Software-Upgrades um weitere 20% verbessert, die Effizienz gesteigert und die Auftragsabwicklung verbes-

sert. Die Zahl der für die Jet Press 720S geeigneten Substrate, die bereits schwerere Kartonagen enthält, wird durch Canvas (Leinwand) ergänzt. Hierdurch werden die Anwendungsbereiche der Druckmaschine noch größer. Der XMF Workflow von Fujifilm kommuniziert jetzt direkt mit Online-Bestellsystemen und Management-Informationssystemen und verwaltet die Jet Press 720S neben vorhandenen Offsetdruckmaschinen effizienter. Eine hybride Druckproduktion mit Offset- und Digitaldruckmaschinen wird damit effektiver.

HALLE 8B, STAND A25

» www.fujifilm.eu

MEHR
INFOS

Siehe auch »Druckmarkt 102«, Seite 43.



INKJET-ROLLE LED-UV-MASCHINE FÜR FLEXIBLE VERPACKUNGEN

In den letzten Jahren sind die Anforderungen an Hersteller von flexiblen Verpackungen durch kleinere Auflagen, kürzere Lieferzeiten und größere Produktvielfalt deutlich gestiegen. Aufgrund der sich ständig ändernden Anforderungen und der immer kürzeren Produktlebenszyklen wird sich dieser Trend noch verstärken. Darauf reagiert Fujifilm jetzt mit einer Lösung, die zur drupa gezeigt wird.

Von KLAUS-PETER NICOLAY

Herkömmliche analoge Druckverfahren können aufgrund des Trends zu kleineren Auflagen mit den gleichzeitig steigenden Anforderungen an Produktivität und Rentabilität kaum mehr Schritt halten. Vor diesem Hintergrund bietet Fujifilm eine neue LED-UV-Inkjet-Druckmaschine an, die zunächst nur auf dem japanischen Markt vermarktet wird, dem internationalen Fachpublikum aber auf der drupa vorgestellt wird.

»EUCON«-Technologie

Die Druckmaschine, die für das Bedrucken flexibler Verpackungen bis zu einer Breite von 54 cm konzipiert ist, basiert auf einer neuen Fujifilm-Technologie: »EUCON« (Enhanced Under Coating and Nitrogen Purging Technology). Dabei greift Fujifilm auf seine Erfahrung zurück, die der Hersteller seit Anfang der 2000er Jahre bei der Einführung verschiedener Inkjet-Drucklösungen für die grafische Industrie gesammelt hat.

Dazu zählen die Jet Press 720S für das B2-Format im Akzidenz- und Faltschachteldruck oder die LED-UV-Hybriddrucker Acuity LED 1600 beziehungsweise 1600 II, die aufgrund ihrer Trocknung für Qualität und Vielseitigkeit anerkannt sind.

Herzstück der LED-UV-Inkjet-Maschine für flexible Verpackungen ist die »EUCON«-Technologie. Dabei setzt Fujifilm auf Techniken wie etwa die LED-UV-Trocknung, hat darüber hinaus aber eine Lösung geschaffen, um im Inkjet-Druck auch Folien und wärmeempfindliche Substrate bedrucken zu können. Zum Einsatz kommen bei »EUCON« beispielsweise eine Corona-Behandlung, neue Tinten und eine Stickstoffspülung.

So weit bisher bekannt, arbeitet die Maschine von Rolle zu Rolle, bietet hohe Leistung und Druckqualität und dank eines zuverlässigen Materialtransportsystems eine Druckgeschwindigkeit von bis zu 50 m/Min. beim Fünffarbedruck (CMYK plus Weiß). Da sie mit einem speziellen LED-UV-Härtungs- und -Trocknungssystem ausgestattet ist, wird das Substrat durch die nur geringe Wärmeeinstrahlung wenig beansprucht,

wodurch der Energieverbrauch gering gehalten wird und die Verarbeitung einer Vielzahl flexibler Substrate möglich ist. Zu den Filmen und Folien zählt Fujifilm beispielsweise OPP, PET und Nylon.

Die integrierte »EUCON«-Technologie besteht aus vier Komponenten: einer Corona-Behandlung, einer neu entwickelten Grundierungstechnologie, durch die die Tinten auf den Folien sowie Kunststoffen haften, leistungsstarke UV-härtende Tinten und einer Stickstoff-Spülung zur Verringerung der Geruchsbelästigung durch die UV-härtenden Druckfarben.

Vorbehandlungen

Die meisten Kunststoffe haben eine unpolare, elektrisch gut isolierende und wasserabweisende Oberfläche. Sie sind daher auch durch Druckfarben oder Haftvermittler schlecht benetzbar. Dies gilt vor allem für Polyethylen-, Polypropylen- und Polyesterfolien. Das Bedrucken solcher Kunststoffe ist eigentlich gar nicht möglich.

Abhilfe schafft eine Inline-Corona-Behandlung. Ziel dieser Oberflächen-

behandlung ist die Erhöhung der Polarität der Oberfläche beziehungsweise eine Erhöhung der Oberflächenspannung, wodurch die Benetzbarkeit und chemische Affinität der Folien deutlich verbessert werden. Dazu wird die Folienbahn einer elektrischen Hochspannungs-Entladung ausgesetzt.

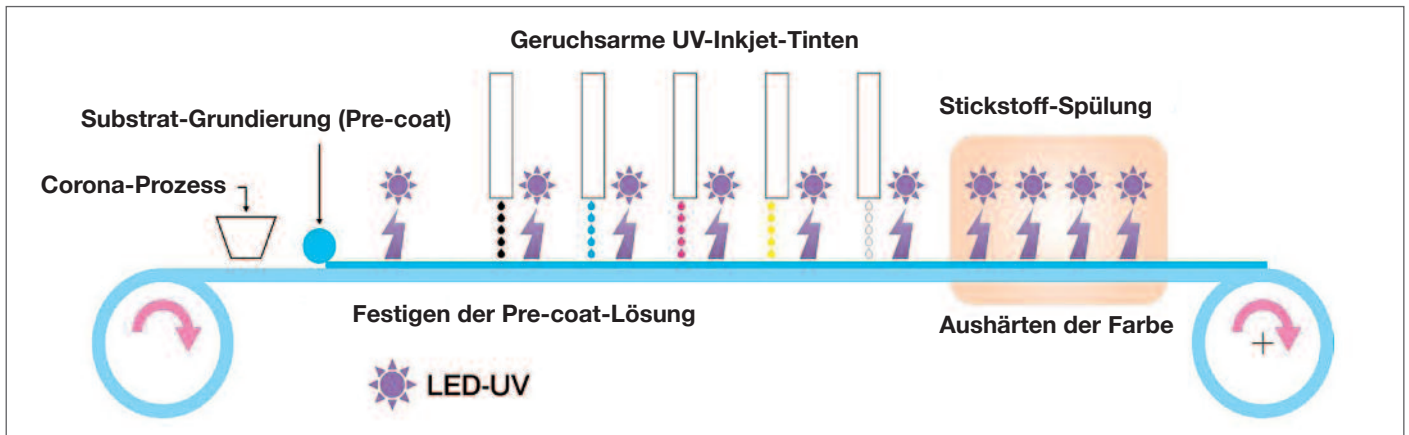
Eine zusätzliche Komponente der EUCON-Technologie ist das Auftragen einer neu entwickelten speziellen Grundierung. Diese wird vor dem eigentlichen Druckprozess zunächst mit einer Trocknung gefestigt. Dieser Prozess sorgt dafür, dass selbst auf nicht absorbierenden Flächen eine erstklassige Bildqualität zu erwarten ist. Die Grundierung vor dem Aufbringen der Farben verhindert zudem ein Verlaufen oder Ausbluten der Tinte und sorgt schließlich für leuchtende, kräftige Farben.

UV und Stickstoff

Die Tinte, die in der neuen LED-UV-Druckmaschine zum Einsatz kommt, zeichnet sich gegenüber flüssigem Toner durch eine außerordentlich stabile Farbproduktion und hohe

Die LED-UV-Druckmaschine arbeitet von Rolle zu Rolle, wird von Fujifilm zunächst nur in Japan vermarktet, auf der drupa jedoch der breiten Fachöffentlichkeit vorgestellt.





Farbkonzanz aus und basiert auf den leistungsstarken UV-Tintentechnologien, die von Fujifilm für Großformat-Druckanwendungen entwickelt wurden.

Aufgrund der guten Haftfestigkeit der neuen Tinte auf Foliensubstraten löst sich der Tintenfilm laut Fujifilm auch unter Wärmeeinfluss nicht und wird nicht rissig. Dadurch entsteht eine hochwertige Oberflächenver-

edelung. Im Unterschied zu vielen Wettbewerbssystemen unterstützt die Fujifilm-Lösung die Heißversiegelung und Heißluftsterilisation bei der Herstellung von Beuteln. Und bei der Stickstoff-Spülung werde die Oberfläche des Substrats während des Transports sofort mit Stickstoff bedeckt. Zum Entfernen der Restmonomere kann das Substrat komplett vom Sauerstoff getrennt werden,

wodurch die Geruchsbelästigung verringert wird. Schließlich erfolge das komplette Aushärten der UV-Farben durch den LED-UV-Trockner. Nach Aussagen von Fujifilm bietet die LED-UV-Inkjet-Maschine mit der »EUCON«-Technologie eine leistungsstarke Lösung für flexible Verpackungen, die der steigenden Nachfrage nach kleineren Auflagen und kürzeren Lieferzeiten gerecht werde. Dabei

unterstütze das System auch den variablen Datendruck.

Auch wenn dieses System vorerst für Japan bestimmt ist, verspricht Fujifilm, neue LED-UV-Inkjet-Technologien auch für den europäischen Druckmarkt zu entwickeln.

HALLE 8B, STAND A25

› www.fujifilm.eu

Techno-Grafica

HANOSEK QUALITÄT

Seit mehr als 30 Jahren schätzen Kunden weltweit unsere Qualität auf höchstem Niveau.



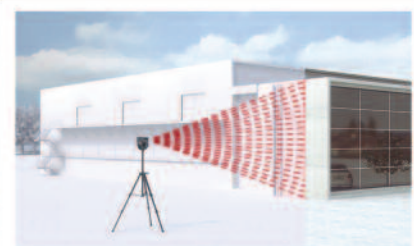
Grafische Systeme

Wir entwickeln und fertigen Systeme und Anlagen für die Grafische Industrie. Im Besonderen für den Bereich Pre-Press des Offsetdruckes. Einzelsysteme bis zu vollautomatisierten Prozesslinien.



Lasersintern

Auch für unsere grafische Industrie. Wir konstruieren und fertigen lasergesinterte Kunststoffteile als Serienteil oder als Prototyp vollständig werkzeuglos.



3D-Laserscan

Auch für unsere grafische Industrie. Wir digitalisieren und dokumentieren Gebäude und Anlagen in den Bereichen Anlagenbau und Reverse Engineering.

HEIDELBERG DAS DIGITALDRUCK-FEUERWERK

»Fire steht für Leistungsfähigkeit, Dynamik, Performance und Wachstum – zugleich für das digitale ›Übertragen‹ von Daten und Tinte auf unterschiedliche Oberflächen«, sagt Jason Oliver, Leiter Geschäftsbereich Digital bei Heidelberg. Auch wenn einem andere Synonyme einfallen könnten – der Familienname ›Fire‹ soll ein Signal für eines der leistungsfähigsten Digitaldruckangebote der Branche senden.

Von KLAUS-PETER NICOLAY

Es gilt nicht mehr alles, was früher einmal fast ehernes Gesetz war. Die Welt hat sich verändert. Gedruckt wird heute überall – und nicht mehr nur in der Druckindustrie. So hat auch Heidelberg eine Maschine entwickelt, die nicht zwingend in einer Druckerei stehen muss. Bestes Beispiel: mymuesli – wir haben darüber bereits Ende letzten Jahres berichtet (Druckmarkt 100). Die Zukunft des Druckens liegt also nicht mehr ausschließlich im Bedrucken von Papier, sondern generell im Bedrucken von Oberflächen, ganz gleich, welcher Art auch immer. Deshalb hat auch die Digitaldruck-Strategie von Heidelberg, die nunmehr von der Vision zur greifbaren Realität wurde, vier Säulen – und einen einheitlichen Namen: Fire.

›Fire‹-Produktlinie

Alle Maschinen im Digitaldruckangebot erhalten analog zur Speedmaster-Baureihe im Offsetdruck einen einheitlichen ›Familiennamen‹: die ›Fire‹-Produktlinie. Während die Familie der Speedmaster für Wettbewerbsfähigkeit im Kerngeschäft einer Druckerei steht, zielt das digitale Angebot auf neue Geschäftsmodelle und Druckanwendungen. Anvisiert werden durch die vier verschiedenen Digitaldruck-Plattformen ebenso unterschiedliche Marktsegmente.

Akzidenzdruck

Für den Akzidenzdruck bietet Heidelberg in Kooperation mit Ricoh seit Anfang 2011 tonerbasierte Bogendruckmaschinen für das Format DIN A3+ an. Die bisher unter dem Namen Linoprint vermarkteten Systeme wurden ständig weiterentwickelt und haben sich nach Angaben von Heidelberg bisher rund 1.000 mal verkauft.

Versafire CP/CV ist die neue Bezeichnung für die bisherigen Linoprint-Digitaldrucksysteme. Heidelberg beschreibt die Versafire als Allroundsystem für die Produktion von kleinen und personalisierten Auflagen in Verbindung mit einer großen Substratauswahl sowie einem überzeugenden Preis-Leistungs-Verhältnis.

Etikettendruck

Als zweite Säule kommt die Etikettendruckmaschine dazu, die von Gallus, Heidelberg und dem Kooperationspartner Fujifilm entwickelt und im Herbst 2015 auf den Markt gebracht wurde. Hier sind der Digitaldruck und bewährte Gallus-Technologie in einer Hybrid-Maschine kombiniert.

Gallus Labelfire 340 ist der aktuelle Name der vormals Gallus DCS 340 genannten Hybridmaschine für den Markt des digitalen Etikettendrucks. Seit der Markteinführung der Maschine auf der Label Expo in Brüssel sollen bereits 18 Maschinen bestellt worden sein. Der Vertrieb erfolgt

über Gallus, dem Schweizer Tochterunternehmen von Heidelberg.

Verpackungsdruck

Auf die großformatige Bogenmaschine, die Heidelberg bereits im Dezember 2015 avisiert hatte, wartete die Fachwelt bis Februar. Die Heidelberg Primefire 106 im B1-Format basiert auf der Inkjet-Technologie des Entwicklungspartners Fujifilm und der Plattform der Heidelberger Offsettechnologie.

Wesentliche Kompetenzen von Heidelberg wie die berührungslose Papierbogenführung oder die An- und Auslegertechnologie sind in das System eingeflossen. Damit soll der industriellen Produktion von Digitaldruckanwendungen in einer neuen Formatklasse der Weg geebnet werden. Zudem will Heidelberg den anspruchsvollen Anforderungen vieler Unternehmen aus der Konsumgüterindustrie Rechnung tragen. »Diese

wollen als Unterstützung ihrer zunehmend digitalisierten Produktionsprozesse eine integrierte Lösung für die schnelle, flexible, individualisierte, bedarfsorientierte und wirtschaftliche Herstellung von Druck-Erzeugnissen in kleinen bis mittleren Auflagenhöhen und in der aus dem Offsetdruck bekannten Qualität«, sagt Jason Oliver, Leiter Geschäftsbereich Digital bei Heidelberg.

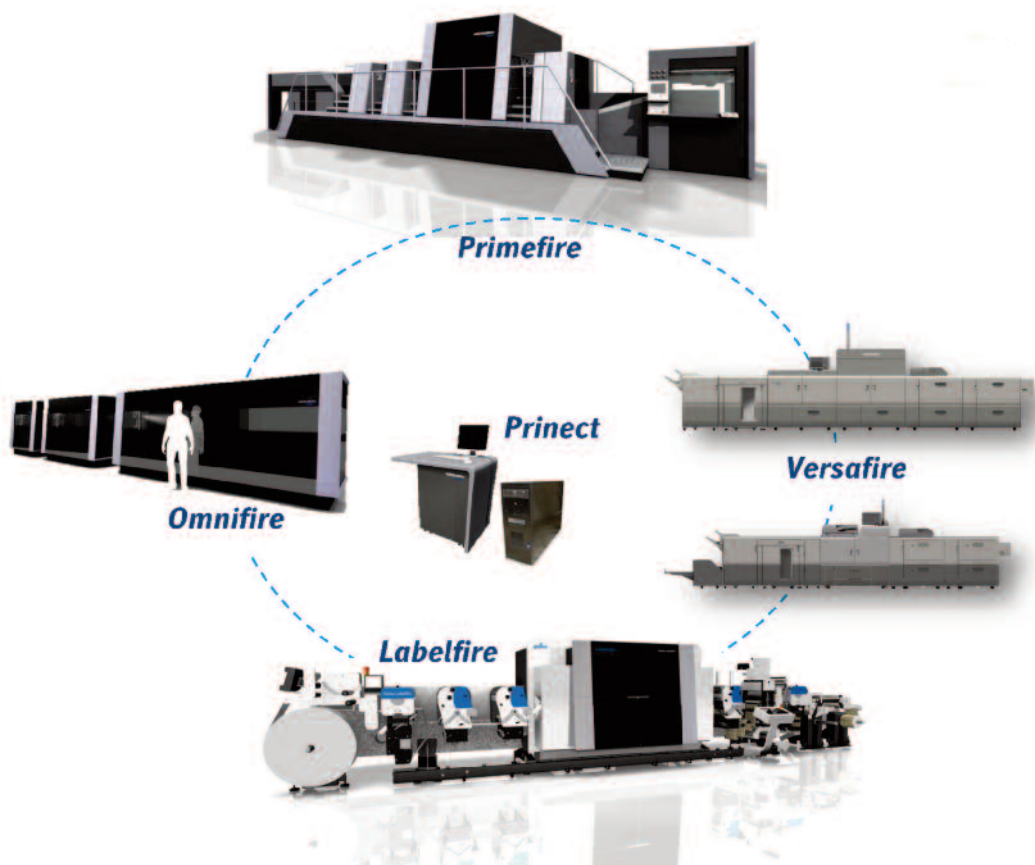
»Mit der Heidelberg Primefire 106 haben wir einen Meilenstein in unserer Digitalstrategie erreicht: Wir sind erfolgreich dabei, zusammen mit Partnern in kürzester Zeit Systeme zur Marktreife zu bringen, mit denen unsere Kunden die gestiegenen Marktanforderungen in einer digitalisierten Welt bedienen können. Jetzt sind wir der erste Anbieter, der die industrielle und integrierte Produktion digitaler Druck-Erzeugnisse im Smart Print Shop ermöglicht«, so Stephan Plenz, Mitglied des Vorstands und verantwortlich für Heidelberg Equipment.

Industriedruck

Der Einstieg in das industrielle Drucken ist die vierte Säule der Heidelberger Digitaldruckstrategie. Mit der JetMaster Dimension startete Heidelberg schon 2014 in die 4. Dimension: ein dreidimensionales Objekt plus Druck. Diese Maschine arbeitet mit Inkjet-Druckköpfen von Xaar und eigenen Heidelberg-Tinten. Die Technologie, mit der heute beispielsweise Bälle oder Dosen bedruckt werden,

Siehe auch ›Druckmarkt 103‹, Seite 35.





Ab der drupa 2016 vermarktet Heidelberg sein gesamtes Digitaldruckangebot unter einem einheitlichen Familiennamen, der »Fire«-Produktlinie. Kunden haben dann die Wahl zwischen der Versafire CP und CV, Omnifire 250 und 1000 oder der Gallus Labelfire 340 sowie der neuen Primefire 106. Diese ist für die industrielle Produktion digitaler Druck-Erzeugnisse im B1 Format konzipiert.

wird weiter ausgebaut und dann größere Formate und höchst unterschiedliche Gegenstände und Oberflächen bedrucken können.

Heidelberg Omnifire 250/1000 ist künftig die Bezeichnung für die 4D-Drucksysteme. Mit dem sogenannten 4D-Druck sollen individualisierte und flexible Drucke auf dreidimensionalen Objekten wie Bällen, Flaschen und anderer Massenartikel der Konsumgüterindustrie hergestellt werden. Heidelberg arbeitet zudem an

der Entwicklung von Systemen, die sich auch für industrielle Anwendungen beispielsweise in der Automobilindustrie, eignen. Die Markteinführung der Heidelberg Omnifire 1000 ist für Ende des Jahres 2016 geplant.

Marktveränderungen

Doch es wäre zu wenig, würde sich Heidelberg nur auf Druckmaschinen konzentrieren. »Es geht um die Veränderungen des Marktes, es geht um

kürzere Zeitfenster, mehr Variationen, automatisierte Workflows, um höhere Produktivität, mehr Effizienz und Flexibilität«, fasst Stephan Plenz zusammen.

Also ein ganzes Bündel an Maßnahmen, das zwar nicht durch eine einzige Lösung oder gar Maschine abzudecken wäre, gleichwohl im Sinne der Integration durch eine einheitliche Software-Lösung unterstützt werden kann. So lässt sich das nun

komplette Digitaldruckportfolio zusammen mit den Offsetsystemen von Heidelberg über das Prinect Digital Front End in den Gesamt-Workflow einer Druckerei integrieren.

Hinzu kommen Web-to-Print- und Multichannel-Publishing-Anwendungen, die unterstützt werden. Damit soll nach dem Willen von Heidelberg der Smart Print Shop Realität werden, bei dem Anwender ihre Prozesse im Offset- und Digitaldruck automatisieren sowie einheitlich und transparent steuern können.

Zudem steht für alle Produkte ein umfangreiches Angebot an Dienstleistungen und Verbrauchsmaterialien zur Verfügung.

HALLE 1

➤ www.heidelberg.com

Jorg

MASSGESCHNEIDERTE LÖSUNGEN

Die Jorg Graphische Produkte GmbH wird eigenen Angaben zufolge maßgeschneiderte Lösungen für den digitalen Bogen- und Rollendruck zeigen, digitale Schneidische für den Werbe- und Verpackungsbereich, Rollen-Finishingsysteme für

Etikettenverarbeitung und UV-Veredelung.

Um den wachsenden Ansprüchen an kleine bis mittlere Auflagen in der Werbe- und Verpackungstechnik auch bei der Weiterverarbeitung gerecht zu werden, wurden die Jorg Digital.Cutter neu ins Lieferprogramm aufgenommen. Dabei handelt es sich laut Jorg um digitale High-End Industrie-

Schneidische zur Verarbeitung von Karton, Wellpappe, Hohlkammerplatten, Verbundstoffen, Acrylplatten, Gummipplatten, Schaumstoffe, Folien oder Leder.

Auf dem Messestand wird der Jorg Digital.Cutter im Format 2,50 x 1,70 m mit automatischem Bogenfeeder, Transportband und Mutli-tool-Head zur gleichzeitigen Aufnahme von drei Präzisi-

onswerkzeugen im praktischen Einsatz vorgeführt.

Um das umfangreiche Sortiment an digitalen HP Indigo und Xeikon Bogen- und Rollendruckmaschinen präsentieren zu können, öffnet Jorg dem Motto »Open Showroom @ drupa« folgend während der gesamten drupa-Laufzeit seinen Showroom in Dortmund. Hier können nach Ab-

sprache interessierte Besucher die Digitaldruckmaschinen von HP und Xeikon in praxisnaher Produktion besichtigen und sich ein Bild über die hohe Qualität der Jorg-reconditioned-Maschinen machen.

HALLE 5, STAND A36

➤ www.jorg.de

CONTINUOUS INKJET AUF DEM WEG ZUM ETABLIERTEN VERFAHREN

Eigentlich ist es eine völlig absurde Situation: Da kündigte Kodak Ende Februar 2016 seine neue Technologie Ultra-Stream an und wenige Tage später teilt Kodak mit, man wolle genau dieses aufstrebende Geschäftsfeld verkaufen. Grund seien aber nicht Defizite bei der Technologie, sondern in der Vermarktung. Wir wollen das an dieser Stelle nicht weiter kommentieren, sondern die Funktion der neuen Technologie erläutern.

Text und Bilder: Kodak

Bei der Kodak UltraStream-Inkjet-Technologie handelt es sich um ein komplettes Schreibsystem, das auf dem Continuous-Inkjet (CIJ)-Verfahren der vierten Generation für den Highspeed-Digitaldruck und der Kodak Stream Technologie aufbaut. Diese hat durch die Kombination von hoher Druckqualität und niedrigen Betriebskosten auf einer großen Bandbreite von Bedruckstoffen zweifellos Maßstäbe im Digitaldruck gesetzt.

Es sollte an dieser Stelle aber nicht unerwähnt bleiben, dass Kodak das einzige Unternehmen unter den großen Inkjet-Technologie-Anbietern ist, das die Continuous-Inkjet-Technologie einsetzt, die vor allem durch ihre hohe Geschwindigkeit bei den Eindruckköpfen mit der Stream Technologie populär geworden ist.

UltraStream soll den Inkjet-Digitaldruck nunmehr auf ein höheres Niveau bringen. Dazu wurde laut Kodak die Druckqualität verbessert, sodass Übereinstimmung mit Offsetdruckresultaten erzielt werden könne. Zudem würde die Palette der verwendbaren Bedruckstoffe erweitert und gleichzeitig die niedrigsten Kosten pro Seite erreicht.

Es ist eine äußerst komplexe Materie (wie fast alles beim Inkjet), deshalb nutzen wir die Expertise von Kodak und geben den Fachbeitrag im Folgenden wieder.

Continuous-Inkjet

Die Continuous-Inkjet-Technologie erzielt diese erstaunlichen Resultate durch grundlegende Kodak-Entwicklung. Im Zentrum der UltraStream-Technologie stehen Silikondüsen, bei denen neueste Entwicklungen bei mikroelektromechanischen Systemen (MEMS) und komplementären Metalloxid-Halbleitern (CMOS) sowie ein vereinfachtes elektrostatisches Tröpfchen-Selektionsmodell zum Einsatz kommen. Die Silikondüsenleiste besteht aus einer Anordnung von 2.560 Düsen mit einem ungefähren Durchmesser von 9 µ, die geradlinig mit 600 dpi positioniert sind. Jede Düse hat ein ringförmiges Heizelement am Rand der Düsenaustrittsöffnung.

Die Silikondüsenleiste ist an einem Druckkopf-Verteiler angebracht, der

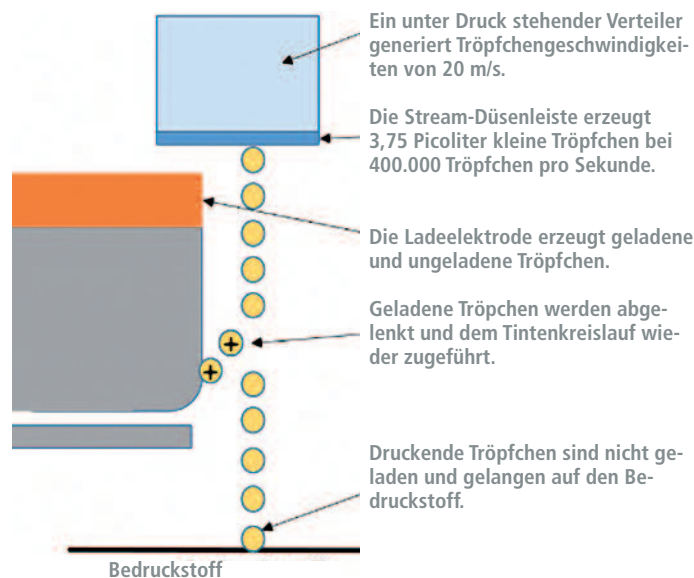
für einen konstanten Druck und Durchfluss sorgt und einen kontinuierlichen Tintenstrom produziert. Der stetige Tintenstrom wird durch Aktivierung der Düsen-Heizelemente in gleichmäßige Tröpfchen aufgeteilt. Die Frequenz der Heizelement-Aktivierung liegt über 400 kHz und liefert genug Energie, um den feinen Strahl durch die lokale Verringerung der Viskosität und Oberflächenspannung an jeder Düsenaustrittsöffnung zu schwächen und aufzubrechen. Dann werden die Tröpfchen individuell bei Geschwindigkeiten von 20 m/Sek. gebildet. Die geringe Energiemenge, die zur Erzeugung von Tintentröpfchen an der Düsenmündung benötigt wird, verursacht eine Temperaturerhöhung von weniger als 5°C gegenüber der Umgebungstemperatur und ist um den Faktor 50 niedriger als bei Drop-on-Demand (DoD)-Ink-

jet-Systemen, die Temperaturen um 100°C erreichen, damit in der Flüssigkeit eine Blasenbildung stattfinden kann.

Der geringe Energiebedarf der UltraStream Technologie bietet eine zuverlässige Methode der Tröpfchenerzeugung und ist zudem robust. Die Düsen erreichen eine Lebensdauer von 3 Billionen Tröpfchen. Die Continuous-Inkjet-Tröpfchen haben alle dieselbe Größe, was für einheitliche Stärke von Buchstaben und Strich-elementen sorgt und eine systemimmanente hohe Farbstabilität bei hohen Auflagen, von einer Druckmaschine zur anderen und über lange Zeiträume hinweg ermöglicht.

Auswahl druckender Tröpfchen

Die Tröpfchenauswahl wird durch einen elektrostatischen Lösungsansatz der Tröpfchenaufladung erreicht. Dabei ist eine Aufladungsplatte mit fester Masse linear zum Feld der Tröpfchen ausgerichtet. Die Spannung wird mit einer festen Frequenz erzeugt. Unter Nutzung der Präzision des CMOS in der Silikondüsenleiste werden Tröpfchen dieser Ladenspannung phasenweise ausgesetzt. Während die Tröpfchen vor der Aufladungsplatte gebildet werden, wirkt auf sie eine entgegengesetzte Ladung. Diese verursacht eine Ablenkung der Tröpfchen zu einer geerdeten Oberfläche, sodass sie erfasst und dem Continuous-Inkjet-System zur Wiederverwendung zugeführt werden.



Wird die Synchronisation der Tröpfchenbildung geändert, wenn sich gemäß der Frequenz-Taktung keine Ladung auf der Platte befindet, wird das entsprechende Tröpfchen nicht aufgeladen. Nicht aufgeladene Tröpfchen werden nicht abgelenkt, gelangen direkt auf den Bedruckstoff und erzeugen das Druckbild. Durch den Wechsel von geladenen und ungeladenen Tröpfchen kommt eine binäre Digitaldrucktechnik mit einer Druckfrequenz von mehr als 200 kHz zustande – die höchste unter allen Inkjet-Technologien.

Die Ultrastream Technologie nutzt diese Tröpfchenerzeugungsrates, um ein Druckbild mit einer Auflösung von 600 dpi quer zur und 1.800 dpi in der Papier-Transportrichtung zu produzieren. Diese Auflösung entspricht 1.200 dpi x 1.200 dpi bei Geschwindigkeiten von über 152 m/Min.

Tinten und Bedruckstoffe

Neben der präzisen Tröpfchenerzeugung sind die speziellen Tinten von Kodak mit mikrogemahlene Pigmenten erforderlich. Diese Pigmente in Nano-Partikelgrößen werden im Vergleich zu konventionellen Pigmenten gleichmäßiger und enger verteilt. Die wasserbasierenden Tinten verwenden diese Nano-Pigmente, um einen Farbumfang zu produzieren, der größer ist als bei Offsetdruckfarben. Dies wird durch die Transparenz der Tinten erreicht, die es ermöglicht, dass eingefallenes Licht vom Bedruckstoff reflektiert wird. Außerdem sind die Pigmenttinten auf dem Bedruckstoff haltbar, wasserbeständig und über Jahrzehnte hinweg lichtecht.



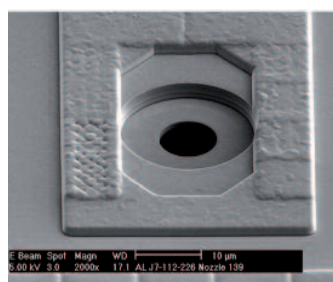
Ein Kodak Ultrastream Inkjet-Modul.

Zusammen mit der Ultrastream Technologie entwickelt Kodak auch pigmentierte Tinten, um den Farbumfang bei anspruchsvolleren Anwendungen mit fünf, sechs oder sieben Farben zu vergrößern. Durch den Einsatz von Bedruckstoff-Behandlungsverfahren, die Kodak entwickelt hat, kann eine umfangreichere Palette von Drucks substraten bedruckt werden als mit den meisten anderen Pigmenttinten auf Wasserbasis. Der geringe Anteil von Feuchthaltemitteln in den speziellen Tinten von Kodak sorgt für eine gute Trocknung. Zu den verwendbaren Bedruckstoffen gehören ungestrichene und gestrichene Papiere (auch glänzend gestrichene) sowie Materialien für flexible Verpackungen wie Polypropylen und weitere flüssigkeitsdichte Materialien, zum Beispiel Vinyl.

Zusätzlich bieten Kodaks eigene Nanopartikel-Tinten aufgrund der Kombination von lasierenden Tintenschichten und annähernd idealen Spektralkurven der CMYK-Farbmittel einen hervorragenden Farbumfang und geringe Metamerie.

Vorteile von Ultrastream

Die Ultrastream Technologie ermöglicht ein zuverlässiges Produktionssystem, das auf der Continuous-Inkjet-Technologie in den Kodak Prosper Produktlinien beruht. Mit der Prosper, die sich seit mehr als sieben Jahren auf dem Markt bewährt, werden jährlich mehr als 90 Mrd. Seiten gedruckt.

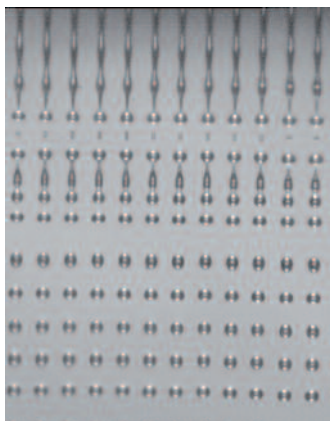


Vergrößerte Ansicht von Heizelement und Düsenöffnung.



**KEEP
CALM
AND
PRINT
ON**

Talking about print online with Bernd Zipper
BEYONDPRINT 



Von der Ultrastream-Technologie erzeugter Tröpfchen-Norhang.

Der stetige Tintenfluss der Continuous-Inkjet-Technologie verhindert ein Verstopfen und Ausfälle der Düsen und sorgt für eine von der Druckbildgröße und Geschwindigkeit unabhängige Druckkopf-Standzeit.

Ultrastream-Drucke sind frei von Satellitentropfchen. Im Gegensatz zum DoD-Verfahren, das mit beträchtlichem Tinten Nebel druckt, weisen mit der Ultrastream-Technologie hergestellten Drucke keine unerwünschten Punkte auf.

Die pigmentierten Tinten von Kodak werden in effizienten Prozessen hergestellt, sodass sie zu den kostengünstigsten Tinten auf dem Markt zählen.

Zusätzlich zu ihren Leistungsvorteilen ist die Ultrastream Continuous-Inkjet-Technologie »grün«: die Druckkopf-Wiederaufarbeitung ermöglicht die Wiederverwendung nahezu aller Komponenten der Baugruppe.

Anwendungen

Mit ihrer hohen Bildqualität, Produktivität und Wirtschaftlichkeit ist die Kodak Ultrastream-Technologie sowohl im Bereich der grafischen Kommunikation als auch bei industriellen Anwendungen einsetzbar.

Traditionelle Inkjet-Märkte wie der Verlags- und Akzidenzdruckbereich können größere Seitenvolumen generieren, da die Ultrastream-Technologie die bislang unerfüllte Marktnachfrage nach einer hochauflösenden Druckqualität gerecht wird. Die präzise Punktplatzierung wurde im

Hinblick auf anspruchsvollere Druckanwendungen wie Zeitschriften und Kataloge entwickelt. Dieses Segment wartet seit Langem auf eine Lösung, die Flexibilität und Personalisierung ohne Beeinträchtigung der Bildqualität bietet.

Die Möglichkeiten dieser Technologie werden sich auch in industrielle Anwendungen ausdehnen. Der Markt für Wohndekor benötigt eine Großformatlösung für praktisch unbegrenzte Auflagenhöhen mit zuverlässiger Farbübereinstimmung bei verschiedenen Produktionschargen.

Die potenziellen Einsatzbereiche reichen jedoch weit über die genannten Anwendungen hinaus.

Mit einer flexiblen Druckbreite, statischen oder hin- und herfahrenden Druckköpfen, offsetähnlicher Druckqualität und der Fähigkeit, variable Daten mit hoher Geschwindigkeit auf einer breiten Palette von Papier- und Kunststoffmaterialien zu drucken, erschließt die Ultrastream Technologie eine Fülle neuer Anwendungsmöglichkeiten.

Kodak hat OEMs und Integratoren aus der grafischen Kommunikation über den Dekordruck bis hin zum funktionalen Drucken eingeladen, die Ultrastream Technologie zu erproben, die neben der Kodak Stream-Technologie verschiedene Plattform-Optionen anbieten soll.

HALLE 5, STAND F09

› www.kodak.com

KODAK

NÄCHSTE GENERATIONEN DER NEXPRESS

Kodak hat eine neue Version seiner Nexpress, die ZX3900 Farbdruckmaschine, angekündigt, die auf der drupa live produzieren soll. Die Maschine erlaubt nach Angaben von Kodak das Bedrucken dickerer Papiere und die Verwendung synthetischer Bedruckstoffe. Damit ergänzen sich neue Anwendungen

Eingriffe des Bedieners erfordern. Sie werde außerdem längere Bogen mit maximal 1.219 mm Länge bedrucken können, um zusätzliche Anwendungen abzudecken. Zudem soll ein neues Deckweiß die bereits erhältlichen neun Dry Inks ergänzen. Kodak will außerdem über Herstellungsmethoden infor-



Kodak will die neue Nexpress ZX3900 Farbdruckmaschine auf der drupa live vorführen.

zum Beispiel bei Verpackungen in kleinen Auflagen und bei kleine Faltschachteln, Etiketten sowie Akzidenz- und Verlagsprodukten.

Als Ergänzung zu den ZX-Modellen will das Unternehmen einen Ausblick auf eine neue Nexpress-Plattform geben, die 2017 auf den Markt kommen soll. Diese soll mit einem LED-Schreibsystem ausgestattet sein, das ein neues Rasterverfahren verwendet und eine konstant hohe Druckqualität mit minimalen Bildfehlern ermöglichen soll. Zusätzlich sollen umschaltbare Farbstationen den Druck mit unterschiedlichen Farbreihenfolgen und Farbkombinationen ermöglichen und damit das Spektrum der produzierbaren Anwendungen vergrößern: so etwa CMY plus zwei spezielle Dry Inks.

Die neue Plattform wird nach Angaben von Kodak größere Auflagen in höherer Qualität produzieren können und dafür weniger Aufwand und

mieren und wie diese bei der Produktion von Materialien und sehr kleinen Partikeln genutzt werden, um als Lieferant spezieller chemischer Toner in größerem Umfang am elektrofotografischen Markt zu partizipieren.

HALLE 5, STAND F09

› www.kodak.com



Nein, keine Stehlampe – in diesen Behältern werden die Toner für die Nexpress, hier beispielsweise Opaque White, geliefert.

PRINTTOUR

17.–22. Oktober 2016

4c-Printttour 2016

Eine Hightech-Reise nach Shanghai

Nach Israel folgt nun China. Erleben Sie mit 4c-Chefredakteur Martin Schwarz fünf spannende Tag in Shanghai und besuchen Sie herausragende Druckunternehmen und Agenturen, wie es sie nur im Reich der Mitte gibt.



Suzhou, das Venedig Chinas



Heidelberg-Werk in Shanghai

Oriental Pearl Tower

Eine Veranstaltung von

4c

printtour.4-c.at
printtour@4-c.at

Bis 1. Juli anmelden und
300,- Euro sparen!

KBA DIGITAL & WEB

ROTAJET L FÜR COMMERCIAL UND INDUSTRIAL PRINT

Auch wenn sich hartnäckig die Gerüchte im Markt halten, KBA käme zur drupa mit einer digitalen Bogenmaschine, gibt es von offizieller Seite keinerlei Bestätigungen. Noch nicht einmal konkrete Hinweise. Da an Gerüchten ja meist auch etwas Wahrheit ist, können wir uns ja gerne überraschen lassen.

Entwicklungsziel Flexibilität

Sicher ist dagegen, dass KBA Digital & Web die neue RotaJet L-Serie in flexibler Modulbauweise mit neuer 1.200 dpi Piezo-Inkjet-Technologie für Druckbreiten von 77 bis 138 cm und auflösungsabhängige Druckgeschwindigkeiten bis 150 m/Min. oder 300 m/Min. zeigt.

Dabei verspricht KBA eine optimale Druckqualität auch auf gestrichenen Offset-Papieren, maximale Flexibilität für alle maßgeblichen Anwendungen im Markt bei Commercial und Industrial Print und höchste Produktivität.

Als einzige Inkjet-Anlage ist die RotaJet L-Serie nachträglich in der Druckbreite aufrüstbar, ebenso bei Farbigkeit, Ausgabequalität und Druckgeschwindigkeit. In der höchsten Ausbaustufe mit 138 cm Bahnbreite und automatischen Rollenwechslern kann sie größte Volumina bewältigen.



KBA-Digital & Web bietet die RotaJet L in angepasster Konfiguration für den Akzidenz-, Bücher-, Publikations- und industriellen Druck an.

In Düsseldorf wird die RotaJet 77 in 4/0-Konfiguration mit diversen Bedruckstoffen für die Segmente Verpackung, Publishing, Target Communication und industrielle Einsatzgebiete demonstriert. Die weiter entwickelte Polymer Pigment-Tinte führt in Verbindung mit der 1.200 dpi Druckkopftechnologie auch bei gestrichenen Offsetpapieren zu sehr guten Druckergebnissen.

HALLE 16

➤ www.kba.com



KBA zeigt die RotaJet L mit Piezo-Inkjet-Technologie für Druckbreiten von 77 cm bis 138 cm und auflösungsabhängige Druckgeschwindigkeiten bis 150 m/Min. oder 300 m/Min.

KONICA MINOLTA

DIE WEICHEN FÜR WACHSTUM SIND GESTELLT

Konica Minolta bereitet sich nach eigenen Angaben auf ein imposantes Spektakel zur Untermauerung seiner marktführenden Position im Produktionsdruck vor. Getreu dem drupa-Motto ›touch the future‹ werden Besucher am Stand von Konica Minolta die neuesten Druckinnovationen und Anwendungen des Unternehmens sehen und einen Einblick in die Zukunft erhalten.

Auf dem Stand, der in mehrere Geschäftsbereiche aufgeteilt ist – wird Konica Minolta Lösungen mit hohem Umsatzpotenzial für seine Kunden präsentieren. Die einzelnen Bereiche decken das komplette Angebotsspektrum von Konica Minolta



Konica Minolta wird auf der drupa einen der größten Stände (2.400 m²) haben.

für den Produktionsdruck ab – einschließlich Inkjet-Industriedruck, Etikettendruck und Marketing-Automation. Neue Produkte wie die Produktionsdrucksysteme bizhub Press 1250e und die offizielle Markteinführung der KM-1 (siehe auch unseren Bericht in Heft 102), der digitalen UV-Bogendruckmaschine, dürften das Publikum in ihren Bann ziehen.

Auf einer von Konica Minolta eigens für die drupa eingerichteten Microsite ›drupa2016.konicaminolta.eu‹ sind die neuesten Informationen zur drupa zu finden.

Außerdem werden wir in der nächsten, überarbeiteten Ausgabe unserer drupa-Vorschau auf das angekündigte Programm für den Etiketten- und Verpackungsdruckmarkt näher eingehen.

Siehe auch ›Druckmarkt 102‹, Seite 42.



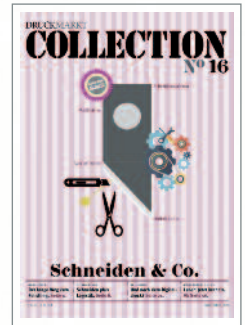
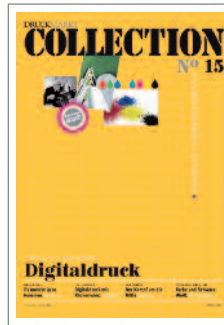
HALLE 8B, STAND A65

➤ drupa2016.konicaminolta.eu





Die »Druckmarkt COLLECTION« ist eine Sammlung ausgewählter Themen aus Kommunikation, Medienproduktion, Print und Publishing. Die Ausgaben greifen praktische und technische Aspekte auf, werden kompakt und lesefreundlich aufbereitet und permanent aktualisiert. Jede einzelne Ausgabe hilft beim Entscheidungsprozess und bietet Evaluations-Unterstützung. In Dossiers zu speziellen Themen und künftigen Entwicklungen sowie Marktübersichten samt redaktioneller Begleitung als »Investitions-kompass« bündelt die Fachschriftenreihe »Druckmarkt COLLECTION« ein Fachwissen, das seinesgleichen sucht. Mehr kann eine Messe auch nicht bieten.



LANDA NANOGRAPHIC PRINTING

»BESUCHER WERDEN TOTAL BEGEISTERT SEIN«

Landa hat zur drupa zwei Nanographic Printing Druckmaschinen angekündigt. Es handele sich einmal um die Bogendruckmaschinen S10 mit einer Leistung von 13.000 B1-Bogen pro Stunde sowie eine 1 m breite Rollendruckmaschine zum

Offsetgeschwindigkeiten – auf nahezu jedem Papier. Die Landa W10 Nanographic Druckmaschine produziert Drucke in Tiefdruckqualität auf einer Vielfalt von Bedruckstoffen, von Kunststoffverpackungsfolien bis zu Metallfolien, von Papier bis Kar-



Die Landa W10 Nanographic Printing Druckmaschine produziert Drucke von Tiefdruckqualität auf einer Vielfalt von Bedruckstoffen, von Kunststoffverpackungsfolien bis zu Metallfolien, von Papier bis Karton.

Bedrucken von Kunststoffverpackungsfolien. Das Unternehmen hat außerdem die Landa Nano-Metallography angekündigt, eine Metallisierungstechnologie ohne Makulatur, die Einsparungen von mehr als 50% im Vergleich zu Folientransferprozessen ermöglichen soll. »Vierzehn Jahre Nanotechnologieforschung hat es uns ermöglicht, gewaltige Durchbrüche in Bezug auf Druckqualität, Geschwindigkeit und Druckkosten zu erzielen. Landa Nanographic Printing Druckmaschinen bieten Offsetqualität, und jetzt auch

ton. Unsere Forschung hat auch eine neue Technologie hervorgebracht, die Nano-Metallography, die Metallisierungsgrafik unter Einsparung von mehr als 50 Prozent der Kosten von Folie mit null Abfall ermöglicht – und schneller und einfacher in der Anwendung ist«, sagt Benny Landa. »Wir sind davon überzeugt, dass Besucher unseres Standes auf der drupa total begeistert sein werden.«

HALLE 9, STAND A73
 › www.landanano.com

Benny Landa hielt auf dem Online Print Symposium Mitte März in München die Keynote und streifte dabei auch die Nano-Technologie. Siehe auch »Druckmarkt 102«, Seite 10.

MEHR INFOS

BENNY LANDA EINMALIG WIE ANDERE AUCH

2. April 2016, 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr
 Drupa 2016, Halle 9, Stand A73
 Benny Landa, CEO von Landa, wird auf dem Online Print Symposium in München die Keynote halten und dabei auch die Nano-Technologie streifen. Siehe auch »Druckmarkt 102«, Seite 10.

Memjet auf der drupa **HOCHGESCHWINDIGKEITS-FARBDRUCK**

Unter dem Motto »Rock your Print« zeigt Memjet nach eigenen Angaben Hochgeschwindigkeits-Drucktechnologie mit Lösungen, die Schnelligkeit, leichte Bedienbarkeit und niedrige Kosten mit sich bringen.

Gezeigt wird unter anderem der CDT 3600 Sprint, ein Rolle-zu-Rolle-Drucksystem, das gestanztes Material bis zum Rand bedrucken kann, der elan500, ein Einzelblatt-System, das ein elektrostatisches Verfahren einsetzt, um eine schnelle Duplexpapierzuführung zu steuern (bis zu 500 Din-A4-Seiten/Min.) und der Digi-M-Jet, eine Lösung für den hybriden Digitalfarbdruck. Den Druckturm soll es als Ergänzung für Druckmaschinen geben. Zwei Digi-M-Jet Drucktürme ermöglichen einen farbigen Highspeed-Inkjet-Druck im Duplex- oder Großformat und erreichen dabei eine Auflösung von 1.600 dpi bei Geschwindigkeiten von bis zu 102 m/Min. Gezeigt werden soll auch der Astro S1, der auf der nächsten Generation von Memjets Drucksystem Sirius basiert. Es ist auf das Bedrucken von bis zu 6,35 mm starkem Material ausgelegt – bei einer Geschwindigkeit von bis zu 18 m/Min. und einer Auflösung von 1.600 x 1.600 dpi. Am Stand von Memjet können zudem einige Technologien der OEM-Partnern, darunter Xanté, Colordyne, Delphax, Digikett und Astro Machine, in Aktion erlebt werden.

HALLE 5, STAND C24
 › www.memjet.com

OKI **NEUE DIMENSION DES FARBDRUCKS**

Auf der drupa legt OKI den Fokus auf sein Portfolio der Graphic-Arts-Drucker. Das schließt den neu eingeführten Pro6410 NeonColor-Drucker sowie die Weißtoner-Technologie, die Fünffarb-Technologie sowie die ColorPainter-Großformat-Drucker H3-104s und M-64s ein. Die neuen Graphic-Arts-Drucker von OKI demonstrieren, was derzeit State of the art ist: Vor allem der Pro6410 NeonColor-Drucker revolutioniert mit seinen Neonfarben die Farbgebung beim Druck mit besonders strahlenden Farben und fluoreszierenden Designs.

Neben dem Neontoner-Drucker zeigt OKI auch die Weißtoner-Drucker Pro7411WT und Pro9420WT sowie die Fünffarb-Drucker Pro9541 und Pro9542. Mit ihren ausgefeilten Technologien erschließen sich dem kreativen wie dem industriellen Druckbereich neue Möglichkeiten. Die Modelle vereinen die innovative High Definition LED-Technologie mit der prämierten Weißtoner- oder Fünffarb-Drucktechnik und realisieren so ein Druckergebnis, das bislang nur mit deutlich teureren Produktionsgeräten zu erzielen war. Die Besucher erwartet zudem die erste Live-Demonstration der ColorPainter (Wide-Format-Drucker) H3-104s und M-64s, die ein breites Repertoire an Anwendungsbereichen adressieren – vom Werbe- und Display-Bereich bis zum Einsatz in der Architektur sowie im Ingenieurs- und Konstruktionswesen.

HALLE 5, STAND B21
 › www.oki.de

Ricoh **PRODUKT- UND SERVICEPORTFOLIO**

Im Zentrum der Messepräsenz von Ricoh steht ein Portfolio mit tintenstrahl- und tonerbasierten Technologien und Lösungen. Ricohs »TotalFlow«-Workflow-Suite liefert sekundengenaue Jobreports, Workflow-Automatisierung und bietet so eine erhöhte Produktivität. Kombiniert sind diese Lösungen die treibende Kraft im Digitaldruck. Zudem hat Ricoh sein Angebot um eine Auswahl an Lösungen für industrielle Anwendungen einschließlich der additiven Fertigung (3D-Druck), ausgeweitet. Benoit Chatelard, Vice President, Production Printing Group bei Ricoh Europe: »Wir sehen die drupa 2016 als eine große Chance, um mit Druckdienstleistern in Kontakt zu kommen. Es ist auch eine Gelegenheit für uns, Druckunternehmen neue Wege aufzuzeigen, neue Möglichkeiten, neue Märkte, neue Anwendungen und neue Arbeitsweisen.«

HALLE 8A, STAND B46
 › www.ricoh.de



DRUCKMARKT
 macht Entscheider entscheidungssicher.

XEIKON NEUE LÖSUNGEN FÜR BEKANNTE ANWENDUNGEN

Bei seinem ersten Messeauftritt nach der Übernahme durch die Flint Group hat Xeikon auf der drupa einiges zu bieten. Dazu zählen die neue Trillium One, die auf der Technologie basiert, die auf der drupa 2012 vorgestellt wurde, sowie mit Fusion eine neue Technologie für Verpackungen und Etiketten. Doch auch im traditionellen Toner-Bereich gibt es Neuheiten.

Text und Bilder: Xeikon

Seit der Ankündigung seiner Flüssigtöner-Technologie Trillium hat Xeikon daran gearbeitet, die erste Digitaldruckmaschine mit dieser Technologie auf den Markt zu bringen. Die auf der Messe präsentierte Vierfarbenmaschine Trillium One erreicht eine Druckgeschwindigkeit von 60 m/Min. bei einer Auflösung von 1.200 dpi und einer Breite von 500 mm. Die Trillium One ist für den Druck hoher Auflagen wie etwa Direktmarketing-Materialien, Verlagsakzidenzen, Magazine und Kataloge ausgelegt. Viele dieser Anwendungen werden auch auf der Messe vorgeführt.

Die Trillium One wurde von Xeikon und Miyakoshi gemeinsam entwickelt und vereint das Know-how der beiden Anbieter auf ihrem jeweiligen Gebiet: die Stärke von Miyakoshi hinsichtlich der Mechanik und das Konzept von Xeikon für die Bebilderung, Hochgeschwindigkeitselektronik, LED-Technologie sowie die Workflow- und Toner-Technologie.

Kompetenz bei Tonern

Darüber hinaus wird Xeikon im Produktionsbereich für den Etiketten-, Faltschachtel-, Dokumenten- und Akzidenzdruck seine Kompetenz in der Tonerentwicklung unter Beweis stellen. Dazu zählt auch der eigenentwickelte Flüssigtöner Tonnik für die Trillium One. Dieses neue Produkt



Auf der drupa wird das Xeikon die neue Vierfarben-Druckmaschine Trillium One vorstellen.

vereint alle Vorteile der Trockentöner in einem flüssigen Format.

Etiketten und Verpackungen

Im Etikettenbereich wird die Druckmaschine Xeikon CX3, von der seit ihrer Markteinführung im September 2015 mehr als 20 Systeme installiert wurden, ein breites Spektrum von Anwendungen mit Inline-Verarbeitung produzieren. Mit einer Maximaleistung von 30 m/Min. gehört sie zu den produktivsten Fünffarben-Etikettendruckmaschinen ihrer Klasse.

Die Fünffarben-Druckmaschine Xeikon 3500 als Flaggschiff der Modellreihe Xeikon 3000 wird Faltschachtel-Anwendungen vorführen. Der Einsatz von Tonern in CMYK und Orange ermöglicht Verpackungsarbeitern zum Beispiel, den Farb-

raum zu erweitern und mehr als 72% aller Pantone-Farben zu reproduzieren. Die Maschine bietet eine variable Druckbreite von 250 mm bis 516 mm, eine maximale Geschwindigkeit von 1.600 B2-Bogen/h und produziert auch B2+-Formate. Die Produktionslinie ist mit einem Inline-Finishing-Lackiermodul ›Web Varnishing Module‹ für flächige und partielle Lackierungen mit UV- und wasserbasierten Lacken ausgestattet, ferner mit einem Materialabscheider und einem Stapler mit einer Kapazität von bis zu 450 mm. Damit steht eine vollfunktionale Komplettkonfiguration zum Drucken von Faltschachteln zur Verfügung.

In diesem Zusammenhang erscheint es interessant, dass Xeikon eine eigene Stanzmaschine für Faltschachteln vorstellen wird (siehe unsere Vorschau Finishing).

Rolle für Akzidenzen

Für den Dokumentendruck wird Xeikon als neueste Entwicklung die Xeikon 9800 vorstellen. Sie druckt auf einem breiten Spektrum von unbehandelten Materialien mit Flächen gewichten von 40 g/m² bis 350 g/m². Dabei erreicht sie eine Auflösung von bis zu 1.200 x 3.600 dpi mit variabler Punktdichte für ein beispiellos brillantes Druckbild. In Verbindung mit dem variablen Datendruck (VDP) des Frontends X-800 von Xeikon bietet sich die Maschine für anspruchsvolle Akzidenz-Aufträge an. Die Rollenkonfiguration soll das erreichbare Volumen und Einsparpotenzial verdeutlichen. Die Verarbeitung erfolgt durch Hunkeler.

HALLE 8A, STAND B20

› www.xeikon.com

XEROX NEUER PLAYER IM INKJET-BOGENDRUCK

Bis zum Jahr 2019 sollen laut InfoTrends 57% des Seitenvolumens im digitalen Farbdruck via Inkjet-Technologie produziert werden. Grund genug für Xerox, diesen Bereich nunmehr als Wachstumsmarkt zu definieren. Und prompt werden zur drupa zwei neue Inkjet-Drucksysteme eingeführt: die Xerox Brenva HD Production Inkjet Press sowie die Xerox Trivor 2400 Inkjet Press.

Von KLAUS-PETER NICOLAY

Die neuen Inkjet-Systeme seien der Anfang einer ganzen Serie an Inkjet-Angeboten teilte Xerox mit. Die Xerox Brenva HD soll dabei den Bogendruck und die Trivor 2400 mit dem Fiery-Server Xerox IJ Print den Endlosdruck-Markt abdecken. Beide Systeme würden zusätzliche Druck-Erzeugnisse wie etwa Direct Mailings, Transaktionsdokumente sowie Bücher und Kataloge ermöglichen. »Wir erweitern unser Inkjet-Angebot, um mehr Auswahlmöglichkeiten und zusätzliche Funktionen zur Verfügung zu stellen, mit denen Kunden ihr Geschäft ausbauen können«, erklärt Robert Stabler, Senior Vice President und General Manager, Global Graphic Communications Business Group Xerox.

Neu im Inkjet-Bogendruck

Xerox zielt mit der Brenva HD genau auf den Bereich, der von InfoTrends als die »Zone of Disruption« charakterisiert werde. Das System fülle die Lücke zwischen hochvolumigen tonerbasierten Produktionsdrucksystemen und Inkjet-Einstiegsmodellen und kombiniere dabei die Rentabilität des Inkjet-Drucks mit der Flexibilität von Bogendrucksystemen. So könnten die Anforderungen von Druckdienstleistern beim Transaktionsdruck, einfachen Direct Mailings und Buchdruck bedient werden.

In der Xerox Brenva HD finden sich viele Komponenten der Papierführung, die bereits in den Xerox iGen-Systemen zum Einsatz kommen. Außerdem bietet ein Inline-Spektralfotometer Unterstützung bei der Kalibrierung und Profilierung, objektorientiertes Farbmanagement optimiere die Bildqualität und der Black-only-Modus diene der kostengünstigen Herstellung von Schwarz-Weiß-Dokumenten.

Laut Datenblatt ist die Maschine für das Format 364 mm x 520 mm ausgelegt und produziert 197 Seiten A4 pro Minute. Zudem kann Brenva HD mit einem Booklet Maker von CP Bourg bestückt werden.

Flexibel und skalierbar

Mit der Trivor 2400 Inkjet Press bietet Xerox eine Plattform, die skalierbar in Bezug auf Geschwindigkeit, Volumen und Anwendungsvielfalt sei. Der Aufbau und das Design der Maschine ist aber unverkennbar eine Anleihe an den Impika-Maschinen,

dem französischen Unternehmen, das Xerox Anfang 2013 übernommen hat. Die Trivor 2400 sieht aus wie die Impika Evolution und bietet nach Angaben von Xerox eine Geschwindigkeit von 168 m/Min. beim Schwarz-Weiß-Anwendungen. Über die Rollen- oder Druckbreite des Drucksystems schweigt sich Xerox bislang ebenso aus wie über die Auflösung und andere technische Spezifikationen.

Mit dem Drucksystem können nach Angaben von Xerox Kataloge, Magazine und farbige Bücher hergestellt werden. Integrierte Automatisierungsfunktionen stellen eine hervorragende und konsistente Bildqualität durch eine Inline-Dichteoptimierung, Clear Pixel-Technologie sowie automatisiertes Erkennen und Korrigieren ausgefallener Druckdüsen sicher.

Gemeinsam mit Efl wurde der Xerox IJ Print Server entwickelt, der eine Vielzahl von Datenströmen für verschiedenste Anwendungstypen verarbeiten kann. Der IJ Print Server ver-

einfacht die Integration, bietet ein umfassendes Farbmanagement und lässt sich nahtlos in die bestehende Workflows einfügen.

Verfügbarkeit

Die Verfügbarkeit der Xerox Trivor 2400 Inkjet Press mit dem Xerox IJ Print Server powered by Fiery wird auf der drupa bekanntgegeben. Die Xerox Brenva HD soll in Europa ab Ende Mai 2016 verfügbar sein. Beide Maschinen, Brenva HD und auch die Trivor 2400 mit dem IJ Print Server, werden auf dem Xerox-Stand auf der drupa 2016 zu sehen sein.

Unter dem Thema »Let the Work Flow« will Xerox dort zeigen, wie Druckereien noch produktiver arbeiten können, wenn sie ihre Betriebsabläufe stärker automatisieren und integrieren.

HALLE 8B, STAND A62

➤ www.xerox.de



Die Xerox Brenva HD Production Inkjet Press ist ein Bogendrucksystem mit Inkjet-Technologie. Das Format von 364 x 520 mm ist dabei kleiner als bei den aktuellen iGen-Modellen (364 x 660 mm).

+ BLEIBEN SIE
IHREM WEG TREU.
AUCH IN KURVEN.

BUTTER



GEBAUT FÜR GROSSE ZIELE. DER ARTO.

Genießen Sie jeden Kilometer, der Sie Ihren Zielen näher bringt. Den Tiefrahmen des Arto haben wir mit Querverstrebungen verstärkt. Ein tieferer Schwerpunkt und die hohe Verwindungssteifigkeit sorgen für ein ganz besonderes Gefühl: ein Fahrgefühl wie in einem Auto.

niesmann-bischoff.com

**NIESMANN
+ BISCHOFF**



Clou inside



Bildquelle: SwissQprint

DIGITALDRUCK UND GROSSFORMAT EIN TRAUMGESPANN?

Konkurrierende Technologien dürften dem großformatigen Inkjet-Druck auf absehbare Zeit kaum zu schaffen machen. Large-Format-Printing ist im Aufwind, getragen von einem wachsenden Angebot an Druckern, das nach Aspekten wie Durchsatz, Breite, Automatisierungsgrad und Preis-Leistungs-Verhältnis immer attraktiver und differenzierter wird.

Von SOPHIE MATTHEWS-PAUL

Über Jahre war der XL-formatige Inkjet-Druck einer nur kleinen Schar von Trendsettern vorbehalten. Heute ist ein Drucksaal im Großformat ohne Inkjet-Drucker eher eine Seltenheit. Neue, robustere Drucker-Generationen in Verbindung mit anspruchsvollen Druckköpfen und Tinten sorgen für verlässliche Qualität bei einem beachtlichen Durchsatz.

In zahlreichen Marktbereichen ist LFP schon heute fest verankert. Konventionelle Druckverfahren wie Sieb- oder Offsetdruck stehen ganz sicher nicht vor dem Aus, sind aber nicht mehr automatisch erste Wahl. Denn auf den Trend zu variantenreichen, individuell gestalteten Kleinauflagen im Großformat gibt es nur eine Antwort: Digitaldruck. Wie kein anderes Verfahren setzt er bei schlanken, agilen, Just-in-Time- und On-Demand-Produktionen Maßstäbe. Dazu kom-

men permanente Weiterentwicklungen bei den bedruckbaren Materialien. Und eine schnelle, wirtschaftliche Auftragsbearbeitung, schlanke Logistik und reduzierte Lagerhaltung können weitere Vorteile des Inkjet-Drucks sein.

Für viele Druckereien sind Large- und Wide-Format-Lösungen für Ergänzungen ihres Angebotes durchaus interessant geworden. Allerdings haben sie beim Maschinenangebot die Qual der Wahl: Flachbettdrucker,

Drucker, die von Rolle zu Rolle arbeiten oder als hybride Modelle beide Druckverfahren nutzen, Solvent-, UV- oder Latextinten, ein, drei oder gar fünf Meter Druckbreite, Einstiegs- und Spitzenmodelle, Drucker mit vier bis zwölf Farben, Lack, Weiß und so weiter. Damit lassen sich unterschiedliche starre und flexible Materialien direkt bedrucken bei einem Anwendungsspektrum, das sich keineswegs nur auf herkömmliche Werbetechnik beschränkt.

Durchsatz – das A und O?

Gleichzeitig arbeiten die Hersteller kontinuierlich an der Verbesserung von Qualität, Produktivität, Zuverlässigkeit und Flexibilität. Aber welcher dieser Aspekte ist der wichtigste? Geht es um den Durchsatz, sind Inkjet-Drucker gegenüber konventionellen Maschinen natürlich im Hintertreffen. Je vielseitiger jedoch die Anforderungen, je kleiner und variantenreicher die Auflagen, desto besser kommen die Stärken des digitalen Großformatdrucks zum Tragen.

Druckereien sind dabei auf ein möglichst breites Material- und Anwendungsspektrum angewiesen. Flexibilität ist gefragt, damit die Anwender nach Möglichkeit von POS-Materialien, Popup-Bannern und Transparenzen, Außenwerbung und Fahrzeugfolierung hin zu Funktionsfolien und Haftetiketten alles auf einem einzigen Drucker herstellen können.

Ein Blick in die technischen Daten ist bei der Druckerauswahl daher nur beschränkt aussagekräftig. Das Maß aller Dinge ist das jeweilige Geschäftsmodell, das sich an der Nachfrage orientieren muss. Schnelle Auftragswechsel, geringe Anlaufmatur – Faktoren wie diese sind gegen gängige Kennzahlen der Produkte aufzuwiegen.

Doch im Drucksaal stehen bekanntlich nicht nur Drucker. Zusehends rücken Workflows vom Auftrags-

»Diversifikation ist der Schlüssel zum Erfolg. Drucker, die sich auf ein Produkt beschränken, sind mittlerweile eine Seltenheit. »Alles aus einer Hand« lautet die Devise. Je vielseitiger, desto besser.«



Mike Horsten, General Manager Marketing EMEA bei Mimaki.

gang über Druck und Weiterverarbeitung hin zu Nachkalkulation und Analyse in den Blickpunkt. JDF-Konformität, die Integration mit Schneidesystemen und administrativen Systemen (MIS, ERP) sind nur einige Aspekte, von denen auch beim LFP immer öfter die Rede ist. Dennoch wird der Nutzen der Prozessoptimierung gerne vernachlässigt. Doch ein integrierter Workflow bringt bedeutende Wettbewerbsvorteile.

Das sieht auch Mike Horsten von Mimaki so: »Betriebe mit einem großen Kundenstamm und einer breit aufgestellten Produktion verlieren ohne die Automatisierung ihrer Workflows ganz einfach den Überblick.« Ähnlich schätzt dies auch Paul Adriaensen von Agfa ein: »Der Durchsatz

eines Druckers steht und fällt mit der Fähigkeit, gleich auf Anhieb die gewünschte Qualität zu produzieren – bei jedem einzelnen Auftrag. Genau hier kommt die Workflow-Automatisierung ins Spiel – von der Datenübernahme über das Farbmanagement hin zur Integration mit der Weiterverarbeitung.«

Alle im Large-Format-Printing aktiven Unternehmen sehen sich also vor der Herausforderung, termintreu Spitzenqualität zu attraktiven Preisen zu liefern, ohne dass die Margen aus dem Ruder laufen. Die Wirtschaftlichkeit des Digitaldrucks hilft dabei, kann alleine aber keine Wunder bewirken: »Noch immer gibt es Unternehmen, die ihre Preise kalkulieren, ohne sich über die tatsächlichen Produktionskosten im Klaren zu sein«, weiß Mike Horsten. »Da kann nur eine umfassende Kenntnis der Kostenstruktur helfen.«

Zwei zentrale Entwicklungen

Large-Format-Printing steht also inzwischen auch unter einem steigenden Wettbewerbs- und Preisdruck. Deshalb stellt sich die Frage, welche Trümpfe die Hersteller von Großformatmaschinen für die drupa 2016 noch im Ärmel haben, nachdem es in diesem Jahr schon Messe-Highlights wie die Fespa gab? Doch zwei zentrale Entwicklungen zeichnen sich schon jetzt ab.

Einmal ist die Mobilisierung weiterer Leistungsreserven durch einen höheren Durchsatz abzusehen, eine weiter automatisierte Materialführung und ein nahtloser Übergang zur Weiterverarbeitung. So werden auf der drupa nicht nur beim Finishing-Spezialisten Zünd, sondern auch bei swissQprint Roboter zu sehen sein, die Cutter und Großformatdrucker mit starren Medien be- und entladen. Handarbeit entfällt und die mannlose Produktion wird möglich. Solche Zusatzmodule machen die Drucksysteme noch effektiver. Andererseits sind neue Tintenrezepturen und Trocknungsverfahren zu erwarten sowie Fortschritte bei der LED-UV-Härtung. Entwicklungen bei Tinten und Trocknungsverfahren zeigen einen Trend, der auf Spezial- und Nischenanwendungen liegt. Bei neuen, mit konventionellen Druckverfahren nicht zu realisierende Anwendungen, läuft der Large-Format-Printing zur Höchstform auf.

Doch im Vergleich zu den Fachmessen, bei denen die LFP-Systeme unter sich sind, werden auf der drupa auch andere Drucksysteme den Wettbewerb nicht fürchten. Dabei wird sich zeigen, welche Potenziale für den Großformatdruck in konventionellen Druckereien liegen. Konventionelle Druckverfahren stehen nicht vor dem Aus, sind aber nicht mehr automatisch erste Wahl.

Finish First



**Finishing für Offset | Digitaldruck
Pharma | Mailing | Packaging**

Neue Ideen für eine schnellere
Produktion und kürzere Rüstzeiten

Besuchen Sie uns auf der Drupa,
Halle 6 / Stand B40

www.mbo-folder.com
www.herzog-hey mann.com



drupa

May 31 –
June 10, 2016
Düsseldorf/
Germany
www.drupa.com

AGFA GRAPHICS

AUFEINANDER ABGESTIMMTE KOMponentEN IM WIDE FORMAT

Drucktechnologien spielen trotz der Digitalisierung unseres Alltags nach wie vor eine wichtige Rolle. Zwar lässt das Druckvolumen bei manchen Anwendungen nach, doch es ist weiterhin ein Wachstum bei Verpackungen, im Wide-Format-Druck und bei industriellen Anwendungen zu verzeichnen.

Sämtliche Wide-Format-Lösungen aus der Jeti- und Anapurna-Familie entsprechen laut Agfa Graphics dem Anspruchsdenken für aufeinander abgestimmte Komponenten. So werden die Rollen- und Hybridlösungen der Anapurna-Reihe am drupa-Stand mit dem Asanti-Workflow angesteuert. Dies gilt auch für den vielseitigen Jeti Mira mit dem optionalen aufsetzbaren Rollen-System und den hochproduktiven Jeti Tauro, der jetzt erstmals in einem 3/4-automatisierten Line-up mit einer neuen automatischen Plattenzuführungs- und Entladeeinheit zu sehen sein wird.

»Wir behalten bei der Entwicklung der gemeinsamen Jeti-Plattform stets die Anforderungen an Qualität und Produktivität von Druckunternehmen im Bereich Sign & Display im Blick«, sagt Dominiek Arnout, Vice President Inkjet bei Agfa Graphics.



»Die Benutzer können unsere Systeme durch die Integration mit dem Asanti-Workflow voll ausschöpfen. Mit den neuen Automatisierungsfunktionen ist der gesamte Druckprozess gestrafft und liefert ein Maximum an Produktivität.«

Neben den Wide-Format-Druckern komplettiert die neue Acorta 3120 HD für sehr dicke oder dichte Materialien die Schneideplotter-Familie von Agfa Graphics.

Tintenportfolio

Die UV-Tintentechnologie eröffnet Wide-Format-Druckereien zudem zahlreiche Möglichkeiten im Bereich der industriellen Anwendungen für das Drucken auf einer Vielzahl von Substraten. Außerdem schätzt die Industrie die technischen Möglichkeiten der Wide-Format-Systeme von Agfa Graphics und beginnt schon damit, diese in ihren eigenen Produktionshallen zu installieren.

Agfa Graphics umfangreiches Angebot an Tinten eignet sich für eine Vielzahl von Anwendungen im Innen- und Außenbereich. Agfa bietet Farbstofftinten auf Wasserbasis, lösemittelhaltige Farben sowie UV-härtende Tinten.

Daher bietet Agfa Graphics der Industrie den Zugriff auf Drucktechnologien wie Tinte und Software und agiert somit als Partner zur Integration des Drucks direkt in der Herstellung, indem das Know-how über Flüssigkeiten wie Tinten, Primer, weiße Tinte und Lackfarben eingesetzt wird. Mit der Verwendung migrationsarmer Tinten in der Lebensmittelverpackung können darüber hinaus attraktive Möglichkeiten für Verpackungsanwendungen angeboten werden. Auch in den Bereichen Bodenbeläge, Dekoration und Abfüllung sowie in der Automobilindustrie oder beim Druck auf Glas oder Metall bieten sich zahlreiche Möglichkeiten an.

HALLE 8A, STAND B62

› www.agfa-graphics.de



Der Flachbettdrucker Jeti Mira ist ein Sechsfarben-weiß-UV-Drucker mit einer Leistung bis zu 206 m²/h.

Epson auf der drupa DRUCKLÖSUNGEN IN FÜNF ZONEN

Epson zeigt auf der drupa 2016 in fünf Zonen Lösungen für Agenturen und Fotografen sowie Dienstleister aus den Bereichen Innenarchitektur, Textil, Verpackung und Druck.

In Zone 1 (Werbematerialien, Schilder und Displays) stehen die Drucker der Epson SureColor SC-S-Serie im Fokus, die vor Ort live in verschiedenen Applikationen aus dem



Epson präsentiert auf der drupa alle Neuheiten der großformatigen Drucklösungen. Bild: SureColor SC-S60600.

Bereich Werbetechnik eingesetzt werden. Auf einer Reihe unterschiedlicher Medien werden Schilder, Displays und Dekore unterschiedlicher Art produziert.

In Zone 2 (Etikettendruck) sind eine Vielzahl der Etikettierlösungen von Epson zu sehen. Angefangen von den Handhelddruckern der LabelWorks-Reihe inklusive ihrem umfassenden Angebot an Etikettenmaterialien bis hin zu den industriellen Druckern der SurePress-Reihe finden Interessenten in dieser Zone die für sie passende Lösung. Zu den Highlights gehört eine SurePress L-6034VW Maschine, die mit ihrer Single-Pass-Drucktechnologie, dem PrecisionCore-Zeilendruckkopf sowie UV-härtende Tinte (LED UV-Leuchten) inklusive Weiß, Maßstäbe im industriellen Etikettendruck setzt. In Zone 3 (Copyshops) zeigt Epson, wie Einzelhandel und Copyshops durch moderne digitale Drucklösungen ihr Angebot an hochwertigen Druck-Erzeugnissen erweitern können. Der Direct-to-Gar-

ment (DTG) Drucker SureColor SC-F2000 sowie das FotoLab SureLab D700 und Maschinen der SureColor SC-P-Serie produzieren in dieser Zone eine Vielzahl individualisierter Materialien wie beispielsweise Leinwanddrucke und Tapeten, aber auch Folien zur Sublimation auf Materialien wie mit Polyester beschichtete Tassen und Telefonhüllen.

Die Epson SureColor SC-P7000 und SC-P9000 bieten mit ihren Druckbreiten von

24 Zoll respektive 44 Zoll und ihrer UltraChrome-HDX-Tinte eine effiziente und kostengünstige Lösung für alle Aufgaben der Zone 4 (Druckvorstufe). Der in diesen Geräten verbauten PrecisionCore-Druckkopf sorgt dabei für konstante Druckergebnisse höchster Qualität. So werden in den Drucken rund 99% der Pantone zertifizierten Farben abgedeckt.

In Zone 5 (Epson Technologie) zeigt das Unternehmen Exponate seiner neuesten Technologien, so beispielsweise Elemente seiner PrecisionCore-Drucktechnologie, deren Funktion anhand von Grafiken und Filmen ausführlich erläutert wird. Zusätzlich werden Besucher in dieser Sektion über das neue PaperLab, das Epson Ende letzten Jahres als kompakte Papierrecyclinganlage vorgestellt hat, informiert. Das PaperLab markiert dabei den Beginn eines neuen Epson-Geschäftsbereichs für Recyclingtechnologie.

HALLE 5, STAND A01

› www.epson.de

UVISTAR HYBRID 320

SYNTHESE AUS GESCHWINDIGKEIT UND QUALITÄT

Das Warten hat ein Ende: Mit der Einführung der neuen UV-Druckmaschine Uvistar Hybrid 320 unterstreicht Fujifilm einmal mehr seinen Führungsanspruch im Markt für Super Großformate, wo das Unternehmen mit seiner hochwertigen, flexiblen und produktiven Inkjet-Technologie immer wieder neue Maßstäbe setzt.

Von KLAUS-PETER NICOLAY

Im Großformatbereich des drupa-Stands von Fujifilm wird die neue Uvistar Hybrid 320 klar im Mittelpunkt stehen. Der kombinierte Flachbett- und Rollendrucker zeichnet sich durch eine optimale Druckqualität bei einer Breite von 3,20 m aus. Mit Hilfe der Dimatix Q-Class-Druckköpfe und der Uvijet UV-Tinten von Fujifilm erzeugt die Uvistar Hybrid 320 Drucke in außergewöhnlich hoher Qualität und liefert ein breites Spektrum brillanter Farben. Die Druckmaschine ist als 8-Kanal-Konfiguration für die Tinten CMYK, Lc, Lm, Lk und Orange erhältlich. Mit dieser Ausstattung lassen sich eine beträchtliche Leistungssteigerung und ein Durchsatz von bis zu 195 m² pro Stunde erzielen. Eine 9-Kanal-Konfiguration mit weißer Tinte ist ebenfalls erhältlich. Bei der Uvistar Hybrid 320 kommen gleich mehrere neue Technologien

zum Einsatz. Das Resultat ist eine bei Hybridgeräten bisher unerreichte Geschwindigkeit, Qualität und Vielseitigkeit, die die Uvistar Hybrid 320 auf dem Markt zu einem Unikat machen. So kommen Fujifilm Dimatix Q-Class-Druckköpfe und die VersaDrop-Technologie zum Einsatz. Die Druckköpfe produzieren Tröpfchen von 10 bis 30 Picolitern und liefern ein fein durchgezeichnetes Bild auch bei hohen Geschwindigkeiten. Der Einsatz der acht Tintenkanäle sorgt für hervorragende Bildqualität. Durch die orange Tinte wird der Farb-

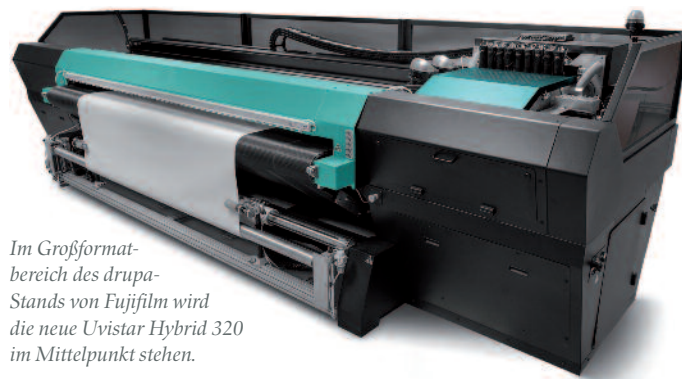
umfang des Geräts um 30% erweitert.

Das patentierte Sechs-Zonen-Vakuumsystem bietet eine hochpräzise Medienführung für alle Substrattypen im Rollen- oder Flachbettmodus. Eine Tänzerrolle mit Spreizern sorgt selbst bei den empfindlichsten Rollenmedien für eine knitterfreie Zuführung. Die hinteren Andruckrollen transportieren Materialien auf den Ausgabebereich.

Die Uvistar Hybrid 320 bietet außerdem eine Funktion für den »kontinuierlichen Plattendruck«, die bei der

Zufuhr mehrerer Bogen des gleichen Substrats die Produktivität deutlich steigert. Der mit dem Bogenwechsel verbundene Zeitaufwand wird reduziert, da der Druckschlitten nicht in die »Parkposition« zurückkehrt, sondern ständig in Bewegung bleibt. Ein Neustart des Auftrags ist also nicht mehr erforderlich.

Der breite Farbraum der Uvistar Hybrid 320 ist auf die neue Uvijet UV-Tinte von Fujifilm zurückzuführen, deren Standardtintensatz CMYK, Lc, Lm, Lk und Orange umfasst. Durch die hellen Tinten und Orange entsteht eine Farbpalette, mit der selbst anspruchsvolle Pantone- und Markenfarben reproduziert werden können. Das opake Weiß zeichnet sich durch eine hervorragende Deckung aus. Insgesamt bietet der Tintensatz bei vielfältigen Substraten eine ausgezeichnete Haftung.



Im Großformatbereich des drupa-Stands von Fujifilm wird die neue Uvistar Hybrid 320 im Mittelpunkt stehen.

HALLE 8B, STAND A25

➤ www.fujifilm.eu

www.f-mp.de – Eine starke Gemeinschaft setzt sich durch.



MIMAKI

KOMPLETTES SORTIMENT AN SOLVENT- UND UV-DRUCKSYSTEMEN

Mimaki wird auf der drupa 2016 sein gesamtes Produktportfolio an Lösemittel- und UV-Drucksystemen sowie Schneideanlagen ausstellen. »Wir freuen uns insbesondere, unseren neuen 3,2 Meter breiten Drucker UJV55-320 mit seiner Druck-

Eine weitere einzigartige Lösung, die Mimaki ausstellen wird, ist die Kebab-Option. Sie kann zusammen mit dem UJF-3042HG und dem UJF-6042 für den 360°-UV-Direktdruck auf zylindrischen Objekten mit einer Länge von 30 mm bis 330 mm und



Auf der drupa wird Mimaki unter anderem den 3,2 m breiten UJV55-320 zeigen.

geschwindigkeit von 110 Quadratmetern pro Stunde auf der drupa vorstellen zu können«, sagt Mike Horsten, General Manager Marketing EMEA bei Mimaki Europe. »Dieses System wurde erst kürzlich auf der Fespa Digital auf den Markt gebracht. Schon jetzt haben wir von dieser Anlage bereits 30 Stück verkauft. Wir gehen davon aus, dass das neue Produkt auch die Besucher der drupa überzeugen wird.« Weiterhin zeigt Mimaki an seinem Stand den Flachbettdrucker UJF-7151plus für den Direktdruck auf verschiedenen Materialien, den Flachbettdrucker UJF-6042 sowie die kleineren UV-LED-Kompaktdrucker UJF-3042HG und UJF-3042FX, die hochproduktiven Flachbettdrucker JFX500-2131 und JFX200-2513, den UV-Rollendrucker UJV500-160 für den industriellen Druck, die lösemittelbasierten Produktionsdrucker JV150-160 und JV300-160 sowie die Print-und-Cut-Lösungen CJV300-160 und CJV150-75.

einem Durchmesser von 10 mm bis 110 mm genutzt werden. Daneben wird eine beeindruckende Vielfalt von Anwendungsbeispielen ausgestellt. Diese reicht von Beschilderungen und POS-Displays für den Einzelhandel bis zu Werbeatikeln, wie bedruckten Kugelschreibern und iPhone-Schutzhüllen. Weiterhin können die Besucher Muster ausprobieren, die mit den Tinten von Mimaki produziert wurden. Die Fachleute geben dazu Tipps, welche Tinten sich am besten für ihre konkreten Anwendungen eignen. Darin eingeschlossen sind die Farben Orange, Hellschwarz und Silber, die für ausgewählte Drucker zur Verfügung stehen und darauf ausgelegt sind, den Farbraum zu erweitern und kostengünstig Metall-Effekte hinzuzufügen.

HALLE 9, STAND A04
 › www.mimakieurope.com

Roland DG

NEUE DIGITALE DRUCKMÖGLICHKEITEN

Roland DG wird die neuesten Entwicklungen seiner Großformatdrucker, LED-UV-Inkjet- und digitalen Sublimationsdruck-Lösungen zeigen. Im Rampenlicht wird die TrueVIS VG-Serie stehen. Die VG-Serie ist den Breiten 64" und 54" erhältlich. Dazu gehören vier neu entwickelte FlexFire-Druckköpfe, die präzise, hohe Druckqualität bei hohen Produktionsgeschwindigkeiten liefern, ebenso die neue TrueVIS Tinte, die mit den Druckköpfen in Synergie arbeitet, um die Leistung zu optimieren.



Roland DG TrueVIS GS 640.

Neu ist auch der 64" Soljet EJ-640 Eco-Solvent-Drucker. Mit zwei versetzten Druckköpfen und einem integrierten Tri-Heizsystem ist der EJ-640 für hohe Auflagen ausgelegt. Ebenso gibt es Vorführungen mit dem VersaUV LEF-300 LED-UV-Inkjet-Drucker, der die Individualisierung von Merchandising und Werbe-drucksachen auf ein neues Niveau bringt: von Etuis für Mobiltelefone und USB-Sticks bis zu Kugelschreibern, Golfbällen und vielem mehr. Für Druckereien, die eine Diversifizierung in Richtung Textilanwendungen erwägen, ist Rolands Texart XT-640 Farbstoffsublimations-Transferdrucker die ideale Lösung.

HALLE 9, STAND E04
 › www.rolanddg.eu

swissQprint

AUTOMATISIERT UND VERFEINERT

swissQprint hat zur drupa eine Neuheit angekündigt: einen Roboter, der die Großformatdrucker mit starren



Medien be- und entlädt. Handarbeit entfällt und unbemannte Produktion wird möglich. Somit erhält der Anwender ein Zusatzmodul, das seinen Drucker noch wirtschaftlicher macht. Die neue



Option kann sowohl neu ausgelieferte als auch Maschinen im Feld ergänzen. Außerdem soll die hohe Druckqualität der Schweizer Maschinen getoppt werden.



Es ist eher unwahrscheinlich, dass Durst auf der drupa einen neuen Formel-1-Boliden zeigt. Man sollte also gespannt sein.

swissQprint wird eine um 50% erhöhte Auflösung präsentieren. Auch von dieser Verbesserung profitieren bestehende Anwender.

HALLE 9, AM STAND C04
 › www.swissqprint.com

Produktivität neu definiert ZÜND LANCIERT NEUEN CUTTER

Zünd richtet seinen Messeauftritt auf der drupa 2016 konsequent auf hochleistungsfähige und intelligent automatisierte digitale Schneidlösungen aus. Unter dem Motto »Double your productivity ...« präsentiert Zünd Lösungen für das hochproduktive Finishing.

Als eigentliches Highlight enthüllt Zünd einen neu entwickelten Hochleistungscutter, der in Sachen Produktivität neue Maßstäbe setzen soll. Der neue Cutter wartet mit diversen technischen Neuerungen auf, die den Durchsatz optimieren und Flexibilität im Handling unterschiedlichster Medien bieten.

Auf der drupa zeigt Zünd den neuen Cutter in Kombination mit dem hochleistungsfähigen Board Handling System BHS. Mit der automatisierten Plattenzuführung und -entnahme erlebt das Messepublikum die höchste Automatisierungsstufe live in Aktion.



Zudem zeigt Zünd einen S3 mit dem Sheet Feeder, der Auftragserfassung über QR-Codes sowie einem kollaborativen Roboter als vollautomatisierte Produktionslinie.

HALLE 9, STAND C05
 › www.zund.com

ICH

BIN

EIN

SCHUB

FÜR

IHREN

ROI























I am the power of print. Wird bei Werbekampagnen für Konsumgüter ein optimaler Medienmix unter erhöhter Beteiligung von Magazinanzeigen eingesetzt, steigt der Return on Investment von 1,64 auf 1,75. Wenn Sie Ihre Ausgaben für gedruckte Werbung optimieren, können Sie Ihren ROI um 17 Prozent steigern. Lesen Sie mehr auf: www.printpower.eu



**PRINT
POWER**

ADD PRINT, ADD POWER

INTERNATIONALE MESSEN & EVENTS

Termin	Veranstaltung	Ort	Internet-Adresse
2016			
31. 05. – 03. 06. 2016	Empack, Label&Print	Hannover	 › www.easyfairs.com
31. 05. – 10. 06. 2016	drupa 2016	Düsseldorf	 › www.drupa.de
02. 06. 2016	DOXNET-vor-Ort	Düsseldorf	 › www.doxnet.eu
16. 06. 2016	Fogra, Forum Smart-Card-Produktion	München	 › www.fogra.org
23. 06. – 24. 06. 2016	Packaging Innovations	Hamburg	 › www.easyfairs.com
20. 06. – 22. 06. 2016	DOXNET, 18. Jahreskonferenz und Ausstellung	Baden-Baden	 › www.doxnet.eu
29. 06. – 30. 06. 2016	CO-Reach, Dialogmarketing-Messe	Nürnberg	 › www.co-reach.de
30. 08. – 31. 08. 2016	SuisseEMEX'16	Zürich	 › www.suisse-emex.ch
20. 09. – 25. 09. 2016	photokina	Köln	 › www.photokina.de
27. 09. – 29. 09. 2016	FachPack, Fachmesse für Verpackung	Nürnberg	 › www.fachpack.de
10. 10. – 12. 10. 2016	World Publishing Expo	Wien	 › www.worldpublishing.com
12. 10. – 15. 10. 2016	22. Druck+Form	Sinsheim	 › www.druckform-messe.de
19. 10. – 20. 10. 2016	Fogra, Anwenderforum UV-Druck	München	 › www.fogra.org
19. 10. – 20. 10. 2016	Printfair	Wien	 › www.printfair.at
19. 10. – 20. 10. 2016	Frankfurter Buchmesse	Frankfurt	 › www.buchmesse.de
19. 10. – 26. 10. 2016	K 2016, Messe für Kunststoff und Kautschuk	Düsseldorf	 › www.k-online.com
25. 10. 2016	2. Vertriebskongress der Druck- und Medienbranche	Düsseldorf	 › www.vdmnw.de
09. 11. – 11. 11. 2016	InPrint	Mailand	 › www.inprintshow.com
01. 12. – 02. 12. 2016	Packaging Innovations	Wien	 › www.easyfairs.com
2017			
28. 01. – 31. 01. 2017	Paperworld	Frankfurt	 › paperworld.messefrankfurt.com
21. 03. – 23. 03. 2017	ICE Europe	München	 › www.ice-x.de
04. 05. – 10. 05. 2017	Interpack	Düsseldorf	 › www.interpack.de



COLLIER | VERSCHLUSS: ROSÉGOLD
750ER. STEINE: SAPHIR IN ALLEN
FARBEN.
DESIGN BY BARBARA HAUSER

SEEFELDSTRASSE 40
CH-8008 ZÜRICH
TEL +41 44 252 21 55
WWW.SCHMUCK-ZUERICH.CH

ÖFFNUNGSZEITEN

MONTAG
14.15 UHR – 18.30 UHR

DIENSTAG BIS FREITAG
10.15 UHR – 13.00 UHR
14.00 UHR – 18.30 UHR

SAMSTAG
NACH VEREINBARUNG

SCHMUCK



BARBARA HAUSER

DOXNET vor Ort

AUF DER DRUPA 2016 IN DÜSSELDORF

DOXNET, der herstellereigene Verband für Fachleute aus dem Digitaldruck und Dokumentenmanagement, lädt am 2. Juni 2016 zur »DOXNET vor Ort« Halbtages-Veranstaltung ins Congress Center Düsseldorf ein. Frank Romano, emeritierter Professor am »RIT – Rochester Institute of Technology« und Wissenschaftler in Sachen Drucktechnik, wird bei DOXNET über Trends der aktuellen Drucktechniken, speziell im Bereich des Digitaldrucks, sprechen.

Als zweiter Redner wird Sabine Geldermann, Director der drupa, die Teilnehmer über Trends und Wissenswertes über die Messe informieren.

Die Begrüßung der Teilnehmer übernimmt DOXNET Vorstandsvorsitzender Peter Dehm, der über die Aktivitäten und Veranstaltungen des Verbandes informiert.

Im Anschluss an die Vorträge haben die Teilnehmer Gelegenheit, sich bei Rheinischen Spezialitäten und erfrischenden Getränken untereinander auszutauschen und bei entspannten Gesprächen alte Bekannten zu treffen und neue Kollegen und Partner kennenzulernen.

› www.doxnet.de

Fedrigoni

TEILNAHME-AUFRUF ZUM TOP AWARD

Fedrigoni ruft zur Teilnahme am Top Award auf, dem internationalen Wettbewerb, der sich an Kreative richtet, die zwischen Juli 2014 und Juni 2016 anspruchsvolle Ideen auf Fedrigoni-Papieren umgesetzt haben. Druckprojekte können für die Kategorien »Bücher« (Bücher, Einbände, Kunstkataloge), »Cor-



porate Publishing« (Broschüren, Kataloge, Geschäftsberichte, Grußkarten und Einladungen, Kalender, Tagebücher), »Etiketten« (Lebensmittel-, Wein-, Spirituosenetiketten), »Verpackung« (Schachteln, Etuis, Displays) und »HP Indigo Digitaldruck« (Projekte im HP Indigo Digitaldruck) eingereicht werden.

Die Beurteilung und Auswahl der Arbeiten ist einer Gruppe internationaler, unabhängiger Experten aus Design und Grafik überlassen und beruht auf Kriterien wie Originalität, Funktionalität und Umsetzung sowie dem kreativen Einsatz des Papiers.

Die Teilnahme am Fedrigoni Top Award ist kostenfrei. Anmeldung bis 10. Juni 2016 über die Award-Homepage. › fedrigonitopaward.com

Metapaper und HP Indigo

›ACADEMY OF INDIVIDUALIZATION«

Welche Zukunft haben Papier und Print? Die E-Commerce-Plattform Metapaper sieht den Schwerpunkt in der Erlebniskommunikation mit zielgruppenspezifischen Inhalten. »Alles, was individualisiert werden kann, wird individualisiert – das gilt natürlich auch für die Printkommunikation«, sagt Olaf Stein, Creative Director von Metapaper. »Entsprechend setzen wir auf hochwertigen Digitaldruck«.

Um aufzuzeigen, was heute und künftig in der dynamischen Printkommunikation möglich ist, haben Metapaper und HP Indigo gemeinsam die »Academy of Individualization« ins Leben gerufen. Nach den ersten Veranstaltungen in München und Stuttgart findet der nächste Event am 7. Juni 2016 auf der drupa statt.

Axel Scheufelen, Gründer von Metapaper, geht ab 14 Uhr auf die Zukunftstrends der Printkommunikation und deren Gestaltung ein. Jörg Hunsche von HP Indigo stellt internationale Best-Practice-Beispiele individueller Printkampagnen vor. Jelena Kohonen von Viva-mediale zeigt, was crossmediales Kampagnenmanagement beinhaltet und wie eine Umsetzung mit Hilfe von Software Unterstützung schnell & effizient erfolgen kann.

› www.metapaper.de

PAPIER ERLEBBAR MACHEN

ANTALIS STARTET CREATIVE POWER ROADSHOW 2016

»Choosing paper is a creative act« – unter diesem Motto zeigt der Papiergroßhändler Antalis auf der Creative Power Roadshow sein Sortiment an hochwertigen Premiumpapieren. Erster Halt der Roadshow war der Markenaward am 15. März 2016 in Düsseldorf.

Im Rahmen der Roadshow zeigt Antalis die gesamte Vielseitigkeit seines Premiumpapiersortiments auf verschiedenen Messen und Events. Der Fokus liegt vor allem auf dem neuen Mohawk Superfine Digital mit i-Tone Sortiment, ein Premium High Performance Papier für den Digitaldruck. Das i-Tone-Verfahren ist eine Oberflächenbehandlung für den Digitaldruck und sorgt für eine einwandfreie Bildwiedergabe. Somit eignet es sich zum Beispiel für Fotobücher und hochwertige Bildkataloge. Das Sortiment gibt es in zwei verschiedenen Oberflächen und Farben sowie in den Grammaturen von 118 bis 380 g/m². Das komplette Sortiment ist FSC- sowie HP Indigo-zertifiziert. Das Sortiment ist auch im Herzstück der Roadshow, dem Antalis Brain Store, zu sehen: Hier können Kunden und Interessenten in aktuellen Musterfächern stöbern und aufwendige Druckmuster kennenlernen, die auch zur Mitnahme bereitliegen.

Fachkundige Berater geben zusätzliche Einblicke in die vielfältige Produktwelt des Papiergroßhändlers. Workshops und Expertenvorträge rund um die Welt der Premiumpapiere sorgen für ein Plus an spannenden Inhalten, Informationsaustausch und geselligem Networking. Die Roadshow macht in diesem Jahr noch halt an der drupa in Düsseldorf (31. Mai bis 10. Juni 2016), der Co-Reach in Nürnberg (29. und 30. Juni 2016) und der Creative Paper Conference in München (27. und 28. Oktober 2016). Für die Dialogmarketingmesse Co-Reach organisieren der Fachverband Medienproduktions (f.mp.) und Antalis wieder die Sonderfläche »Erlebnisswelt: crossmedia-print-emotion«, wo Hersteller, Druckunternehmen und Dienstleister innovative Technologien und Applikationen aus der crossmedialen Kommunikation präsentieren. Auf dem Messtand stehen Experten für Gespräche zum Thema crossmediales Dialogmarketing und Führungen durch die Ausstellung zur Verfügung.

› www.antalıs.de

FMI-JAHRESTAGUNG Der Fachverband für multimediale Informationsverarbeitung e. V. (FMI) veranstaltet vom 9. bis 11. Juni 2016 seine Jahrestagung in Eisenach. • **FINAT** veranstaltet vom 16. bis 18. Juni 2016 das zweite European Label Forum (ELF) im Mövenpick Hotel in Amsterdam. • Der **VERBAND SCHWEIZER MEDIEN (VSM)** und der **VERBAND SCHWEIZER FACHJOURNALISTEN (SFJ)** werden ihre bisherigen jährlichen Veranstaltungen »Trendtagung Fach- und Spezialmedien« des Medieninstituts sowie das »Weiterbildungsseminar SFJ« künftig in einem gemeinsamen Anlass zum Thema Fach- und Spezialmedien am 23. November 2016 in Zürich durchführen. • Am 1. Juni werden auf der drupa im drupa cube die diesjährigen **EDP-AWARDS** verliehen. Die 20 europäischen Fachzeitschriften, die sich in der European Digital Press Association zusammengeschlossen haben, würdigen damit die besten Lösungen aus Software, Digitaldruck, Substrate, Tinten und Toner.

PRO CARTON ECMA AWARD Der Pro Carton ECMA Award feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum und hat sich in dieser Zeit zum bedeutendsten europäischen Preis für Kartonverpackungen entwickelt. Alle Partner der Supply Chain – Karton- und Faltschachtelindustrie sowie Designer, Markenartikler und Handel – sind eingeladen, daran teilzunehmen: Einsendeschluss ist der 19. Mai 2016. In der Jury sind auch diesmal wieder alle Bereiche der Packaging Supply Chain vertreten. Die Preise werden auf der Award-Gala am 15. September im Rahmen des ECMA-Kongresses in Antibes in Frankreich verliehen. Ausschreibung und Einreichformular sind online. > www.procarton.com

DOXNET 2016 Neben der dreitägigen Fachkonferenz und Ausstellung vom 20. bis 22. Juni in Baden-Baden organisiert Doxnet eine Reihe von Veranstaltungen. So gibt es DOXNET vor Ort am 2. Juni während der drupa in Düsseldorf und am 3. Oktober in Wien und Großbebersdorf, einen neuen ›Education Day‹ am 7. Juli bei Horizon in Quickborn, ein Round Table am 13. Oktober während der Druck+Form in Sinsheim und den DOXNET Tag am 24. November in München. > www.doxnet.de

BESTER NATURPAPIERDRUCKER Gmund Papier sucht den besten Naturpapierdrucker für das Farbsystem Gmund Colors. Teilnahmeberechtigt sind alle Agenturen, Druckereien und Verpackungsunternehmen aus Deutschland, Österreich, Südtirol und der Schweiz. Ab sofort kann in einer der beiden Kategorien ›Farbe & mehr‹ und ›Mix & Match‹ mitgewirkt werden. Prämiert werden Druck-Erzeugnisse, die durch Qualität, Kreativität und Motiv die Jury überzeugen. Erlaubt sind alle Anwendungsbereiche und alle Drucktechniken. Einsendeschluss ist der 30. September 2016 in Gmund. > www.gmundcolors.com

PSO-KONGRESSES Die neue ISO 12647-2:2013 und die Produktion nach dem Prozessstandard Offsetdruck bieten Vorteile. Darüber waren sich elf Referenten und 180 Teilnehmer des PSO-Kongresses einig. Harry Belz vom Bundesverband Druck und Medien (bvdM) unterstrich den enormen betriebswirtschaftlichen Wert standardisierter Arbeitsweisen. Gleichzeitig bezog er Stellung zum Thema Überregulierung: »Normung muss der Praxis dienen, nicht umgekehrt«, brachte es Belz auf den Punkt. Neben der Vorstellung der Neuerungen der ISO 12647-2:2013 unter anderem durch die Fogra wurden Anforderungen an die Bereiche Messtechnik und Licht herausgestellt, um Übereinstimmung zwischen Proof zu Druck zu erreichen. Überzeugende Lösungen aus dem Bereich Automatisierung und Prozessoptimierung wurden von Herstellern, Verbänden und printXmedia präsentiert. Der Werkzeugkasten für die Anwendung der ISO 12647-2:2013 wird durch den bvdM komplettiert. Voraussichtlich bis zur drupa sollen Ergänzungen für den Prozessstandard Offsetdruck und die Altona Test Suite 2.0 erscheinen. > www.bvdm-online.de

**Fogra-Forum
SMART-CARD-
PRODUKTION**

Am 16. Juni 2016 treffen sich die Experten für die Herstellung von Smart Cards in der Allianz-Arena München. Die Fogra lädt zu diesem ein-tägigen Forum ein, das den Bogen spannt von neuen Materialien über angewandtes Farbmanagement bis hin zu neuen Prüfverfahren für eine zeitgemäße und zuver-



lässige Herstellung von Smart Cards. Dabei berichten Spezialisten aus Industrie und Forschung über ihre Erfahrungen auf diesem spannenden und im Wandel befindlichen Gebiet. Diese weitreichenden Informationen werden allen Zulieferern, Herstellern, Herausgebern und Anwendern von Chipkarten helfen, durch innovative Techniken die Produkte und Prozesse zu optimieren. Den Schwerpunkt bilden dabei neue Materialien und innovative Beschichtungen, Farbmanagement, neue elektronische Prüfverfahren und schnelle Charakterisierung der Oberfläche und des inneren Aufbaus von Mehrschichtkarten. Das Forum, das übrigens simultanübersetzt wird, bietet beste Voraussetzungen, alte Bekanntschaften zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen, etwa beim abschließenden Geselligen Abend mit Führung durch die Allianz-Arena. > www.fogra.org

**DID-Award 2016
REIN INS
RAMPENLICHT**

Die Ausschreibung des Deutschen Instituts Druck e. V. zum ›DID-Award für Druckweiterverarbeitung 2016‹ hat am 1. März begonnen. Ausgezeichnet werden herausragende Leistungen der industriellen Weiterverarbeitung von Druckprodukten. Bis zum 30. Juni können Objekte eingereicht werden. Bereits zum elften Mal kürt eine Jury besonders gelungene kreative und innovative Erzeugnisse der industriellen Druckweiterverarbeitung. Denn erst das Zusammentragen, Falzen, Stanzen, Schneiden, Veredeln und Binden macht aus bedruckten Stapeln Papier Bücher, Broschüren, Hefte und vieles mehr. Zur Teilnahme eingeladen sind Druckereien, Agenturen, Fotostudios, Verlage, Vorstufenbetriebe, Weiterverarbeitungsunternehmen, Auftraggeber, Printbuyer sowie berufsbezogene Ausbildungsinstitute mit deutschem Firmensitz oder einer Niederlassung in Deutschland. Das Deutsche Institut Druck e. V. (DID) ist eine gemeinnützige Organisation der Zulieferer der Druck- und Medienindustrie. > www.did-award.de

**Empfehlungsanzeigen
auch für das schmale
Budget:**
In jeder gedruckten Druckmarkt-Ausgabe und alle 14 Tage im Internet im PDF-Magazin ›Druckmarkt impressions‹.
Telefon 0 26 71 - 38 36
E-Mail:
nico@druckmarkt.com

**›Gedruckte Werte‹
AUSSTELLUNG BIS
14. AUGUST 2016**

Mit der neuen Ausstellung ›Gedruckte Werte‹ blickt das Museum für Druckkunst Leipzig bis 14. August 2016 auf die bisher selten betrachtete Wirtschafts- und Technikgeschichte von Wertpapieren. Gezeigt werden Aktien aus Leipzig und Sachsen vom Ende des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts sowie geldähnliche Wertdrucke wie Schecks und Briefmarken. Heute werden Unternehmensanteile nicht mehr gedruckt, sondern digital gehandelt. Die Sicherheit steht bei beiden Varianten ganz oben. Wie dies mit den Mitteln des ausgehenden 19. Jahrhunderts gelang, präsentiert die Ausstellung anhand von Aktien, Auftragsbüchern und Dokumenten. Erstmals gezeigt werden originale Druckplatten, Rahmen, Guillochen, Trockenstempel und Holzstiche aus dem Werksarchiv von Giesecke & Devrient (G&D) in Leipzig. Damit wird die komplexe Technik des Wertpapierdrucks nachgezeichnet und ein neuer Blick auf die deutsche Wirtschaftsgeschichte seit Mitte des 19. Jahrhunderts eröffnet. Neben ihrer Bedeutung und Herstellung werden einige Aktien auch als Kunstwerke präsentiert. Die Schau zeigt darüber hinaus geldähnliche Wertpapiere wie Schecks, Briefmarken, Steuermarken oder Eintrittskarten. Sie alle haben sich, wenn auch teilweise in anderer Form, bis heute als Produkt am Markt gehalten. > druckkunst-museum.de



cleverprinting®

PDF/X UND COLORMANAGEMENT AUSGABE 2016

JETZT GRATIS ZUM DOWNLOAD

Das Handbuch zur Erstellung von high-end PDF-Druckdaten

Topaktuell zur Adobe Creative Cloud und Acrobat Pro DC

Neue Testform 2016

Colormangement und PDF-Export
Reinzeichnung und PDF-Preflight

Alle Infos zu PS0coated_v3
WAN-IFRANewspaper26_v5

240 Seiten PrePress-Know-how
Jetzt gratis herunterladen:

www.cleverprinting.de/2016



- Seiten
- Verknüpfungen
- Ebenen
- Farbfelder
- Glyphen
- Textumfluss
- Kontur
- Verlauf
- Textabschnitt
- Hyperlinks
- Effekte
- Absatz
- Absatzformate
- Zeichen
- Zeichenformate
- Überfüllungsvorgab...
- Reduzierungsvorsch...
- Datenzusammenführ...

SEMINARE, AUSSTELLUNGEN UND SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

Termine 2016	Veranstaltung	Ort	Weitere Informationen
19. 05. – 20. 05.	VDM NW, Colormangement – sicheres Farbmanagement als Qualitätsfaktor	Hamburg	› www.vdmnw.de
21. 05.	Typographische Gesellschaft München, Reinzeichnung mit InDesign	Köln	› www.tgm-online.de
24. 05.	VDM NW, Adobe InDesign – Layout-Workflows automatisieren	Hamburg	› www.vdmnw.de
24. 05. – 25. 05.	Innoform Coaching, Erfolgreich auditieren in der Verpackungsindustrie	Osnabrück	› www.innoform-coaching.de
25. 05. – 26. 05.	VDM NW, Adobe InDesign – Workflows durch XML automatisieren	Hamburg	› www.vdmnw.de
27. 05.	VDM NW, Adobe InDesign – Personalisierung und variable Daten	Hamburg	› www.vdmnw.de
30. 05. – 31. 05.	VDM NW, Druck – fachbezogene Mathematik	Düsseldorf	› www.vdmnw.de
30. 05. – 31. 05.	Akademie der Deutschen Medien, Workflow- und Prozessmanagement	München	› www.medien-akademie.de
30. 05. – 03. 06.	cleverprinting, Weiterbildung zum Cleverprinting Next-Generation-Publishing-Experten	Düsseldorf	› www.cleverprinting.de
02. 06.	Akademie der Deutschen Medien, Mit guten Mailing mehr verkaufen	München	› www.medien-akademie.de
02. 06.	DOXNET, DOXNET vor Ort während der drupa	Düsseldorf	› www.doxnet.de
02. 06.	VDM NW, Adobe Edge Animate – HTML/CSS-Animationen für Tablets	Hamburg	› www.vdmnw.de
02. 06.	VDM NW, Adobe Edge Animate – HTML/CSS-Animationen fürs Web	Hamburg	› www.vdmnw.de
03. 06.	Akademie der Deutschen Medien, Projektmanagement im Corporate Publishing	München	› www.medien-akademie.de
03. 06.	VDM NW, Adobe Muse – Website-Entwürfe und Website-Prototypen	Hamburg	› www.vdmnw.de
06. 06.	cleverprinting, Kompaktkurs PDF/X und CMM	Frankfurt	› www.cleverprinting.de
06. 06. – 08. 06.	VDM NW, Adobe Photoshop – Basiswissen Bildbearbeitung	Hamburg	› www.vdmnw.de
06. 06. – 08. 06.	VDM NW, Adobe InDesign – Basiswissen Layout und Satztechniken	Lünen	› www.vdmnw.de
06. 06. – 10. 06.	Akademie der Deutschen Medien, Content Manager	München	› www.medien-akademie.de
06. 06. – 10. 06.	cleverprinting, Weiterbildung zum Cleverprinting Next-Generation-Publishing-Experten	Frankfurt	› www.cleverprinting.de
07. 06.	cleverprinting, Responsive Webdesign mit WordPress	Frankfurt	› www.cleverprinting.de
07. 06. – 10. 06.	VDM NW, HTML/CSS – erweiterte HTML-Elemente, Selektoren und Formulare	Lünen	› www.vdmnw.de
08. 06.	cleverprinting, Next Gen. Publishing mit Photoshop	Frankfurt	› www.cleverprinting.de
08. 06. – 09. 06.	cleverprinting, Weiterbildung zum Next-Generation-Publisher	Frankfurt	› www.cleverprinting.de
09. 06.	cleverprinting, Next Gen. Publishing mit InDesign	Frankfurt	› www.cleverprinting.de
09. 06. – 10. 06.	VDM NW, Adobe Photoshop – komplexe Freisteller und Masken	Hamburg	› www.vdmnw.de
09. 06. – 10. 06.	VDM NW, Adobe Illustrator – komplexe Vektorgrafiken und Effekte	Lünen	› www.vdmnw.de
09. 06. – 10. 06.	cleverprinting, Weiterbildung zum Cleverprinting InDesign- und Vektorgrafik-Experten	Frankfurt	› www.cleverprinting.de
10. 06.	cleverprinting, Vektorgrafik mit InDesign und Illustrator	Frankfurt	› www.cleverprinting.de
10. 06. – 11. 06.	Typographische Gesellschaft München, Farbe in der Gestaltung und Wahrnehmung	Germering	› www.tgm-online.de
10. 06. – 12. 06.	Typographische Gesellschaft München, Typografie mit allen Sinnen	München	› www.tgm-online.de
13. 06.	VDM NW, Adobe InDesign – Layout-Workflows automatisieren	Lünen	› www.vdmnw.de
13. 06. – 14. 06.	VDM NW, Adobe Photoshop – komplexe Freisteller und Masken	Düsseldorf	› www.vdmnw.de
13. 06. – 15. 06.	Akademie der Deutschen Medien, Marketing für Medien kompakt	München	› www.medien-akademie.de
13. 06. – 15. 06.	Akademie der Deutschen Medien, Vertrieb kompakt für Print- und digitale Medien	München	› www.medien-akademie.de
13. 06. – 15. 06.	VDM NW, Adobe Illustrator – Basiswissen Vektorgrafik	Hamburg	› www.vdmnw.de
14. 06.	VDM NW, Vertrieb – professioneller Umgang mit Kunden am Telefon	Lünen	› www.vdmnw.de
14. 06.	cleverprinting, Freistellen – die besten Tipps und Tricks	Köln	› www.cleverprinting.de
14. 06. – 15. 06.	VDMB, Noch erfolgreicher verkaufen! Das Vertriebstaining – Modul 4	Ismaning	› www.vdmb.de
14. 06. – 15. 06.	VDM NW, HTML/CSS – Response Webdesign versus Adaptive Webdesign	Lünen	› www.vdmnw.de
14. 06. – 15. 06.	cleverprinting, Weiterbildung zum Photoshop-Bildbearbeitungs-Experten	Köln	› www.cleverprinting.de
15. 06.	cleverprinting, High-End-Composings	Köln	› www.cleverprinting.de
15. 06.	ZLV, Verpackung und Sensorik – Beurteilung von Packstoffen und Lebensmitteln	Kempten	› www.zlv.de
15. 06. – 16. 06.	Innoform Coaching, Kalkulation von Folien(verpackung) – optimale Lieferantenauswahl	Osnabrück	› www.innoform-coaching.de
15. 06. – 16. 06.	VDM NW, Adobe InDesign & DPS – digitale Publikationen für Tablets	Düsseldorf	› www.vdmnw.de
15. 06. – 16. 06.	WAN-Ifra, Kongress Zeitung Digital	Berlin	› www.wan-ifra.org
16. 06.	cleverprinting, Illustrator Expertentag	Köln	› www.cleverprinting.de
16. 06. – 17. 06.	VDM NW, Adobe Illustrator – komplexe Vektorgrafiken und Effekte	Hamburg	› www.vdmnw.de


DESIGN & TYPOGRAFIE



Wir schlagen den Bogen
DESIGNS, VERLAG, DIENSTLEISTUNGEN



www.arcusdesigns.de



→ XYZ.CH gestaltet alles, was es für ein visuelles Erscheinungsbild braucht. Ob Inserate, Werbung, Logos oder Webseiten – am Anfang steht bei uns die Idee.

wir freuen uns über Ihren Besuch:

www.xyz.ch

DRUCKEREIBEDARF

TECHKON
Erfolgt immer



www.techkon.com

Streifeneinschussgeräte
für alle Druck-, Kartonagen- oder Papierverarbeitungsmaschinen

Bohren • Lochen • Perforieren • Stanzen
Nuten • Eckenrunden • Register stanzen
Heften • Zählen • Streifen einschießen
Wiegen • Vereinzeln • Fälzeln • Blockleimen • Banderolieren • Nummerieren
Rillen • Handwalzen • Diverse Messgeräte

Graph. Maschinen- und Apparatebau

www.foellmer.com foellmer@foellmer.com

foellmer

JOSEF FOELLMER GmbH
KLIPPENECKSTRASSE 8
D-78056 VILLINGEN-SCHWENNINGEN
Telefon 0 77 20 - 30 12 - 0 • Fax 30 12 - 50

WEITERVERARBEITUNG

binderhaus
BINDEMASCHINEN FÜR DIGITAL- UND OFFSETDRUCK

Laminieren / Cellophanieren:
Laminiermaschinen bis 106 x 145 cm, ein- oder zweiseitig, bis 170 m/min.

binderhaus GmbH & Co. KG
Fabrikstr. 17 · 70794 Filderstadt
Tel. 0711/3584545 · Fax 0711/3584546
E-Mail: info@binderhaus.com
www.binderhaus.com

WEITERVERARBEITUNG

MKW Graphische Maschinen

RAPID TRANS UT

Zusammentragen
Broschürenfertigung



Tel. +49 (0)2676 93050
www.mkwgmbh.de

FKS Grafische Maschinen
ALLES NACH DEM DRUCK

Ing. Fritz Schroeder GmbH & Co. KG
T: +49 (0)40 736077-0
E: info@fks-hamburg.de

„Alles nach dem Druck!“
Professionelle Maschinen für:

- Broschürenfertigen
- Sammelheften
- Zusammentragen
- Klebebinden
- Rillen
- Schneiden
- Perforieren
- Falzen
- Laminieren
- UV-Lackieren

Mehr Informationen:



www.fks-hamburg.de

WEITERVERARBEITUNG

Papierbohrer mit dem großen „F“

Fordern Sie unser „know-how“

Mit den von uns hergestellten Hochleistungs-Papierbohrern in allen Größen und Beschichtungen für alle Maschinen-Fabrikate beliefern wir prompt ab Lager die Weiterverarbeiter weltweit.

Graph. Maschinen- und Apparatebau

www.foellmer.com foellmer@foellmer.com

foellmer

JOSEF FOELLMER GmbH
KLIPPENECKSTRASSE 8
D-78056 VILLINGEN-SCHWENNINGEN
Telefon 0 77 20 - 30 12 - 0 • Fax 30 12 - 50

VERSCHIEDENES



Stiften Sie zu – jetzt online!

SOS KINDERDORF STIFTUNG

Danke! Ich habe meinen Weg gefunden.

Ermöglichen Sie benachteiligten Jugendlichen eine solide Ausbildung und gestalten Sie Zukunft – mit Ihrer Zuwendung an die SOS-Kinderdorf-Stiftung.

Petra Träg, 089/12606-109,
petra.traeg@sos-kinderdorf.de
sos-kinderdorf-stiftung.de

IMPRESSUM ›Druckmarkt‹ ist eine unabhängige Fachzeitschrift für die Druck- und Medienindustrie und erscheint im 20. Jahrgang sechs mal jährlich. Daneben erscheint ›Druckmarkt impressions‹ als PDF-Magazin etwa alle 14 Tage im Internet. In den Heften der Reihe ›Druckmarkt Collection‹ werden spezielle Themen aufbereitet und erscheinen als Dossier oder Investitionskompass mit umfangreichen Marktübersichten. Alle Angaben in unseren Heften sind nach öffentlich zugänglichen Informationen sorgfältig aufbereitet sowie eigens recherchiert. Für die Vollständigkeit oder Richtigkeit übernimmt die Redaktion keine Gewähr. © by Druckmarkt 2016

Druckmarkt-Jahres-Abo:
6 Ausgaben pro Jahr: 60,00 Euro (Inland) und 76,00 Euro (Ausland) inkl. Porto und Versandkosten.

Heft-Einzelverkauf:
12,00 Euro plus Versandkosten.

Redaktion:
Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay (Chefredakteur)
nico@druckmarkt.com
Telefon: +49 (0) 26 71 - 38 36

Julius Nicolay
julius@druckmarkt.com

Ahornweg 20,
D-56814 Fankel/Mosel

Anzeigen:
Klaus-Peter Nicolay
nico@druckmarkt.com
Telefon: +49 (0) 26 71 - 38 36

www.druckmarkt.com

›Druckmarkt‹ ist eine Publikation der arcus design & verlag oHG, Ahornweg 20, D-56814 Fankel/Mosel

Die Schwesterzeitschrift ›Druckmarkt Schweiz‹ erscheint als Managementmagazin im DVZ Druckmarkt Verlag Zürich GmbH.
www.druckmarkt.ch


 Druckmarkt ist Mitglied der EDP European Digital Press Association www.edp-net.org

Druckmarkt ist Partner von DOXNET – The Document X-perts Network e.V.


www.doxnet.eu

 Druckmarkt ist Partner des f:mp Fachverband Medienproduktions e.V. www.f-mp.de

DAS MAGAZIN FÜR Gourmets



Nicht etwa, dass wir den ›Druckmarkt‹ als Mahlzeit empfehlen würden, dennoch arbeiten wir wie Spitzenköche an stets neuen Menüs, um unseren Gästen – Ihnen, unseren Lesern – interessante Informationen aufzutischen. Und natürlich legen wir dabei Wert auf gute Zubereitung: Themen, die ansprechen (auch wenn sie vielleicht nicht jedem schmecken), Seiten, die übersichtlich gestaltet und angerichtet sind – und eine Qualität im Druck, die dem Anspruch der Branche entspricht. **Auch die Menüfolge kann sich sehen lassen.** ›Druckmarkt‹ bietet kleine Häppchen als tagesaktuell relevante Nachrichten auf der Homepage, etwa vierzehntägig das PDF-Magazin ›Druckmarkt impressions‹ im Internet, alle zwei Monate das gedruckte Magazin und in loser Reihenfolge die ›Druckmarkt COLLECTION‹, in der schwere Themen leicht, aber umfassend zubereitet sind.